

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich: 1 M. 50 Pfg.  
monatlich: 50 Pfg.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einfältige Harmonie oder  
der Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Bettsche 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N 158.

Donnerstag, den 10. Juli

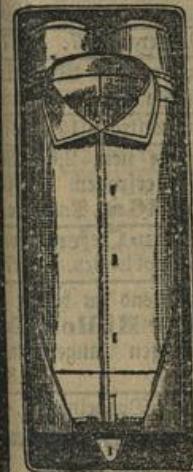
1890.

J. KEUL,  
12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.  
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.  
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.  
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und  
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

Specialität:

## Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3 fach leinener Brust  
per Stück Mk. 4. 2

Diesem Artikel widme ich eine ganz  
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-  
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,  
dass ich nur dauerhafte, sich  
in der Wäsche gut haltende  
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,  
Wäsche-Fabrik,  
Langgasse 32 im „Adler“.



Empfiehle: Fertige Betttücher v. M. 1.50,  
fertige Bett-Ueberzüge v. M. 2.20, Bett-  
Linge u. Stoffmodedekor, Handtücher &c.  
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

8042

## August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

## Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383

Van Haagen's  
Cacao,

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

9159

wohlschmeckendes, aromatisches,  
leichtlöslichstes Pulver, per Pfd.  
Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen  
per Pfund 2 M. 70 Pf., in  
stets frischer Sendung empfiehlt

Bersteigerungslocal  
von  
Wilhelm Klotz,  
8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.  
Taxationen und Bersteigerung von Sachen unter  
coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände  
zum Bersteigern können täglich zugebracht, auf  
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer  
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager an  
eigene Rechnung. 343

Leipzig. Geschw. Müller, Wiesbaden.  
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,  
Gardinen-Fabrik-Lager.  
zu Original-Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaft das  
Fenster von 2.50—40 M. 11492

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 M.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 M.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portières mit u. ohne Gold 5.50, 6.50, 7.50—40 M.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

## Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,  
Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Bersteigerungen und  
Taxationen von Möbel-Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, einzelne  
Theile, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf  
Verlangen auch abgeholt werden. 381

Strenge Discretion. — Coulante Bedingungen.

**Neue Häringe per Stück 9 Pf.**  
per Dutzend 95 Pf. **Kames**, Karlstraße 2. 12811  
**Neue Kartoffeln** per Stumpf 40 Pf. zu haben Wörth-  
straße 3. 13054  
**Smilbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren,**  
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stock  
Biebricherstraße 17, im Garten. 11980

## Verkäufe

### Violinen,

line, 1 **Viola**, 1 **Gitarre** billig zu verkaufen Karlstraße 44,  
Parterre links. 3875

### Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.  
Solide zweithür. Kleiderschränke von 36 Mt. anfangend.  
Ovale **Nußb.-Sophatische** à 20 Mt. **Nippische** 4 Mt.  
2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matratzen 55 Mt.  
**Nußb.-pol.** matte und blonde Bettstellen mit Muschelauffächen,  
Sprungrahmen und Matratzen zu 80, 90 und 120 Mt. Nach-  
tische zu 9 Mt. und 20 Mt. Waschkommode mit Marmoraufzab  
55 Mt. Canape's à 35 Mt. Halb-Barock-Sopha (Nußb.) mit Nipp-  
bezug à 45 Mt. 2 Ottomanen à 40 Mt. 1 Chaise-longue  
45 Mt. 2 Divan's à 30 und 75 Mt. Seegrass- und Grin de  
Afrik-Maträzen mit gutem Drell à 10 und 15 Mt. Die billigen  
Matratzen zu 10 Mt. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäft-  
prinzip: Kleinster Nutzen. **Friedrichstraße 23, 1. Stock.**  
Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Bei Frau Martini, Wwe., **Mauergasse 17**, sind billig  
zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als: Vollständige  
Betten in Nussb. und Tannen, 2 schöne Garnituren in Plüsch  
und Damast, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenchränke,  
Waschkommoden und Nachttische (mit und ohne Marmor) Sophas,  
Chaise-longues, Sessel, Stühle jeder Art, Tische, Kommoden,  
Console, Verticow, Bilder, Spiegel, große und kleine, Deckbetten  
und Kissen, Matratzen, Strohsäcke, 1 Nähmaschine, Gallerien  
und Bouleaux. 12182

### Hente

und die folgenden Tage werden **Schwalbacherstraße 25**,  
Bel-Etage rechts, folgende gut erhaltene gebiegene Möbel zu  
jedem nur aunehbaren Preise aus freier Hand ver-  
kaufst: 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 Kameltafchen-  
Garnitur, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Servietisch,  
1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 1 Schreibkirean, 1 Damen-Schreib-  
tisch, 1 Verticow, 1 Console, 1 Pfeller und 1 Sophaspiegel,  
1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 Nähstisch, 2 complete franz.  
Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank,  
2 Teppiche, 1 Regulator, 2 Nippische, 1 Kommode, ferner eine  
elegante Schlafzimmer-Einrichtung (Anschaffungspreis 1200 Mt.),  
sowie 1 Sopha und 2 Sessel (Pompadour). 208

### Zu verkaufen

eine **Plüsch-Garnitur**. Näh. **Delaspreestraße 1, 4 St.**  
Ein neues gutes Bett und ein schönes Canape im Auftrag  
sofort billig zu verkaufen **Kellerstraße 3, 2 St. rechts**. 12429

Ein neues Bett billig zu verkaufen. 11398

**Adolph Schmidt**, Tapeztr., **Moritzstraße 14.**

**Cassa- und Documentenschrank**, 2-thürig, Patent-  
2 Tresor, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11652

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen  
Große **Burgstraße 15.** 12385

Einige Jahrgänge "Roman-Zeitung", "Schorer's Familien-  
Blatt", "Vom Fels zum Meer" und "Illustr. Zeitung" billig zu  
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13096

Zwei große Ventilatoren mit Niemenscheiben und Gestänge  
zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 12776

**Ein Eisschrank mit Preßion**  
zu verkaufen **Golbgasse 2a.** 12728

Ein sehr wenig gebrauchter **Herrenphaeton** billig zu ver-  
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12949

Ein **Zweispänner-Wagen** zu verkaufen. Wörthstr. 3. 12947

Ein fast neues **Break** (Mesger- oder Milchwagen), zu ver-  
kaufen **Jahnstraße 19.** 10177

Ein neuer leichter **Wiesgerwagen** (Break) billig zu verkaufen  
bei **D. Napp**, **Helenenstraße 5.** 3480

Ein eleganter, fast neuer **Krankenstuhl** zu verkaufen **Menz-  
straße 32.** 7493

**Krankenwagen**, 11861  
gebrauchter, billig zu verkaufen **Moritzstr. 6**, **Baderwerkstatt.**

### Sicherheits-Zweirad,

fast neu, Anschaffungspreis **Mt. 385**, ist wegen Krankheit des  
Besitzers für **Mt. 220** zu verkaufen bei 13087

**Hugo Grün**, **Schulgasse 4.**

Eine große Waschbütte zu verkaufen. Näheres Saal-  
gasse 16, Hinterhaus 2 Stiegen. 13084

Eine Kartoffelwaage zu verkaufen **Mauerstraße 7.** 12717

Ein fast neuer Bügel-Ofen mit Rohr, sowie 1 Regulir-  
Ofen mit Rohr billig zu verkaufen **Webergasse 46.** 11871

Balconwand u. Badewanne zu verkaufen. **Schlichterstraße 19.** 12787

Zwei 4-flügelige Fenster, so gut wie neu, 2,65 Mtr.  
hoch, 1,25 Mtr. breit, sind zu verkaufen. Zu erfragen 13053

**Adelshaidstraße 16a**, Parterre.

Ein eleganter Kamin, mehrere Porzellan-Ofen, sowie  
ein Waschkessel billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

**Zimmerpäne** sind fortwährend zu haben bei  
Gebrüder Müller, **Doh-heimerstraße 51.** Auch werden Bestellungen angenommen  
**Walramstraße 6**, Parterre links. 11318

Schöne **Decorationspflanzen** billig zu verk. **Dohheimerstr. 47.**

### Das Lattengeländer

an der Ecke der **Adolphsallee** und **Göthe-  
straße** ist zu verkaufen. Näheres **Adolphs-  
allee 41**, Parterre. 12729

Ein gutes **Reitpferd** billig zu verk. **Adolphstr. 6, B.** 12950

Ein gutes zugfestes **Pferd** nebst neuem Schnepfkarren und  
Geschirr ist wegen Todessall zu verkaufen **Marstraße 1.**

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen **Karlstraße 30.**

Eine große schöne dänische **Dogge**, rein, 1½ Jahr alt,  
wachsam, billig zu verkaufen. Wo sagt die Tagbl.-Exp. 13087

Ein **Neufundländer**, Männchen, schwarz, 1½ Jahr alt,  
zu verkaufen **Grabenstraße 18.** 11819

**Ein Paar blonde Möven-Lauben**,  
Gewinn der hiesigen Gestügl-Ausstellung, sind zu verkaufen.

Näh. **Langgasse 27, Comptoir.**

2. **Kanarien-Hähne**, gute Schläger zu verkaufen **Albrecht-  
straße 48, Hinterhaus Dach.** 12837

Empfiehlt sich zur Herstellung  
E. von: Couverts,  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden  
Bestellzettel, Lieferscheinchen,  
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

## Unterricht

Phil., an höh. Schule thätig, sucht **Schüler zu beaufsichtigen**. Oferren unter J. M. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth gründl. **Unterricht zu mäß. Preise**. Schwalbchrstr. 51, II. 7936

### Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen zu üben wünscht e. j. Herr, event. auch gegen Sprachen-Austausch. Briefe befördert die Tagbl.-Exp. unter T. B. 4. 18036

**Leçons de français d'une Institutrice française.** S'adresser chez Feller & Gecks. ! 3721

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefüttet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppe & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

**Buchführung.** Unterricht wird ertheilt. Ges. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Für Damen, welche das Zuschnüren und Aufsetzen seiner Damen-Garderobe noch leicht fästlicher Methode erlernen wollen, nehme Anmeldungen täglich entgegen. 12290

**Fräulein Luttosch,**  
Bleichstraße 10, Part.

Zu einem bill. Privat-Tanzkursus werden noch einige anst. Herren gesucht. Off. unter T. S. 50 an die Tagbl.-Exp. erb.

## Immobilien

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate & Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency.

Michels- | **E. Weitz**, | Michels-  
berg 28. | | berg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien- | **P. Rück**, | Estate &  
Agentur. | Nicolasstrasse 24. | House Agency.

### Immobilien zu verkaufen.

**Herrschäftl. Villa**, sch. Lage Wiesbadens, m. aml. Baupl., weit unter Selbstkosten-  
preis verkauflich. Näh. durch C. Wolff, Weilstraße 5. 4324  
Schönes großes Haus mit Bauplatz, über 3000 Mf.  
Ueberschuf, zu verl. Näh. Schützenhofstr. 3, I.

### Prachtvolle Villa

am Grubweg, mit großem schönem Garten, welche eine große Etage fast frei rentirt, Verhältnisse halber preiswürdig zu verl. Eine fl. Villa mit schönem großem Garten, nahe der Kur-anlage, preisw. zu verkaufen.

**Haus** mit großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, vordere Mortzstr., Verhältn. halber preisw. zu verl. mit Stallung, 1000 Mf. Ueberschuf, mit 3000 Mf. Umg. preisw. zu verkaufen.

Näh. Auskunft ertheilt die

### Immobilien-Agentur von W. Merten,

Taunusstraße 21.

12849

Ein gut gebautes Haus mit 17 Räumen und einem rentablen Spezerei- und Glaschenbier-Geschäft, in der Nähe der Emserstraße, bei 4—5000 Mf. Anzahlung, unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber zu verkaufen. Oferren unter U. N. 112 in der Tagbl.-Exp. niedezulegen. 12771

**Haus** im nördlichen Stadttheil, Thorfahrt, Stallung, Remisen, für Kutscher, Fuhrleute u. c. geeignet, günstig zu verkaufen. 11920

**W. May**, Jahnstraße 17.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Bergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12228

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

**Haus** mit Thorfahrt, in der frequentesten Lage, nahe der Rheinstraße, besonders für Kaufmann, Bäcker oder ähnliche Geschäfte geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Reflectanten wollen Adresse unter K. 114 in der Tagbl.-Exp. abgeben.

### Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5394

### Villa Lanzstrasse 7

zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 32 oder Röderstr. 30. 12784  
Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 12180

Ein größeres Banterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88  
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

### Noch zwei Baupläze

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Häusergasse, event. mit dem zu dem Betrieb eines Badehauses erforderlichen Thermalwasser zu verkaufen. Näh. auf dem Baubüro Friedrichstraße 42, Morgens zwischen 10—12 und Nachmittags zwischen 4—6 Uhr. 11216

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

Ein **Reiskaußschilling** (unbedingte Sicherheit), welcher als Pfand cedirt ist, soll von dem jewigen Besitzer sofort billig verkauft werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 213

### Capitalien zu leihen gesucht.

**12,000 Mf.** gegen hypothek. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Oferren unter W. W. 14 an die Tagbl.-Exp.

**18,000 Mf., 16—18,000 und 20,000 Mf.** auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

## Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat, verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die **Fahrrad-Handlung** von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,  
Wiesbaden.**

**Sicherheitsräder** für Herren mit allen practischen Neuerungen und Kugellager an allen Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, **hohle**, nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht geeignet, ff. emailiert und glänzend vernickelt, complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und Oelkanne schon zu Mk. 200.— Einjährige schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),  
Kirchgasse 2.** 10314

## Mosbacher Markt.

Donnerstag, den 10. Juli findet im

**Saale „Zur Stadt Wiesbaden“  
große Tanzmusik**

statt. Für reine Weine und eine reichhaltige Speisenkarte ist bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuch freudigst ein.

**J. B. Schütz.**

## Frucht-Gelée,

Erdbeeren-, Johannisbeeren- und Himbeeren- élée, Johannisbeeren- und Himbeeren-Marmeladen &c. empfiehlt (hoch.) die **Senffabrik Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterhaus.**

## Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sack ab Frankfurt a. M.

4 Mark 25 Pf.

versendet gegen Nachnahme

(F. ag. 55/7) 10

**Jacob Stern-Simon,  
Friedberg, bei Frankfurt a. M.**

## Feinstes Rauchfleisch, höchst beachtenswerth für Kranke und Reconvalescenten.

Durch wiederholte Versuche in der Pökelung von Rauchfleisch mit **reinem Kochsalz**, ohne Anwendung von Salpeter oder anderen ungehörigen Conservirungsmitteln, ist es mir gelungen, ein Rauchfleisch herzustellen, das durch diese äußerst zarte Salzung und saftigen Beschaffenheit den höchsten Nährwerth in sich schließt und allen Anforderungen entspricht, die man an ein feines Rauchfleisch stellen kann.

Mein Rauchfleisch ist von den feinsten sehnlosen Stücken hergestellt, ohne jedes Fetttheilchen, in Blasen geröst und hochroh im Schnitt und bleibt wegen seiner vorzüglichen Conservirung lange Zeit frisch.

Achtungsvoll

**Jos. Kappes, Düsseldorf,**

Fabrik seiner Fleisch- und Wurstwaaren.  
Goldene Medaille, Kochkunstausstellung Düsseldorf.  
Den Alleinverkauf für Wiesbaden übertrug Herrn

**Peter Flory, L. Behrens Nachfolger,**

Schweinemetzgerei, Langgasse 5.

Preise: im Ausschnitt am Laden per Pfund 2 Mk.,  
in ganzen Stücken entsprechend billiger.

## Attest.

Das mir von Herrn Jos. Kappes, Düsseldorf, gütig überlendete Rauchfleisch habe ich einer chemischen und bacterioskopischen Untersuchung unterworfen, welche folgende Resultate lieferte:

Das Fleisch, von bester zarterer Beschaffenheit, ist sorgfältig von Sehnen und Fett befreit; ohne Anwendung von anderen Conservirungsmitteln als Kochsalz zubereitet, hat es einen hohen Grad von Saftigkeit behalten und daher am Nährwerth, wie die qualitative und quantitative Analyse ergeben hat, nichts eingebüßt.

Das Fleisch ist so vorzüglich conservirt, daß es, vollkommen frei von allen Zersetzungselementen, sich vorzüglich für lange Zeit hält und nichts an Güte und Frische einbüßt.

Ich kann das Rauchfleisch daher wegen seiner Bartheit und da es nur reines Muskelfleisch von höchstem Nährwerth repräsentirt, als sehr zuträgliches Nahrungsmittel, speciell für Kranke und Reconvalescenten, bestens empfehlen.

11827

Dortmund, den 19. Dezember 1889.

Gezeichnet:

**Dr. Kaysser**, gerichtlich vereidigter Chemiker.

Die Schweinemetzgerei und  
Fabrik seiner Fleisch- und Wurstwaaren  
von

**P. Flory, Langgasse 5,**

empfiehlt alle feineren Wurst- und Fleischwaren zu  
salem Aufschnitt, garnirten Platten &c. in nur prima Waare.  
Ferner: Schweinefleisch, frisch und gesalzen, sowie Kalb-  
fleisch stets vorrätig.

11806

## Backpulver

empfiehlt

**Heh. Tremus, Drogen-Handlung,**  
2a Goldgasse 2a.

6110

Gute neue Kartoffeln zum Tagespreis.

**R. Faust**, Schwalbacherstraße 23.

# S Friedrichstrasse S

werden von heute an sämtliche ab Lager befindlichen Möbel,

als: Betten in reicher Auswahl, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ebenso Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Ausziehtische, Stühle, Spiegel und Canape's, überhaupt alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, nebst Teppichen, Vorhängen und Portieren

zu und auch unter dem Einkaufspreis verkauft.

Da das ganze reichhaltige Lager Abtheilung halber verkauft werden muß, mache nochmals auf die günstige Gelegenheit behufs Einkauf von Möbeln aufmerksam und bemerke noch, daß für jedes einzelne Stück Garantie geleistet wird.

212

Ferd. Müller,  
Möbel-Handlung. Eigene Werkstätte.

## Putz-Kursus.

Den verehrlichen Damen Wiesbadens erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am 15. August d. J. einen

### Kursus zur Erlernung von Putz

eröffne, in welchem alle in das Putz Fach einschlagenden Arbeiten gründlich gelehrt werden.

Anmeldungen hierzu werden baldgefäßtig erbeten.

Hochachtungsvoll

13083

Charlotte Schilkowski,  
Schwalbacherstraße 39, I.

### Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 12. Juli, Abends 8½ Uhr:  
Erste ordentliche General-Versammlung  
im Vereinslokal (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt ein

83

Der Vorstand.

### Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

**2 oder 1 Stück 50 Pfennig,**

offerirt als besonders billig

13121

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,  
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

### Bilsener Salon-Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhause, 1/1 Flasche 40 Pf.,  
1/2 Flasche 25 Pf., frisch Haus in täglich frischer Füllung,  
nach Vorschrift der Hygiene.

**Droguerie Siebert & Co.,**

Marktstraße 12. 13072

Winterkohl- und Endivien-Pflanzen zu haben bei  
H. Catta, links der Biebricherstraße. 13032

### Schutz gegen Wind und Wetter.

Regenmäntel, absolut wasserdicht,  
zu 18, 20, 24, 28, 31, 35 und 38 Mk.

Patent angemeldet.

Regenmäntel mit Ventilation,  
absolut wasserdicht, zu 30, 35, 40 u. 45 Mk.

### Havelocks

zu 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Mk.

Patentirt:

Havelock, absolut wasserdicht,  
zu 25, 30, 38, 40 und 45 Mk.

empfiehlt

**A. Bretheimer,**  
Wilhelmstrasse 2.

13069

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Neuheit!

## Visitenkarten mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

## Kartoffeln, gute alte,

im Kumpf und im Malter, bei

Chr. Diels, Mezgergasse 37.

Dasselbst neue Italiener und Sandkartoffeln stets zum  
billigsten Preis. 13081

## Mietgesuche

Gesucht von Damen per 1. October ruhige Wohnung von sechs bis sieben Zimmern und Zubehör. Freie Lage oder kleines Haus bevorzugt. Off. unter K. M. 104 an die Tagbl.-Exp.

Für einige Schüler, event. auch Schülerinnen, suche ich für jetzt bezw. Mitte September Logis mit voller Pension.

Gepl. nur schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe sc. an das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54. 12864

Director Albert Fuchs.

Eine größere Brauerei sucht in guter Lage der Stadt Lokalitäten zum Einrichten von Wirtschaften. Offerten unter R. H. 200 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 12924

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

Gangbare Restauration, verbunden mit großem Garten Wiesbadens, und Seegelbahn, in der Nähe B. 6 an die Tagbl.-Exp. 12780

Gaulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

### Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieteten Saalgasse 4/6. 12412

Mein Bäckerladen mit Wohnung, Küche und Zubehör, in der besten Geschäftslage der Schwalbacherstraße gelegen, ist per 1. October zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jedem anderen Geschäft, auch einer Weinstraße oder Colonialwaren-Handlung. In letzterem Falle kann eine vollständige Ladeneinrichtung dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12753

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

### Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834  
Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche sc. per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12847  
Hermannstraße 10, 2 St. hoch, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Partie. 12975  
Hochstätte 22 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12956

Langgasse 39, 1. Etage, Wohnung von 5 Zimmern, event. getheilt, zu vermieten (auch für Bureau oder Geschäftslokalitäten). 13097

Perosstraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050  
Oranienstraße 15, Frontsp., 3 geräum. 3., 2 Kam., Küche u. Keller an ruh. Famille per Oct., auch früh, zu verm. 12859

## Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden sc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316

Röderstraße 3 kleine Wohnung (Hinterbau) zum Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Weilstraße ist eine schöne Frontspitzen-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Nödderallee 26. 12414

Wellenstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12383

Zwei schöne Zimmer, Küche und Zubehör (Frontspitzen-Wohnung) an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Bleichstraße 4, P. 12997  
Ein bis drei unmbürlte Zimmer mit Küche billig abzugeben. Anzusehen Vormittags bis 1 Uhr Querstraße 3, III.

### Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenbänk., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippssbergstraße 25, Parterre. 8940

## Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

 **Villa Sonnenbergerstraße 34**  
elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.  11291

Tannenstraße 25, II, 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

### Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 9668

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. 1., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Helenenstraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten. 11158

Herrumühlgasse 3, 1 Dr., 1 möbliertes Zimmer zu verm. 11776

Jahnstraße 5, Sib. 2 Dr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 10180

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing) zu verm. 12889

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Louisestr. 14, Sib. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 12889

Louisenstraße 8, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind möblirte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12356

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 2 gut möbl. Zimmer (1 Wohn- und Schlafzimmer), sep. Eingang, sofort zu vermieten. 13089

Röderstraße 41, 2. Et. links, Ecke Tannusstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 12951

Saalgasse 16 ist ein möblirtes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelsladen. 11826

Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250

Schwalbacherstr. 47, 1 L., schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 12748

Steingasse 31, II r., ist ein sehr freundl. möblirtes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagsstisch. 11773

Tannusstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer für Schlaflstelle sofort zu vermieten. Näh. Seitenbau links Part. 13075

Welltrixstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu err. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 8, Part., möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Ein oder zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hth. Part. 11872

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11879

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879

Ein schön möblirtes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres Steingasse 4, 1. Et. links. 12737

Für 40 Pfund Zimmer mit Pension zu vermieten Tannusstraße 34. 12384

Ein fr. möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29. 13091

Ein gut möblirtes Zimmer in der Nähe des Kurhauses sofort zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau Bel-Etage. 12868

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mk., zu vermieten Webergasse 45. 12640

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Welltrixstraße 6, B. I. 13082

Schönes möbl. Zimmer zu vermiet. Welltrixstr. 10, Bel-Et. 9997

Schönes möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Welltrixstraße 22, 2 St. rechts. 11390

Ein möblirtes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. Welltrixstraße 28, 2. St. 13094

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Welltrixstraße 31, 3 St. 11870

Bei einer Beamtenfamilie (außerhalb der Stadt) ist ein schönes Parterrezimmer abzugeben. Näh. bei F. Bolz, Bleichstraße 33. 12607

Schwalbacherstraße 50, Part. 12840

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St. 13093

Ein einfach möblirtes Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, Hinterh. 1 St. r. 13093

Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstraße 15, Boderh. B. 13027

Steinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezgergasse 18. 12405

Steinl. j. Mann erhält Kost und Logis Webergasse 44, Hth. III. 12607

## Leere Zimmer, Mansarden.

Wilhelmstraße 18, 3 St. unmöbl. Zimmer zu verm. 12908

Unmöblirtes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 13077

K. Blum, Hellmundstraße 60.

Faulbrunnenstraße 10 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. 12973

Zwei Frontspitz-Zimmer, ein gerades und ein schrages, auf gleich oder später zu vermieten Wilhelmstraße 34. 12607

## Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 8. 12376

## Fremden-Pension

### Pension.

Gesucht für eine junge Dame (Waise) Aufnahme in einer gebildeten Familie mit erwachsenen Töchtern, denen sie in jeder Hinsicht gleich gestellt würde. Pension liberal. Offerten unter H. V. 150 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Villa Margaretha,

### Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9928

## For ladies.

11849

Board and residence, good English table, price moderate. Fr. Wiskemann, 84 Rheinstraße.

## Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mutterlos) finden bei geringer Pension lieb. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl.-Exp. 11626

## Möblirte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Hause  
Louisenstraße 12, I. 12463

Auf sofort möblirte Zimmer, Salon zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre. 12354

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne neu eingerichtete möblirte Zimmer zu verm. Al. und Gr. Burgstraße 1 und 11. 13020

Zwei möblirte Zimmer sind sofort preiswürdig zu verm. Näh. Friedrichstraße 20, II. 12780

Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang per sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Etage. 12583

Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400

Ein möblirtes Zimmer billig mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Et. 13067

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 2 St. h. 11474

Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei anständige Leute mit Kost zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1 St. r. 12492

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu verm. Emserstr. 19. 12118

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a. 13003

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 13067

Ein gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Langgasse 22. 12869

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 13088

Möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu verm. Nerostraße 46, I. 10446

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 10446

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 13055

Ein hübsch möblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Schulberg 11. 12607

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 17, 1. St. 12356

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Piano zum 15. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 22, II. 12951

Bei einer allein stehenden älteren Dame ist zum 15. Juli oder später ein großes gut möbl. Zimmer in schöner freier Lage billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, II. 12951

Caspar Führer's  
50-Pfennig-Bazar  
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,  
Ecke Louisenstrasse.  
Filiale:  
Langgasse 4,  
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie  
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-  
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken  
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 11213  
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

# Grosses Lager

in  
goldenem und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,  
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.  
Regulateure von 14 Mark an.



H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäft **repassirt**  
werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig  
ausgeführt.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Alleinige Niederlage bei Herrn Ed. Böhm, Molpstrasse 7.	DeJong's Cacao, ein hochfeines lös- liches Pulver.
Fabrikanten Wormerveer, Holland.	10067

## Cigarren.

8 Pfg. per Stück, 7 Mt. per 100 Stück, mit wirklichem

### Havana-Deckblatt,

weder Mexico-Havana noch Mexico-Schuh,  
empfiehlt in vorzüglicher Qualität 13098

J. C. Roth, Wilhelm-  
strasse.

Rothweine per Flasche von  
80 Pfg. an.  
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

300 Biergläser, 0,3,  
auf Fuß mit abgeschliffenem Boden,  
zu 20 Pfg. per Stück, sind abzugeben.

Wilhelm Hoppe,  
15a Langgasse 15a. 13085

## Symphonions,

Musikwerke mit austauschbaren Stahlnotenscheiben,  
tausende von Stücken spielend,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Otto Baumbach, Uhrmacher,  
10 Taunusstrasse 10.  
Notenscheiben stets am Lager.

Vietor'sche  
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule 11746  
Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten  
(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,  
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-  
gewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch  
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere  
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl.  
**Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.  
**Moritz Vietor**.

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt  
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7. 12421

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nº 158.

Donnerstag, den 10. Juli

1890.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 11. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle folgende Flächen aus den Grundstücken des Central-Studienfonds, nämlich:

- a) 2 Ar 56,50 Qu.-Mtr. aus dem Acker „Walluferweg 4r Ge- wann, Stodbuch-No. 1189, Lagerbuch-No. 5698;
- b) 15 Ar 65 Qu.-Mtr. aus den Acker „Kirschbaum“ 2r Ge- wann, Stodbuch-No. 1181 und 1182, Lagerbuch-No. 5736 und 5737,

zum Verkauf öffentlich ausgeboten. Dies wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890. 142  
Königliches Domänen-Revamt.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Montag, den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr beginnend, kommen in dem fiscalischen Walddistrict Oberhäuserwald des Schutzbezirkes Oberjosbach zum Verkauf:

**Eichen:** 3 Stämme mit 1,47 Festmtr.; 43 Naummtr. Schäfholz-Knäppel; 102 Hundert desgl. Wellen.

**Buchen:** 4 Hundert Reiserwellen.

**Aspen:** 1,50 Hundert Reiserwellen.  
Sämtliches Holz lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunft bei Holzstöß No. 1.

Sonnenberg, den 7. Juli 1890. 142  
Der Königl. Oberförster.  
Freiherr v. Hunolstein.

Donnerstag, 10. Juli 1890, Morgens 11 Uhr, wird in dem Hause Kirchgasse 47 dahier, auf freiwilliges Anstehen ein Pferd, russ. Wallach (Apfelschimmel), 1,60 Mtr. hoch, circa 8 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, flotter Gänger, ein- und zweispännig gefahren und geritten, gegen baare Zahlung versteigert.

Das Steiggeld kann auf Wunsch gegen gute Bürgschaft theilweise gestundet werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1890. 193  
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 13 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Obstweinproducenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Obstwein, wozu auch Stachel- und Johannisbeerwein gehört, unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellierung schriftlich bei dem Accise-Amt zu declariren haben, widrigenfalls eine Accise-Defraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890.  
Das Accise-Amt. Behrung. \*

## Holzversteigerung.

Donnerstag, 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dotzheimer Gemeindewald, District „Alteweiher und Ziegenküpel“:

938 Stück Schäleichen-Stangen I., II., III. und IV. Classe (Baumstüben) und

3575 Stück Schäleichen-Wellen versteigert.

Dotzheim, den 4. Juli 1890. 188  
Der Bürgermeister.  
Heil.

## Versteigerung

von

Herren- u. Damen-Skleiderstoffen,  
compl. Anzügen 2c.

Hente Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im

**Römer-Saale**, 15 Dotzheimerstraße 15, nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baar-zahlung, als:

Ca. 300 Mtr. verschiedene Damen-Skleiderstoffe, 150 Mtr. Herren-Skleiderstoffe, abgepaft zu compl. Anzügen, Sackröcken, Hosen und Westen, sodann fertige Anzüge, Kinder-Anzüge, Hosen und Westen.

Gleichzeitig kommen mit zum Ausgebot:  
Drei compl. Betten, einzelne Bettstellen, 2 Sofas, 6 Barockstühle, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Fußb.-Kommode, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder u. verschiedenes Porzellan.

**Aug. Degenhardt,**

Auctionator und Tagator. 95

Büreau: 14 st. Schwalbacherstraße 14.

Mein

## Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg) pro 1890/91

empfiehlt zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahr und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

## Carl Schnegelberger,

Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei,  
20 Kirchgasse 20. 12056

## Capeten,

größte Auswahl — billigste Preise,  
empfiehlt

12329

Adolph Wild,  
16 Gr. Burgstraße 16.

## Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kaufst man am billigsten und reeliesten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,  
sowie

Drucksachen aller Art  
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,  
20 Kirchgasse 20. 758



### Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:  
Heinrich Kleyer, Frankfurt,  
Seidel & Naumann, Dresden,  
Coventry Maschinist's Co.  
und Singer Co., Coventry,

empfiehlt das Velociped-Depot von  
Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.  
Eigene Reparatur-Werftäte, Lager in Roh- u. Zubehörtheilen.  
Käufern Unterricht gratis. 11089

Sämtliche Pariser  
**Gummi-Artikel.**  
J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.  
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 6



Aecht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

**Neu**  
**Pflaster.** Jacobi's Touristen-Pflaster gegen  
Hühneraugen, harte Haut  
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-  
wucherung in wenigen Tagen.  
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.  
Alleiniges Depot in Wiesbaden: Victoria-  
Apotheke, Rheinstraße.  
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-  
pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

### Als Specialität

zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.  
empfiehlt bestens meine vorzügliche 11006

**Wollwaschseite** in Stücken à 25 u. 35 Pf.  
**Adalbert Gärtner,**

nur 13 Marktstrasse 13.

Schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu), 1 schönes Bett  
(neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 12441

**Restauration Göbel,** Friedrich J. 23  
(verbunden mit eigener Mezzerei),  
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes  
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Wein-  
gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 118

### Goldenes Roß.

Auf den allgemeinen Wunsch meiner werten Gäste und Freunde  
kündigt ich das Bier der Brauerei-Gesellschaft  
Wiesbaden weiter; auch empfiehlt ich warmes Frühstück  
und einen guten Mittagstisch zu mäßigen Preisen.

W. Külpp, 1281  
Gast- und Badevirth.

### Restaurant und Conditorei

**Hotel Nassau**  
in Biebrich a. Rh.

von Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation  
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part. Restauration à la carte. Gute Küche. — Reingehaltene Weine.  
Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure. Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.  
Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.  
Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,  
Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

### „Nassauer Hof“, Rauenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Wein  
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen  
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten  
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-  
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer  
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde  
empfiehlt auf's Beste. Die Bestzehr: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

### Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen 11644  
Georg Steiger, Platterstraße 10.

### Vorzüglichen Mittagstisch

empfiehlt in und außer dem Hause 10983  
Frau Kuhl, Taunusstraße 57.



Die feinste, täglich frische Süßrahm-Butter  
ist die Höringhäuser Theebutter.  
Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter:  
Schulgasse 5. 13074

**J. Weidmann, Michelsberg 18,**  
Döhlen- und Schweinemehlgerei,  
empfiehlt Cervelatwurst, Mettwurst, Röllschinken,  
Bänschen, Dörrfleisch, sowie alle einfachen und feineren  
Wurstsorten in frischer guter Ware. 12778

## Verschiedenes

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern  
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf  
aufmerksam zu machen, daß sich mein

**Atelier für künstliche Zähne &c.**  
unverändert wie seit 7 Jahren

**Große Burgstraße 3,**  
an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll  
**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

### Brieflich

unsuffizient, radical entsprechend schnell, schmerzlos  
heilt alle gehobenen Krankheiten und Folgen, insbes.  
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,  
Rückenschmerz, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Flout ohne Injektion (bei Herren und Damen)  
noch ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit  
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

**Dr. Hartmann**

Chir.-Ass. des von der Regen L. I. n. ö. Städtischelel. Wiener  
allg. Krankenvereins, am Wiener med. Facultät und  
Mitglied des Wiener med. Dr. Töller, bestensbekannter Spezialarzt.  
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt  
der Weitertritt der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.  
Honorar missig. — Correspondenz discretest.

Wien I., Lobkowitzplatz No. 1b.

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von heute  
an nicht mehr Langgasse 45, sondern in  
meinem Hause

**3 Kirchhofsgasse 3,**

nächst der Langgasse, und bitte, das mir seither  
geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 12909

**B. Spiesberger, Friseur.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Michelsberg 20, I. Etage.**

H. Kögel, Herrn-Schneider.

Wohne jetzt Adlerstraße 9. 12689  
Joh. Hartmann, Herren-Schneider.

**Johndiener und Kochfrau Petroschka**  
wohnen jetzt Kirchgasse 7. Obh. 2 Treppen. 9593

## Nelkenfreunde

Lade zur Ansicht meines jetzt in Blüthe stehenden reichhaltigen  
Nelken-Sortiments ergebenst ein. 13033

Achtungsvoll  
**H. Catta, Handelsgärtner,**  
I. der Biebricherstraße,  
gegenüber dem Schlachthaus.

## Sommer-Reise-Anschluß

v. e. j. Herrn (Ende Zwanzig, aus angesehenem Fam.) an j.  
Herren, Damen ob. Familie gewünscht. Ausführl. Briefe erbeten  
unter **W. W. 11** an die Tagbl.-Exp. 13085

## Bestellungen

für **Clavierstimmer Stiehl** aus Bierstadt werden ent-  
gegen genommen in den Instrumenten- und Musikalien-Handlungen  
der Herren **Schellenberg**, Kirchgasse 33, **Wagner**, Lang-  
gasse 9, sowie in der Tagbl.-Exp. 11865

**Rohrstühle** werden gut geslochen bei  
**L. Rohde**, Dozheimerstr. 24.

**Stühle** jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gesl. u. repar.  
**Adam Brecht**, Stuhlm., Walramstraße 17. 10508

**Rohrstühle** werden zu außerst billigen Preisen gut und  
dauerhaft geslochen durch 11894

**E. Berger**, Emserstraße 10.

**Fran Burbaum** wohnt jetzt Michelsberg 28,  
Vorderhaus Dachstock, und  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Flechten von  
Stühlen. 12931

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene  
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

## Perfecte Schneiderin

empfiehlt sich zur Übernahme von Arbeiten für ein reelles  
Confection-Geschäft; auch versteht dieselbe das Auffertigen  
von Mänteln und sichert prompte und reelle Bedienung zu.  
Näh. Hermannstraße 10, 3. Stock. 12801

## Achtung.

Zur Auffertigung feinster Damengarderobe unter Garantie  
des Gutsizens und solidester Ausführung, bei Preisen von 10 bis  
20 Mark, empfiehlt sich 12185

**Fran Luttosch,**  
Bleichstraße 10, Parterre.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1. St. h. 10982

## Gardinen-Wäscherei.

Meine Gardinen-Wäscherei befindet sich nach wie vor  
Lounisenplatz 7 und bitte meine werthe Kundschaft bei Be-  
stellung auf die Hausnummer zu achten. 11452

**C. Reuter, Tapetizer.**

## Glas und Porzellan

wird täglich gekittet Mauergasse 12, Parterre. 12908

Umfännungen fertigt billig an 12938  
**L. Debus**, Helenenstraße 43.

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben betreibe  
man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu  
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27.

Meine große Auswahl in

## ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen

(F. a. 163/2)

**K. Schulz**, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mt.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Hellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird.

229

Gestern ist mein

## Einunddreißigster Jahrgang des

## Adressbuch der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1890/91

im Drucke vollendet worden. Die Buchbinden sind am Binden und es wird möglich sein, daß ich am Freitag, den 11., oder Samstag, den 12. I. M., mit der Expedition beginnen lassen kann. Da dies straßenweise geschehen muß und nicht alle Straßen zugleich vorgenommen werden können, so erüse ich alle meine verehrlichen Subscribers und Abnehmer des Buches, welche besondere Eile haben, ergebenst, dasselbe in solchem Falle in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, I., gefälligst abholen lassen zu wollen.

Das Buch ist 868 Druckseiten stark geworden, erscheint 53 Tage früher wie im vorigen Jahre und kostet wie seit 6 Jahren 5 Mark, im Buchhandel 5 Mark 50 Pf. Späterer Verkaufspreis auch bei mir 5 Mt. 50 Pf.

Ich habe, wie stets, das Buch mit aller Sorgfalt bearbeitet und der aufmerksame Leser wird es sehr bald herausfinden, daß es der Verbesserungen viele enthält, ohne Ueberflüssiges zu bringen.

Damit die Expedition glatt und rasch von statten gehen kann, erüse ich die verehrlichen Abnehmer freundlichst, gefälligst Auftrag geben zu wollen, daß im Falle ihrer Abwesenheit das Buch auch von den Familienangehörigen oder Dienstboten in Empfang genommen werden kann.

Wiesbaden, am 8. Juli 1890.

264

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

**Rührig, Hochbuch**, eleg. geb. Mt. 2.—  
Borräthig bei Chr. Schiebeler, Langgasse 51. 12726

**Hand- und Reisekoffer**, selbstverfertigte, empfiehlt F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Neu!



Originell!

## Klingende Eier-Uhr

(läutet, wenn die Eier gar gelocht sind, für hart und weich) empfiehlt das

## Haus- und Küchen-Geräthe-Magazin

von

**Conrad Krell**,  
38 Saalgasse 38, nahe der Tannusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt. 12399

Schuhe und Stiefel  
für Damen, Herren und Kinder kauft  
man gut und sehr billig bei

**Joseph Fiedler**, Mengasse 17.  
Reparaturen, sowie Maaharbeiten billigst. 11165

## Schweizerische Majolik,

häbsche Auswahl, von 40 Pf. an.

**Eine Parthie Platten zum Malen**  
à 3—4 Mt. 11484

**K. Eggen**, Neue Colonnade 26.

## Thürschilder

in Porzellan oder Emaille werden in allen Schriften und Größen bestens geliefert durch

12311

**L. Holfeld**,  
vormals Osw. Beisiegel,  
Kirchgasse 42.

**Schlaf-Divan**, Chaise-longue (Ottoman), gewöhnliche Sofas sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 982

Den tit. Herrschaften bringe zur gesl. Kenntniß, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mich veranlaßt sehe, von den Geschäften zurückzuziehen.

Die von mir bisher geleitete

# Kunst- und Möbel-Schreinerei

übernimmt mein langjähriger Mitarbeiter, Herr **Karl Hohl**, während das von mir unterhaltene Lager in

# Holzsärgen, Metallsärgen u. Sarcophagen

auf die **Gesellschaft „Pietät“** übergeht.

Für das mir während einer langen Reihe von Jahren in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolger zu übertragen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

**Moritz Blumer.**

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich anzuseigen, daß ich die altrenommierte

# Kunst- und Möbel-Schreinerei

des Herrn **Moritz Blumer** läufiglich erworben habe und solche in meinem neuen Local

 **Bleichstraße 35**

unter der Firma

**Karl Hohl, vorm. Moritz Blumer, Hof-Schreiner,**

streng nach den soliden und reellen Grundsätzen meines Vorgängers und bisherigen Prinzipals in unveränderter Weise fortzuführen werde.

Ich bitte, das Wohlwollen und Vertrauen, welches die frühere Firma in so reichem Maße genoss, auch auf mich zu übertragen und werde bestrebt sein, dieselben jederzeit zu rechtfertigen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

**Karl Hohl, Bleichstraße 35.**

Bezugnehmend auf Obiges beehren wir uns zur gesl. Kenntniß zu bringen, daß wir das Sarg-Lager des Herrn **Moritz Blumer, Friedrichstraße 47**, übernommen und von jetzt ab in Wiesbaden eine reichhaltige Auswahl in

# Holzsärgen, Metallsärgen u. Sarcophagen

unterhalten werden.

Wir übernehmen alle auf die Beerdigung Bezug habenden Angelegenheiten und genügt bei einem eintretenden Sterbefall die Anmeldung auf unserem Büro.

 **Kirchgasse 24.**

Feste Uebernahmen für Leichen-Transporte nach Gotha, sowie überhaupt nach Inland und Ausland.

Detaillierter Prospect folgt demnächst.

Verkauf und Ausführung jeder Art nach festen reellen Tarif-Preisen.

Bei vorkommenden Sterbefällen bitten wir die Besorgung des Nöthigen unserem Institut vertrauensvoll zu übertragen.

**Gesellschaft „Pietät“,**

Frankfurt a. M.

Hauptbüro: Neue Kräme 18,

Inhaber des Schenitwerks Schönberg b. Geusheim, Säge-, Schleif- und Polirbetrieb mit Wasserkraft.

Specialität: Grabsteine.

Wiesbaden,

Büro: Kirchgasse 24,

# Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von G. J. B. Zaeyen in Denver (Holland)

lieferet ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte	Mr. 1.80 per Pfld.
Extra-Sorte	" 1.65 "
Prima Sorte	" 1.50 "

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 1/2-Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57



Rein Cacao und Zucker. !!! Deutsche Industrie !!! Rein Cacao und Zucker.  
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.  
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—  
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60  
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20  
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—  
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.



Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfld. à Kistchen M. 5.50, à 1/2 Ko. M. 1.—  
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—

(Dr. à 3) 1

Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg.

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Preisermässigung für feinste Höringhäuser Theebutter

auf Mk. 1.20 per Pfund.

12742

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter: Schulgasse 5.

**Rhenser**

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.  
Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aersten.  
Niederlage bei Heinr. Roos, Metzgergasse. (K. a. 16/4) 5

**Prima Lagerbier**  
aus der Enders'schen Brauerei.  
**Guter Apfelwein**

per Glas 16 Pfg. 12915

**Fr. May, Hermannstraße 9.**

Das so beliebt gewordene  
**Lagerbier von der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft**  
empfiehlt in 1/2 Fl. 20 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg. die Flaschenbier-  
Handlung von **Wilhelm Schuck, Metzgergasse 18.**  
Bei 6 Flaschen frei in's Haus. 12499

**Apfelwein-Mousseux,**

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel, Sonnenberg,**  
zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

**Hch. Eifert,**  
Metzgergasse 24.

Höchste Auszeichnung:  
Emil Unkel.



Kaffee-Essenz  
in Dosen.  
Anerkannt bester und aus-  
giebigster Kaffeezusatz.  
Überall vorrätig.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparniss,  
kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H 63950) 58

**Zur Einmachzeit.**

Feinste holländ. Kristall-Kaffinade, Weinspiritus,  
ächten alten Korn-Brautwein, Arrac, Cognac,  
Rum u. Bergamentpapier empfehlen 12747

**Otto Siebert & Co.,**  
Drogerie, Marktstraße 12, am Rathaus.  
Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

**Edel-Krebse,**

4—6 auf's Pfund, per Pfld. 1 Mk. 60 Pfg., Mittelkrebs  
per Pfld. 1 Mk. 30 Pfg. franco (für lebende Ankunft wird  
garantiert) liefert fortwährend

**L. Veit, Wiesenweg, Mainz.**

## Saftpressen und

## Bohnen-Schneidmaschinen

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen die Eisenwaren-Handlung von

12758

L. D. Jung, Langgasse 9.

**Pa. Milchlocher** für 1—5 Liter Inhalt, wobei trok. stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen noch überkochen kann, sowie **Soxhlet-Milchlochapparat** zur Ernährung der Säuglinge empfiehlt das

**Haus- und Küchengeräthe-Magazin**

von 11376

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.

## Geliebt und verloren.

Roman von M. G. Braddon.

(2. Forts.)

## II.

Mr. Chamney brachte seine Tochter am nächsten Tage zu Mr. Olivant, und zwar eine Stunde später, als der Doctor bereits seine tägliche Tour angetreten. Die Mutter aber war auf den Empfang vollständig vorbereitet und empfing ihres Sohnes Freund und dessen einziges Kind mit offenen Armen. Sie waren bereits seit Stunden wieder von einander gegangen, als Guthbert um 7 Uhr Abends zum Essen nach Hause kam.

"Dein Freund mit seiner Tochter sind schon seit 2 Stunden fort," rief die Mutter ihrem Sohne entgegen. "Ich habe nie ein süßeres Wesen gesehen, als Miss Chamney oder Flora, wie ich sie durchaus nennen soll."

"Hübsch?" fragte der Doctor mit einem Ton, als wenn er sich bei einem Patienten nach dem Appetit erkundigte.

"Ich weiß wirklich nicht, ob Du ihr die Eigenschaft „hübsch“ zuerkennen würdest. Ihre Hände sind nicht ganz regelmässig; aber sie strahlt eine Süßigkeit, eine Frische, eine jugendliche Unschuld aus, die weit gewinnender sind, als Schönheit es je sein kann. Nach meiner Ansicht ist sie die verkörperte Lücke von Wordsworth."

Dr. Olivant zuckte die Achseln.

"Ich hatte nie eine übertriebene Meinung von Wordsworth's Lücke," sagte er; "ein Mädchen, das man sich wohl an den Ufern des Dove denken kann, aber nirgend anders. Ich liebe die Schönheit glänzend, blendend, Bangen und Bewunderung einflößend, wie ein Gewitter in der Tropenwelt."

"Dann wird Dir Miss Chamney allerdings nicht gefallen. Sie ist aber doch ein ganz bezauberndes, kleines Wesen."

"Klein!" rief der Doctor mit Verachtung.

"D. will ich gerade nicht sagen, aber sehr zart. Die mädchenhafteste Figur —"

"Mit einem Wort, der reine Engel," murmelte der Doctor.

"Und so etwas Schmachtendes, wie eine Blume am schwanken Stengel; eine Narzisse zum Beispiel."

"Nun, Mutter, ich kann gerade nicht sagen, daß Deine Beschreibung mir Lust macht, das junge Mädchen kennen zu lernen. Wenn sie Dich aber zufrieden gestellt hat, ist das die Hauptfache; denn Du wirst ihr eine so vortreffliche Freundin sein, wie ich Ihr Freund nie werden könnte. Außer Dir wird sie auch keinen anderen Freund besitzen, wenn Chamney einmal dahin ist."

"Er sieht sehr schlecht aus, Guthbert. Hälst Du seinen Zustand für gefährlich?"

"Ein Jahr kann er schon noch leben," sagte der Doctor.

"Der arme Mann! Und das arme Mädchen! Sie scheint ihm sehr gut zu sein. Ich sah selten eine solche Zuneigung zwischen Vater und Tochter."

## Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mf. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufzä. Mf. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mf. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mf. " 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mf. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mf. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufzä. Mf. 21.—,
- 1 Waschschrank mit marmorirter Platte Mf. 19.—
- 1 Ovaltisch mit gefräster Platte Mf. 12.50

rc. rc.

liefer unter Garantie  
die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,  
Kostheim bei Mainz.

Ein neues großes Bact.-Microscop (Leitz mit Abbé und  
1/12 ol. Zimmers.) ist zu verkaufen. Mäh. Tagbl.-Gep. 12880

"So?" sagte der Doctor, mit großer Gemüthsruhe sein Mittagsbrot verzehrend; denn er war durchaus nicht tief bekümmert, daß der Freund seiner Jugend mit dem Stempel des Todes zu ihm zurückgekehrt war. Er begnügte sich mit einer gemässigten Sorge und gab sich der Hoffnung hin, daß der zu erwartende Kummer in der Zeit seine Trösterin finden werde.

Als Arzt war er an rührende Scenen gewöhnt und bereitete sich auch vollständig darauf vor, sich nach des Vaters Tode der Verwaisten anzunehmen und sie zu vertheidigen, wie einstmal Mark Chamney ihn selbst vertheidigt.

An seinem ersten freien Vormittage besuchte er den Genossen seiner Jugend, halb aus Freundschaft, halb aus ärztlicher Pflicht. In letzterer Beziehung hatte er sich aber fest vorgenommen, jedem Honorar zu entsagen.

Mark Chamney hatte ein Haus am Fitzroy-Square gemietet, einem breiten, lustigen Platz, wenn auch nicht in der besten Gegend Londons.

Wenn es nur im Innern hübsch und gesund war; in welchem Viertel sein Haus lag, darüber bekümmerte er sich herzlich wenig.

Das Haus war in vornehmerem Styl gebaut, als die meisten anderen Häuser des Platzes, die Halle geräumig und mit schwarzem Marmor gepflastert, die Treppe breit, die Zimmer groß und luftig. Schwarze Marmorpeller hielten die Decke des Speisesaals und die Kamine waren von feinster Arbeit.

Schön möbliert, hätte das Haus einen sehr eleganten Eindruck machen können; Mark Chamney hatte es aber nur mit den nothwendigsten Bedürfnissen des Lebens versehen, als wenn es seine Wohnung in der Wildnis gewesen wäre; Alles was in den Zimmern stand und hing, hatte er auf seinen Spaziergängen bei Trödern und auf Auctionen zusammengekauft, unbekümmert, ob es zusammen passte oder nicht; seiner Tochter natürlich, welche direct aus einer Erziehungsanstalt kam, erschien sowohl das Haus, als die Zimmer außerordentlich glänzend. Und dann die Freude überhaupt, in einem eigenen Hause zu wohnen.

"Ich muß Dir einige Ueberzüge für die Polstermöbel arbeiten," sagte Flora und machte sich nach dem Entschluss sofort an die Arbeit, welche so schnell von Statthen ging, daß das arme Haus am Fitzroy-Square bald ein angenehmes und behagliches Ansehen bekam.

Über dem geschickten Arrangement der Teppiche und Kissen konnte man beinahe die Unzusammenhängigkeit und Unregelmässigkeit der Möbel vergessen, welche aus allen Zeitaltern und Moden zusammengesucht zu sein schienen; auch die Todtentstille, die sonst in den weiten Räumen geherrscht hatte, begann nach und nach abzunehmen, denn Miss Chamney war auf den glücklichen Gedanken

gekommen, in dem mittelsten Zimmer der Borderfront eine Boliere aufzustellen, ein halbes Dutzend Kanarienvögel in einem großen Käfig und ein australischer Papagei mit einer Kette am Fuß auf einer blanken Stange.

Die Kanarienvögel sangen zwar nicht viel, als wenn ihnen die englische Atmosphäre zu 'ick wäre, aber sie piepten und zwitscherten doch und hüpfen lustig auf ihren Stäben umher. Wenn sie besonders gute Laune waren, ließen sie sogar einen fröhlichen Schreiter erkennen.

Der australische Papagei brachte Töne hervor, als wenn eine alte Thür quiescht, womit er Niemand anders Vergnügen zu machen schien, als sich selber. Jedenfalls kannte er keine andere Art, um seine Röhrchen auszudrücken. Seine Stimme war hässlich, aber der Vogel war schön und letzteres mußte, wie Miss Chamney meinte, ihm 'r Entschuldigung diene, denn man konnte doch nicht Alle von einem Vogel erwarten.

Sie stand 'n dem großen Käfig und spielte mit ihren Kanarienvögeln, als Cuthbert Ollivant sie zum ersten Mal sah.

Der Vater war ausgegangen, und um nicht die große Tour nach Fitzroy umsonst gemacht zu haben, ließ sich der Doctor bei den jungen Miss melden, von der er auch angenommen wurde.

Als er die Treppe emporstieg, hatte er sich die Verse über das M'dchen an den Ufern des Dove wieder'olt, indem er über seiner Mutter Sentimentalität lustig vor sich hin schmunzelte. Eine Dienerin öffnete ihm die Thür und er fand Miss Chamney in der vorhin beschriebenen Situation.

"Meine Mutter hat doch recht gehabt," sagte er zu sich selbst, als er einen Blick auf die jugendliche Gestalt geworfen. "Es ist das süßeste Geschöpf, das ich je in meinem Leben gesehen."

Süß war eine Eigenschaft, welche jeder Unbefangene Flora Chamney zugeschrieben mußte.

Ein kleines ovales Gesichtchen mit großen grauen Augen, dichten Wimpern, dunklen fein geschnittenen Brauen, dunkelbraunem, in leichtem Gelock auf die weiße Stirn fallendem Haare, jugendlich geschmeidige Figur, vollkommen schöne Hände und Füße, mit einem Wort das entzückende Bild eines aus der Kindheit in die Jungfrauenschaft übergehenden Mädchens. Ein graues Merinofleid mit schmalem leinenen Kragen, ein graues, lose um den Hals geschlungenes Band waren der einzige äußerliche Schmuck, den sie angelegt, aber die ganze Gestalt atmete eine Lieblichkeit und Grazie aus, wie sie Cuthbert Ollivant einst auf einem alten Bilde gesehen, das er bis a f den heutigen Tag nicht zu vergessen vermochte.

Er fand keine große Schwierigkeit, sich selbst vorzustellen, denn Flora streckte ihm mit offenem Lächeln sofort die kleine Hand entgegen.

"Sie können nur eine einzige Person in dieser Welt sein," sagte sie, "denn wir haben keine anderen Freunde. Sie sind Dr. Ollivant."

"Allerdings, ich bin Dr. Ollivant. Es freut mich, daß Sie mich als Freund bezeichnen."

"Wenn Sie Papa von Ihnen sprechen gehört, würden Sie sich nicht darüber wundern. Papa kann gar nicht genug davon erzählen, was für ein guter und kleiner Junge Sie auf der Schule gewesen. Wenn er mir nicht so viel von Ihrer Liebe zu mir gesprochen, würde ich eher geneigt gewesen sein, mich vor Ihnen zu fürchten."

"Sie vor mir zu fürchten? Warum das?" fragte er, indem er sie mit halb neugieriger Verwunderung anblieb und sich dabei des Gedankens nicht erwehren konnte, daß, wenn er früher geheirathet, er ebenfaß schon solche Tochter haben könnte. Alle Töchter glichen aber freilich nicht dieser.

"Weil sie so hübsch sind und so klug. In meiner Erziehungsanstalt bei Miss Mayduke fürchtete ich mich stets vor Miss Kilso, weil sie immer die Erste in der Classe war und stets die ersten Preise erhielt und Alles wußte, was seit der Sündfluth geschehen sei bis auf den heutigen Tag."

"Dann lieben Sie also nicht kluge Leute?" sagte der Doctor mit einem liebenswürdigen Lächeln.

"Gewiß liebe ich sie, wenn sie recht nett sind."

"Musikalisch zum Beispiel oder künstlerisch gebildet?" fragte der Doctor mit dem vollen Bewußtsein, daß er keines von Beiden war. —

Musikalische Leute liebe ich sehr, eben so sehr Künstler. Es leben viele in unserer Nachbarschaft, aber wir kennen sie nicht. Drei Thüren von uns wohnt ein junger Mann, der talentvoll sein soll, wie Raphael. Wenigstens hat er dasselbe Haar und eine griechische Nase."

"Die Wissenschaft scheint sie weniger zu interessiren?" Miss Chamney verzog ein wenig das Gesicht, wie unter dem Eindruck von Erinnerungen, die ihr nicht angenehm zu sein schienen.

"Damit meinen Sie wohl Dampfmaschinen und Wollwebereien und ähnliche Sachen?" fragte sie in ihrer gewinnend kindlichen Weise, welche ihr närrisches Geplauder angenehm erscheinen ließ.

"Ich verstehe unter Wissenschaft bedeutend mehr, als Dampfmaschinen und Webereien. Aber man darf es so jungen Damen kaum zunutzen, daß sie Interesse dafür empfinden. Sie lieben die Vögel, wie ich sehe?"

"Wenn Papa aus ist, beschäftige ich mich häufig mit ihnen," antwortete sie; "aber die Kleinen sind undankbar; wenn ich mit ihnen spreche und ihnen süße Namen gebe, wenden sie die Köpfe von mir ab und hören auf, zu zwitschern. Der Papagei ist jedenfalls der talentvollste und liebenswürdigste unter Allen, obgleich er eigentlich keine schöne Stimme hat."

Der australische Vogel, welcher zuweilen während der Unterhaltung gequatscht hatte, ließ jetzt einen lauten Ton erschallen, als wenn er sich durch dies Lob geschmeichelt fühlte.

"Ich habe Ihnen die Namen meiner Lieblingshelden gegeben," sagte Flora, indem sie sich wieder zu den Kanarienvögeln wandte, "aber ich befürchte, daß sie ihrer eigenen Identität nicht sicher sind. Der kleine Dicke mit der Tolle ist der Vikar von Wakefield; der andere mit den schwarzen Flügeln heißt Hamlet; der kleine lebhafte Vogel ist David Copperfield; jener glänzend gelbe ist der Prinz, welcher die schlafende Schöne im Walde fand. Ich entsinne mich nicht, daß er in der Erzählung einen Namen gehabt habe, oder irre ich mich?" wandte sie sich an des Doctors nicht sehr erfreuliches Gedächtniß für solche Sachen. Ich habe ihn deshalb Prinz Lovelish genannt. Die andern sind auch alle Prinzen und Prinzessinnen aus Feenmärchen."

"Und außer Ihren Vögeln haben Sie Niemand, wenn Ihr Vater fort ist?"

"Niemand. Papa's alte Freunde aus der Knabenzeit, alle aus Devonshire, haben uns noch keinen Besuch abgestattet, aus dem einfachen Grunde, weil Papa bei ihnen dasselbe unterlassen. Ich besitze ebenfalls keine Freundinnen. Vor sechs Monaten besuchte ich Miss Mayduke, da aber alle meine Gespielinnen die Schule verlassen hatten, fühlte ich nicht den Muth in mir, sie in ihren verschiedenen Behausungen aufzusuchen. Ich hätte doch alle ihre Papa's und Mama's in den Kauf nehmen müssen, und, es ist zwar thöricht von mir, ich fürchte mich vor fremden Gesichtern."

"Sie schienen sich aber doch vor mir nicht sehr zu fürchten, als ich vorhin eintrat!"

"O, das ist ganz etwas Anderes, Papa hat schon so viel von Ihnen gesprochen und Ihre Mama war neulich so liebenswürdig und gut gegen uns; da habe ich Sie gleich als Freund betrachtet!"

"Ich hoffe, daß ich nie weniger sein möge."

"Und es ist auch eine solche Verhüllung für mich, daß Sie ein Doctor sind und Papa's Gesundheit beaufsichtigen können. Er ist in der letzten Zeit gar nicht wohl gewesen. Sie werden ihn aber wieder gesund machen, nicht wahr?"

"Ich werde Alles anwenden, was die Wissenschaft durch mich vermag," sagte der Doctor mit gravitätischem Tone.

"O, wenn die Wissenschaft das vermag, will ich sie auch von ganzem Herzen lieben. Wie einfältig von mir, zu vergessen, daß die Medicin eine Wissenschaft ist. Und dennoch habe ich sie stets für eine der größten Sachen auf dieser Erde gehalten.

"In der That?"

"Was kann erhabener sein, als Menschenleben retten? Ich hege Bewunderung für einen bedeutenden Arzt."

Der Doctor fühlte sich geschmeichelt durch das Lob von den kindlichen Lippen.

"Es hätte sich wirklich der Mühe verlohnt, alle Qualen der Ehe zu ertragen, um des Vergnügens willen, eine solche Tochter zu haben," dachte er.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 158.

Donnerstag, den 10. Juli

1890.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hofe der Mittelschule an der Lehrstraße dahier vier Feuersprüzen, worunter drei noch gut erhaltenen Drucksprüzen, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Heß.** \*

Herrn Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer, (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtsh.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale.

Heute Donnerstag, 10. Juli, Abends 8 Uhr (vorletzte Vorstellung):

### Ben Ali Bey's

indische und egyptische Zauber und Wunder.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk.  
Der Kur-Director. **F. Heyl.** \*

## Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals Bürger-Kranken-Verein.

Samstag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn Gastwirth Zäuner, Nerostraße 11a,

## General-Versammlung

statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

287

Der Vorstand.

## Gesellschaft „Fraternitas“

Unser diesjähriges

## Sommerfest

findet

Sonntag, den 13. Juli d. J., Abends 6 Uhr anfangend,  
im

## Garten der „Adolphshöhe“

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste freundl. einladen.

Hochachtend

Der Vorstand.

P. S. Besondere Einladungen ergehen nicht.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt.

190

Jakob Crass.

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Faulbrunnenstraße 9  
eine Schweine- und Kalbsmehlgerei eröffnet habe und  
bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

## Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben pro  
II. Quartal 1890.

Einnahmen.		Conti.		Ausgaben.	
Mart.	Pf.	Mart.	Pf.	Mart.	Pf.
141,501	61	Vorschüsse	...	429,660	06
205,370	70	Wechsel	...	298,271	56
474,333	46	Conto-Corrent-Debitoren	...	993,095	61
848,270	70	Conto-Corrent-Creditoren	...	625,333	41
655,527	47	Sparkasse	...	151,350	18
312,197	86	Darlehen	...	68,104	29
181,427	05	Bau-Verkehr	...	183,771	81
773,991	06	Giro-Verkehr	...	783,037	68
16,852	20	Reservefonds	...	—	—
6,573	12	Spezial-Reservefonds	...	—	—
180,505	18	Stamm-Einlagen	...	2,461	52
96,605	96	Vereins-Effecten	...	339,126	96
165,504	10	Commissions-Effecten	...	165,504	10
106,557	38	Commission	...	106,974	51
—	—	Inventar	...	2,520	38
Zinsen:		Mt. Pf.		Mt. Pf.	
—		Übertrag von		—	
1889		700 37		—	
5,433 50		Vorschuß-		—	
Zinsen		Zinsen		—	
—		Darlehen-		—	
Zinsen		Zinsen		—	
3,752 70		Effect.-Zinsen		4,429 69	
48 51		Zinsen, außer-		112 96	
gewöhnliche		gewöhnliche		4 37	
2,147 92		Disconto		86 65	
11,382		—		—	
559		Provision		5,334 04	
—		Verwaltung		19 05	
61		Geschäftskosten		5,349 97	
1,000		Remunerations-Conto		1,278 54	
8,859		Dividenden		1,000 —	
80		Gewinn-Conto pro 1890		8,148 51	
—		Kassen-Bestand am 30. Juni		50 —	
1890		1890		16,769 07	
4,187,161		—		4,187,161	

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1890: 688.

Zugang: 13.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

## Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

**F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.**

Bureau: Schützenhoffstraße 3.

228

Grabenstraße 5. **Pfälzer Hof**, Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der  
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,  
direct vom Fass.

**Stachelbeeren** können gepflückt werden Mainzer-  
straße 26. 1810 q

Zu dem am 12., 13. und 14. Juli dahir stattfindenden

## 10. Gauturnfest

des Rhein-Taunus-Gau

laden wir hiermit alle Freunde und Söhner der Turnerei erg. ein.  
Der Vorstand des Turnvereins Istadt.  
Istadt, im Juli 1890.

## Mosbacher Markt! Henkel's Conditorei und Café

(vormals Café Steier).

Wiesbadenerstraße 63, Mosbach,  
empfiehlt einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend  
seine Café- und Restaurations-Lokalitäten unter Ver-  
abreichung guter Speisen und Getränke.

Aufstellen der so beliebten Sänger-Gesellschaft

J. Hecker.

Aufgang 4 Uhr. — Entrée frei. 13118

## Zur gesl. Nachricht!

Meinen geehrten Kunden und verehrl. Nachbarschaft zeige hier-  
mit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine Werk-  
stätte in mein Haus

## Karlstraße 16

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch  
dahin übertragen zu wollen.

Bestellungen können noch bis auf Weiteres in meiner Wohnung,  
Friedrichstraße 34, gemacht werden.

Achtungsvoll

H. Murr, Glasermeister.

## Unter Garantie absoluter Reinheit:

la Gebirgs-Himbeersyrup per Pf. 50 Pf.

la Erdbeersyrup . . . . . 60 "

la Brombeersyrup . . . . . 50 "

Wilh. Heinr. Birck,

13137

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Gläschensbier der neuen Brauerei-Ge-  
sellschaft liefert billigst

Scheurer, Emserstraße 25.

Bestellungen erbitte auch bei Scheurer, Markt. 13108

## Prima Dörrfleisch

empfiehlt

J. Weidmann, Michelsberg 18.



Salm, Soles, Hechte,  
Schleie, Bander, Cablian,  
Schellfische, holl. Voll- und  
Matjes-Häringe &c. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Krebse, Gelée-Alal, Blundern.

Lebende Bamberger Karpfen  
Freitags auf dem Markt. 1762

Rossel.

Friedrichsdorfer Zwieback  
bei P. Enders, Michelsberg.

## Heerlein & Momberger

(Inhaber Ph. H. Momberger),

Nöderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

Thonröhren, Sand- u. Gitterfänge, Einkästen und  
zur Canalisation nöthigen Fagontüde zu den billigsten Preisen

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolasstrasse.

Wohnung: Moritzstrasse 13.

Von heute ab offerire ich bis auf Weiteres, zu nach-  
stehenden Preisen freibleibend:

la melirte Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) Mk. 2

la " " (65-75 % St.) " 2

la gewaschene Nusskohlen in drei verschiedenen  
Sorten à Mk. 28, 25 und 2

la Sticckkohlen, mit der Hand eingesetzt . . . . . Mk. 2

la gewaschne mel. Kohlen, 1/2 Stück u. 1/2 Nuss  
per 1000 Ko. frei Haus, über die Stadtwaage gewogen, unter  
Berechnung des Wiegeldes.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzünde-  
holz, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen zu  
billigsten Preisen.

13084

Kohlen.

Von heute ab empfiehle bis auf Weiteres: 1810

la gewasch. Nusskohlen (40/70 mm.) Mk. 26,-

la (26/40 mm.) " 25,50

la gewasch. melirte, halb Stücke, halb  
Nüsse 24,-

la melirte (50-60 % Stücke) " 22,50

J. L. Krug,  
Adolphstraße 6.

(Pergamentpapier,  
mit Salicylsäurelösung getränkt,  
per Meter 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,  
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

## Holz-Interessenten.

Circa 20 Stück Tannen-, Kiefern- und Lärchen  
stämmen (5-22 Meter Länge, 27-70 Cmtr. Durchmesser)

10 Stück Eichenstämmen (4-7 Meter lang, 40-100 Cmtr.  
Durchmesser), sowie andere Sorten Hölzer, rund oder nach  
Aufgabe geschnitten, hat noch abzugeben

F. Froh jun.,

Holzschniederei, Diez a. d. L.

Kartoffeln, neue, Kumpf 37 Pf., Zwiebeln 10 Pf.

Eier, frische, 5 Pf. Schwalbacherstraße 71

Neue la Sandkartoffeln Pf. 36 Pf. Ecke Bleich-  
u. Helenenstraße. 13129

## Verschiedenes

Zu einer Privatbesprechung der Angelegenheit des Lotterie- und Bankgeschäfts Fischer & Comp. (Krüger) werden die Beteiligten auf heute Donnerstag Abend 8½ Uhr in den Saal der „Stadt Frankfurt“, Webergasse, eingeladen.

### Mehrere Interessenten.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig beigelegt; Herrensohlen u. Fleck 2 Mt. 70, Frauensohlen u. Fleck 2 Mt. Schwalbacherstraße 19, 1 St. J. Enkirch. Ein gefügter Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frankenstraße 4, 2 St. links.

Aufstellung aller Damen- u. Kinder-Confectionen nach den neuesten Schnitten Schulgasse 17, II. 13106

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kundshaft in und außer dem Hause. Marktstraße 8, Papierladen.

Schützenhoffstr. 3, Brdrh. III, wird jede Weihnäarbeit angenommen.

Ein Mädchen sucht noch Wasch-Stunden.

Heiligenstraße 18, Hinterhaus.

Eine anständige Frau, unabhängig von zu Hause, Anfangs der 30er Jahre, von besserem Stande, möchte gerne jeden Morgen 2 bis 3 Stunden Beschäftigung finden, z. B. Bejören von Commissionen und häuslichen Arbeiten bei einer seiner Herrschaft, auf beständig. Offerten unter J. H. 1 in der Tagbl.-Exp. zu hinterlegen.

## Bitte.

Welcher edelkender Herr oder Dame leiht einer jungen geb. Dame 50 Mt.? Off. unter H. 21 hauptpostl. Wiesbaden erb.

## Mariage.

Alleinstehende jüngere, fein gebildete Wittwe, statl. Erscheinung, wirtschaftlich tüchtig, würde gern einem älteren gut situierten, vornehmen — auch kräfkl. Herrn eine sorgende treue Lebensgefährin sein. Nichtanonyme Offerten unter S. B. 96 bef. die Tagbl.-Exp.

## Heirath.

Zwei Schwestern, 21 und 24 Jahre alt, fein gebildet, mit je 120,000 Mt. Vermögen, wünschen mit distinguierten Herren in Correspondenz zu treten. Höhere Beamte bevorzugt. Ges. Zuschriften sub E. F. 22 postlagernd Frankfurt erbeten.

## Kaufgesuch

An- u. Verkauf von getr. Kleidern, Schuhwerk u. dergl. Selbst gemachte, sehr dauerhafte Arbeitschuhe à Mt. 5.50, Kinderschuhe v. 1 Mt. an, Herren-Stiefelsohlen Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke 2 Mt. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 30.

Gewehre, Pistolen, sowie alle Jagdsachen kaufen zu hohen Preisen. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Eine Bandsäge mit Tisch zu kaufen gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13126

Ein Karrchen zu kaufen gesucht Schwalbacherstr. 37, Hth. 1 St.

## Verkäufe

### Ein Clavier zu verkaufen bei

Wilhelm Knapp, Walramstraße 19.

Ein 2-thüriger Weißzengenschrank, Außenseiten poliert und Innen ganz von Eichenholz, 2 sehr schöne Nussb.-Kinder-Bettstellen, 1 ovaler Tisch, 1 Kinderwagen, 1 altdutsche Kommode mit Aufzäg, zum Bücherschrank geeignet. Sämtliche Sachen werden sehr billig abgegeben. Zu erfragen Metzgergasse 31, im Laden.

## Sehr preiswürdig zu verkaufen

eine sehr Plüschi-Garnitur, bestehend aus 1 Sophie mit 6 Sesseln, 1 Salon-Garnitur (Mahag.), 1 Sophie, 6 Stühle, einzelnes Plüschi-Sophia, 1 Sophie mit vier Stühlen für 75 Mt., 1 Schlafrivan, 2 nussb.-polierte Bettstellen mit Rahmen, lackierte Betten mit und ohne Sprungrahmen, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, zwei schöne Nussb.-Secretäre, 4-schubl. Kommoden, Wasch-Kommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische mit und ohne Marmor, 1- und 2-thür. nussbaum-polirte Kleiderschränke, tannene 1- und 2-thürige ovale, runde und vieredige Tische, Antoinettentische, Mahagoni-Rohrstühle, Wiener Stühle, 1 großer Vorplatzspiegel für 45 Mt., ein gebrauchtes Cylinder-Büreau, 2 Mahagoni-Tische, 1 Mahagoni-Kommode, 1 Gießschrank, 1- und 2-thür. Küchen-Schränke, Kleiderstöcke Etageren, 1 Partie Bilder, 1 Toilettenspiegel, 1 Pendule-Uhr, Küchen-tische, Küchenstühle, Uhrzeuge, Teppiche, 1 Gesindebett, 1 schöner Regulator mit Schlagwerk, Nähtische &c.

Ph. Bender,  
29 Schwalbacherstraße 29.

## Frisch geleerte Orphoste

zu verkaufen Theaterplatz 1. 13099

Ein Paar weiße Tauben (Tümmler), Gewinn der Geflügel-Ausstellung zu verkaufen Sedanstraße 5, 3 St. 13111

Harz. Kanarienvögel, gute Sänger, zu verk. Kirchhofsg. 6, 1 St.

## Familien-Nachrichten



## Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante, Frau

Anna Hafenerger, Wwe., geb. Becker,

nach kurzem, aber schwerem Leiden am Dienstag Nachmittag 3 Uhr zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 13096

## Verloren. Gefunden

Verloren von der Saalgasse bis zur unteren Webergasse ein Portemonnaie (Inhalt 84 Mt. und eine Visitenkarte). Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 37.

Verloren am Abend vor des Kaisers Ankunft zwei Photographien einer Katze. Der Finder erhält gute Belohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13117 Gefunden eine schwarze Gelbbörse mit Inhalt. Der Eigentümer kann dieselbe in Empfang nehmen Rheinstraße 10. Bracke (Dachshund), lohfarbig, rechter Vorderlauf krumm, in der Adolphsallee entl. Wiederbr. gute Belohn. Frankfurterstr. 15.

## Emaille-Lackfarbe

ist die beste, billigste und haltbarste Fussbodenfarbe. Dieselbe trocknet selbst bei feuchter oder kalter Witterung binnen fünf Stunden glashart unter hohem Glanz und kostet per  $\frac{1}{2}$  K. = 75 Pfg.

Depot für Wiesbaden bei 13138

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

## Unterricht

### Gesucht

deutscher Unterricht und Literatur von einer ersten Clavierlehrerin (Concertspielerin) gegen prima Musik-Unterricht. Offerten unter „Deutsch“ an die Tagbl.-Erg. erbeten.

Blumenunterricht, Blumenmaterial Moritzstraße 21, III.

## Miethgesuche

Eine ruhige Dame sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Preis nicht über 500 Mk. Offerten unter E. B. N. 500 an die Tagbl.-Erg. erbeten.

### Zu mieten gesucht

in einer Villa oder einem alleinstehenden Hause, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt, eine Etage von sechs Zimmern und Zubehör per 1. October durch 13125

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.



Ein Herr sucht per 1. September cr. und den Winter durch ein Zimmer mit Frühstück event. ganzer Pension. Offerten unter D. S. 1142 an die Tagbl.-Erg.

Gesucht von einem sehr soliden anständigen Fräulein, welches hier in Stellung, bei braver Bürgersfamilie ein möbl. Zimmer mit vollständiger Pension. Familien-Anschluß gewünscht. Offerten unter A. Z. 100 an die Tagbl.-Erg. erbeten.

## größ. Laden mit Schaufenster.

Belebteste Lage. Adresse mit Preis u. Größe, die bis Sonnabend Abend erhalten muß, an (He. 311469) 59 J. Schönig, Leipzig, Tauchaerstraße 16.

## Vermietungen

### Wohnungen.

#### Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche zc., per 1. Oct. zu verm. 13112  
Saalstraße 16, Hinterh., Wohnung, 2 Zimmer und 1 Küche, zu vermieten. 13122

### Möblierte Zimmer.

Castellstraße 3, 2. St. r., möbl. Zimmer billig zu verm.  
Louisenstraße 14 bei Mondel möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 11, Part., schön möbl. Zim. zu verm. 1310  
Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist ein schön möblierte Zimmer auf gleich oder auch später (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13115

Walramstraße 20 im 1. St. ein möbl. Zimmer zu verm. Möbl. südl. Zim., Kurl., frei, Kapellenstr. 2b, Bel.-St. 13132 Vis-à-vis der Infanterie-Kaserne zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension, sep. Eingang, sofort zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 Tr. r. 1313

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, 2. Etage. 1310 Eine Mansarde mit Bett als Schlafstelle zu verm. Hellmundstr. 46. Gegen Berichtung von etwas Hausharbeit kann eine anständige Person schönes Logis erhalten. Näh. i. d. Tagbl.-Erg. 13118 Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Höh. P. Junger Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1. Anst. j. Mann erh. g. Logis Wellitzstraße 39, 1 St. r.

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Schaffend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Parterre des Hinterhauses, seither als Packraum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser Werkstatt benutzt, zusammen oder in einzelnen Pièces zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher zu beziehen. Näh. durch die Agentur von 13101

J. Chr. Glücklich, Nerostraße.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus, welches Wohnung und 1000 Mk. nach Abzug aller Kosten rentiert, zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dötzheimerstraße 2.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

## Geschäftshaus

in der Langgasse oder Marktstraße gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe des Grundstücks unter Z. 900 an die Tagbl.-Erg.

## Größeres Banterrain

in Wiesbaden oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preis-Angabe sub U. V. 18 an die Tagbl.-Erg. erbeten.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

### Geld

auf Restkaufschillinge sofort zu haben durch Gg. Lotz & Cie., Ellenbogengasse 2.

### Capitalien zu leihen gesucht.

## 280,000 Mark

auf großen Grundstück zur 1. Stelle für 1. October (ohne Agenten) à  $4\frac{1}{2}$  % ges. Adr. unter H. 5 an die Tagbl.-Erg.

25,000 Mark werden bei doppelter Sicherheit als 2. Hypoth. per October oder früher ges. Näh. in der Tagbl.-Erg. 13114

5000 Mark auf Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Erg. 13130

Ein junger Mann sucht gegen Verpfändung seines Mobiliars (Mk. 7 Mille) 800—1000 Mk. gegen gute Zinsen zu leihen. Off. unter H. D. 1711 an die Tagbl.-Erg. 13135

## Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint täglich abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgechte und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Ausgabe gelangen. Einrichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für Norddeutschland zum 1. October zu drei fl. Mädchen evangelische jüngere

## geprüfte Erzieherin gesucht.

G. Deutsch, keine Form, freundl. bescheid. Besen Bedingung kenntn. in der Haush. erwünscht. Nur vollst. gesunde Bew. wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Geh.-Anschr. und Photographie einsenden unter G. R. 107 postlagernd Wiesbaden.

Ein einfaches, in der Conditorei bewandertes **Kleidermädchen** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13119

Ein Mädchen zum Nähen u. Ausbessern gesucht. Moritzstr. 22, Part. 12953

Ein **Lehrmädchen** findet in meinem Geschäft Stellung. 12953

A. Maass, Langgasse 10.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschnieiden in sechs Monaten gründlich erlernen. Große Burgstraße 14, II. 11756

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschnieiden gründlich erlernen. Frau L. Schaad, Moritzstraße 9. 13022

Ein 14-jähriges Mädchen aus anständiger Familie kann unentgeltlich das **Kleidermachen** erlernen. Gr. Burgstraße 6.

Zwei Waschmädchen gesucht d. Bür. Weppel, Webergasse 35.

Ein reinliches Monatsmädchen auf gleich gesucht Adelhaidstr. 20.

Eine unabhängige Monatsfrau wird gesucht. Zu melden Vormittags Döschheimerstraße 2, 2 St.

 Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen zur Aus- hülfe vom 15. Juli bis 15. August auf halbe Tage gesucht. Näh. Rheinstraße 62, Part.

Wir suchen zwei bis drei Mädchen zum Überbinden und Etiquettieren von Parfümläsern. Jacob & Eichberger, Jahnstraße 6, Parfümerie-Fabrik.

Mehrere Mädchen finden in unserer Buchdruckerei Beschäftigung. Fr. Phil. Overlack Nachf.,

Oranienstraße 28.

Junges ehrl., zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gl. ges. obere Webergasse 51, Laden. 13128

Mädchen zum Brödchentragen gesucht Steingasse 4. 13120

**Ein bürgerliche Köchin, sowie ein feineres Haus- mädchen gesucht.**

Wintermeyer's Bureau, Häusnergasse 15.

**Gesucht** jüngere fein bürgerliche Köchin als Beikochin in größeres Hotel, eine angehende Jungfer, im Schneidern, Serviren und Frissiren nicht unerfahren, zu einer einzelnen Dame nach Mainz, sowie ein gezeichnetes besseres Mädchen zu einem 2-jähr. Kinde d.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ges. eine Herrschaftsköchin, tücht. Alleinm., Hausm. nach auswärts, Verkäuferinnen nach auswärts, ein gepr. Erzieherin (ges. Dame) zum 1. November durch Bür. Victoria, Nerostraße 5.

## Ein zweites Hausmädchen,

welches nähen kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12403

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 13086

Gärtner Röhrlig, Blatterstraße 82.

Gesucht ein Hausmädchen Mauerstraße 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausharbeit gründlich versteht, gesucht Albrechtstr. 37, I. 12402

 Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Oranienstraße 6, 1 St. 12702

Ein Mädchen gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 12461

Ein braves sauberes Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausharbeit gründlich versteht, wird in kleinen Haushalt auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 2, Cigarren-Geschäft. 12997

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974

Einfaches braves Mädchen ges. Nerostr. 40, Part. links. 13019

Ein zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind von 2 Jahren zum 15. Juli ges. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 12883

Ein reinliches Mädchen, welches Hausharbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, ges. Webergasse 39, rechts 2 St. links. 13056

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können. **Zimmermädchen, Hausmädchen u. solche als Mädchen allein**, d. Frau Schug, ob. Weberg. 46, Höh. I.

Ein junges williges Mädchen für Küche und Hausharbeit auf gleich gesucht Webergasse 23, 3 St. 13090

Ein Mädchen, welches sich keiner Hausharbeit entzieht, sofort gesucht. Näh. Dambachthal 2, im Bäckerladen.

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes Mädchen in kleinen seinem Haushalt gesucht Adelhaidstraße 40, II.

**Gesucht** für ein Landstädchen in der Pfalz ein älteres Mädchen, welches kochen kann und jede Hausharbeit versteht. Nachzufragen Wilhelmstraße 22, Zimmer Nr. 16, zwischen 9 und 12 Uhr Morgens.

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen kann, für sofort gesucht.

Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Sonnenbergerstr. 43.

Ein Kindermädchen wird gesucht Walramstraße 5, II.

Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 7.

Ein braves Mädchen wird gesucht Castellsstraße 1, Laden.

Gesetztes tüchtiges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part.

Ein junges kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 17.

Ein reinliches Mädchen gesucht Stiftstraße 13a, Parterre.

Ein Mädchen gesucht Goldgasse 8, 2 St. 13118

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37, 1 St.

**Ein braves gewandtes, in Küche und Hausharbeit** durchaus erfahrenes Mädchen sogleich oder auf 15. d. M. gesucht.

Frau Dr. Ziegler, Biebrich,

7 Schiersteinerstraße 7. 13133

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Hellmundstraße 25, Parterre links. 13134

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stelle sucht eine geprüfte Erzieherin. Suchende ist praktisch in Küche und Haus ausgebildet, beansprucht wenig oder gar keinen Gehalt.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13139

Nette **Verkäuferin**, 3-jähr. Zeugn., für Spiel-, Kurzwaaren- u. Luxusgeschäft empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

## Modistin,

gute Arbeiterin, in langjähriger Stellung, auch im Verkaufe der Kurzwaarenbranche sehr bewandert, sucht Stellung in Wiesbaden.

Offerten unter E. S. 100 postlagernd Darmstadt erbeten.

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 25, 1 St. rechts.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 49, 2 St. rechts. Dasselbst sucht ein Mädchen **Monatsstelle**.

**Ein sol. Mädchen**, geübt in allen Näharbeiten, bügeln, sucht vom 16. d. M. ab in Wiesbaden außer dem Hause Beschäftigung oder feste Stelle. Offerten unter N. 54 postlagernd Büdesheim a. N. erbeten.

E. Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Schulberg 2. Unabh. Frau f. Beisch. z. Waschen. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. r.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Nömerberg 23, Seitenbau.

Norddeutsches Fräulein, welches fertig englisch spricht, in weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie Krankenpflege erfahren, sucht Beschäftigung. Näh. unter S. S. Kapellenstraße 2, II.

Ein zuverlässiges starfes Mädchen sucht Monatsstelle; am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Schwalbacherstraße 63, Höh. B.

Stelle sucht eine fein bürgerl. Köchin mit vorzügl. Zeugn.; dieselbe übern. eine große Küche. **Bureau Victoria, Nerostr. 5.**

Köchin, gut bürgerl., welche Hausharbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

**Stellen suchen:** Eine junge gebildete Haushälterin, eine perfekte Herrschaftsköchin, ein Kinderfräulein mit guter Schulbildung, sowie ein tüchtiges Landmädchen, welches kochen kann, mit guten Zeugnissen. **Winterneyer's Bureau, Häfnergasse 15.** Eine selbstständige Köchin sucht in einem besseren Hause Stelle. Näh. Metzgergasse 14, 2 St.

 Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht für hier oder auswärts Stellung durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Perfecte Köchinnen, tüchtige Allein-, nette Haus-, Kinder- und Lüchennäden empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.** Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in gutem Hause gewesen, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer und geht auf Wunsch auch mit auf Reisen. Näh. Moritzstraße 6, Seitenbau links Part.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich; auch zur Aushilfe. Näh. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Ein junges Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adolfsallee 15, Höh. 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder für allein in kleiner Familie. Näh. Jahnstraße 14.

**Une française**, sachant coudre à la machine, cherche engagement pour enfants. Bons certificats et diplômes (Kindergärtnerin). 14 Jahnstrasse.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Steingasse 6, 3 St.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Helenstraße 20, 3 St.

**Gesuchtes Alleinmädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeit, sucht sofort Stelle durch**

**Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Tüchtiges Alleinmädchen (Bayerin), im Kochen selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder 15. Juli durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Gewandtes Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis (geht auch ins Ausland) empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein älteres Mädchen sucht leichte Stelle. Näh. Friedrichstr. 28, Stelle sucht nach Mainz ein besseres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen durch das **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein starkes Mädchen f. Stelle. Näh. Adlerstraße 48, Dachl. r. Ein in jeder Arbeit tüchtiges Mädchen sucht Stelle zum 15. Juli. Näh. Louisenstraße 43, Frontspiege.

Zur Führung eines Haushaltes sucht ein gebildetes Mädchen (28 Jahre alt) passende Stellung. Ges. Offerten unter **A. 20** an die Tagbl.-Exp.

#### Männliche Personen, die Stellung finden.

Ges. feinere Vertreter (m. Referenzen) z. Verl. v. **Hamburger Cigarren** an Private u. gegen 1500 Mk. Figur oder gute Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (Hco. 5615) 59

#### Cigarren-Agent (H. 64703)

gesucht für Wiesbaden. Franco-Adressen unter **F. O. 606** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** Für einige Stunden des Tages wird ein älterer gewandter Buchhalter zum Beischreiben von Geschäftsbüchern gesucht. Franco-Offerten unter **G. S. II.** an die Tagbl.-Exp.

#### Photographie.

Ein tüchtiger, durchaus selbstständig arbeitender Copist findet sofort Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13104

**Schlossergehülse** gesucht von **Ferd. Hanson, Verl. Moritzstraße,**

#### Schreiner-Gehülse,

welcher Gehrungen gründlich zu schneiden versteht, findet dauernd Beschäftigung. Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit sind unbedingt erforderlich in der Offerte unter „**Schreiner**“ an die Tagbl.-Exp. 12949

Ein Schreinergeselle gesucht Herrnmußgasse 7.

**Bauschreiner** (tücht. Anschläger) ges. Döheimerstr. 17. 13102 **Stuccature, Tüncher gesucht bei Bilse & Böhlmann, Hellmundstraße 21.** 12828

**Tünchergehülse** gesucht Bleichstraße 11.

**Gesucht sofort ein tüchtiger Chef durch**

**Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

**Braver Junge** aus guter Familie kann bei mir als Lehrling eintreten. 12800

**Photographie Schipper, Saalgasse 36.**

Ein Lehrling für Photographie wird gesucht.

**A. Kauer, Taunusstraße 47.**

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

#### Seherlehrling

eintreten in die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.** \*

Ein Lehrjunge gesucht bei **A. Assmus, Cattler.**

Eine Junge kann die Dreherei erlernen Hochstätte 27. 12886

**Schuhmacherlehrling** ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp.** 11591

Ein braver kräftiger Lehrlinge gesucht. 12777

**A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5.**

**Schlosserlehrling** gesucht Webergasse 58. 6336

Ein braver Junge kann das **Barbier- u. Friseur-**

**Geschäft** erlernen Langgasse 45. 12010

**Friseur-Lehrling** gesucht. 11088

**M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.**

**Gärtnerlehrlings-Stelle** offen bei 11327

**Emil Becker, Wellribthal.**

Suche für sofort oder 15. d. M. einen kräftigen Jungen für Hausarbeit und Gäste zu bedienen.

Soult, „Mainzer Bierhalle“.

#### Ein Bursche,

nicht über 17 Jahre, findet angenehme u. dauernde Beschäftigung.

Nur solche Off., welche Angabe des Alters, bisherige Tätigkeit und Zeugnis-Uberschrift enthalten, werden berücksichtigt. Offerten unter **B. O. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Hausbursche per sofort gesucht. **Komes, Karlstraße 2.**

Junger Hausbursche gesucht Döheimerstraße 17. 12017

#### Die Telegraphenfabrik

von **C. Theod. Wagner**

sucht einen kräftigen soliden Hausburschen. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 13092

Einen kräftigen Hausburschen sucht

**Carl Grünig, Kirchgasse 31.**

Gesucht ein Hausbursche Mauergasse 9, 1 St.

#### Einen Laufjungen

sucht die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.** \*

Ein braver Bursche zum Milchfahren wird auf gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13041

Ein Knecht und Schweizer gesucht Wellribstraße 20. 12817

#### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Buchhalter**, jüngerer, militärfrei, noch in Stellung, sucht per Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Ges. Offerten unter **Z. 112** an die Tagbl.-Exp.

**Buchhalter** mit schöner Handschrift sucht irgend eine Stellung. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 12885

Ein gewandter **Diener**, welcher massiren kann, sucht Stelle zum 1. August. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12941

Für einen braven Jungen wird Stelle für Ausgänge nach der Schulzeit gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13110

Zwei junge kräftige Burschen, welche mit Pferden umgehen können, suchen Stellen als Hansknecht oder bergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13123

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juli.)

## Adler:

Horstmann m. Fr.	Berlin.
Spener, Fr. Präsident.	Berlin.
Faulwasser m. Fr.	Bernburg.
Ploehn, Kfm. m. Fr.	Merseburg.
Jesemann m. Fam.	Petersburg.
Hohendahl, Fr.	Essen.
Conitzer, Kfm.	Berlin.
Weinberg, Kfm.	Köln.
Eller, Kim.	Worms.
Beuss, Kfm.	Frankfurt.

## Alleesaal:

Rybalkin, Dr. med.	Petersburg.
Kayser, Fr. m. Gesellsch.	Frankfurt.
Bencart, Fr. m. Tocht.	Rostock.

## Bären:

Bücking m. Fr.	Berlin.
Riechelmann, Ref.	Dr. Veltheim.

## Zwei Böcke:

König, Hptm.	Naumburg.
Schmidt, Zahlmeister.	Berlin.
Hild, Fr.	Darmstadt.

## Hotel Bristol:

Philip, Kfm. m. Fr.	Hamburg.
Leibrock.	Blankenburg.
Pontiatine, 3 Gräfinnen,	Russland.
Lüning m. Fr.	Braunschweig.

## Goldener Brunnen:

Jahn, Lehrer.	Berlin.
---------------	---------

## Central-Hotel:

Mayer, Kfm.	Leipzig.
Schmidt, Kfm. m. Fr.	Frankfurt.
Schmidt, Fr.	Berlin.
Hoffmann, Director.	Karlsruhe.
Baumann, Ing. m. Fr.	Magdeburg.
Glitsch, Kfm. m. Fam.	Magdeburg.
Glitsch, Stud.	Berlin.
Glitsch, Ref.	Berlin.
Weisweiler.	Köln.

## Cölnischer Hof:

Schroll, Hptm. m. Fr.	Berlin.
Hitz, Fbkb.	Offenbach.
Rübke, Fr. m. Tocht.	Frankfurt.

## Hotel Dasch:

Hayder, Rent. m. Fr.	Bonn.
Friedrich m. Fr. Schwest.	Bockwa.

## Hotel „Deutsches Reich“:

Kontsky, Rent. m. Fr.	Polen.
Volk, Kfm.	Mainz.
Wagner, Fr.	Kirchheim.

## Kur-Anstalt Dietenmühle:

Morris, Fr.	Berlin.
Balt.	Haag.
v. Bequelin, Fr. Dr.	Berlin.
Offergeld m. Fr.	Duisburg.
Korpus.	Breslau.

## Einhorn:

Wolf, Dr. med. m. Fr.	Goslar.
Hagen m. Fr.	Weissenburg.
Herkt, Kfm.	Erla.
Schramm, Kfm.	Erla.
Nachmann, Kfm.	Grefeld.
König, Kfm.	Köln.
Werzel, Kfm.	Gössnitz.
Märk, Kfm.	Hausea.
Kohler, Kfm.	Göppingen.

## Eisenbahn-Hotel:

Nicolai m. Fam.	Berlin.
Holtgever.	Erfurt.
Köln, Kfm.	Ottensen.
Nietzsche.	Hamburg.
Widuwilt, Kfm.	Köln.

## Engel:

Binnen, Dr. med.	Stettin.
Dietel, Fbkb. m. Tocht.	Greiz.
Uelzen, Fr.	Gotha.
Besckow m. Fam.	Schönau.

## Englischer Hof:

Pakenham m. Fr.	Dublin.
-----------------	---------

## Zum Erbprinz:

Fröhling, Kfm.	Offenbach.
Mallmann, Kfm.	Leipzig.
Oster, Kfm.	Frankfurt.
Schad, Kfm.	Limburg.
Günzel m. Fr.	Leipzig.

## Europäischer Hof:

Ennestus, Fbkb.	Elberfeld.
Sommerfeld, Fr.	Hamburg.
Timm, Fr.	Hamburg.
Kaestner m. Fr.	Nürnberg.

## Grüner Wald:

Alsberg, Kfm. m. Fr.	Köln.
Bachmann m. Fr.	Obernburg.
Dietmar, Fbkb. m. Fr.	Berlin.
Schmidt, Fbkb. m. Fr.	Durlach.
Schiermann.	Königsberg.
Hofmann, Fbkb.	Kopenhagen.
Günther, Maurermstr.	Kopenhagen.
Scholtz, Kfm.	Stuttgart.
Leopold, Kfm.	Stuttgart.
Neuberth, Kfm.	Mainz.
Hein, Kfm.	Dresden.

## Hotel „Zum Hahn“:

Petzold, Kfm.	Dresden.
Zeidler m. Fr.	Chemnitz.

## Hamburger Hof:

Fraedrich, Rent. m. Fam.	Berlin.
Kaumann, Fr.	Frauenburg.
Zademack, Fr.	Berlin.
Heimann, Fr.	Kaiserslautern.
Heimann, Kfm.	Kaiserslautern.
Heimann, Dr. med.	Landau.
Galluson m. Fr.	Chicago.
Moore.	Chicago.

## Goldene Kette:

Hartmann m. Fr.	Berlin.
Gutezeit.	Weisenfels.
Müller, Rent	Frankfurt.

## Goldene Krone:

Maeder, Rent.	Gotha.
Lehmann, Fr.	Coburg.

## Hotel Kronprinz:

Vogel, Fr.	Spandringen.
------------	--------------

## Weisse Lilien:

Emmerich, Kfm.	Frankfurt.
Koch, Kfm.	Büttstadt.
Ulrich, Kfm.	Quedlinburg.

## Nassauer Hof:

Blackburn m. Fr.	Chehier.
Eilers.	Haag.
Jacobs, Fr.	Brandenburg.
Backer, Esq.	England.
Backer, 2 Fr. m. Bed.	England.
Backer, Fr.	England.
Sandoval m. Fam. u. Bad.	Berlin.

## Nonnenhof:

Brachmann.	Nürnberg.
Biergans, Kfm. m. Fr.	Köln.
Carstens, Kim. m. Fr.	Hamburg.
Pennig, Kfm. m. Fr.	Altona.
Schmoekel.	Düsseldorf.
Jenne, Rent. m. Tocht.	St. Louis.
Färber, Kfm.	Berlin.
Bardenheier, Kfm.	St. Louis.
Zeglin, Stud.	Bonn.
Wolf, Kfm.	Düsseldorf.
Strohsahl, Kfm. m. Fr.	Cuxhaven.
Plate, Kfm.	Hamburg.
Paffrath, Kfm. m. Tocht.	Köln.
Bleigen, Kfm.	Köln.

## Hotel du Nord:

v. Donati.	Rom.
Hübner m. Fr.	Petersburg.

## Pfälzer Hof:

Ernecki, Kfm.	Köln.
Lübert, Secr. m. Fr.	Magdeburg.
Bischof, Fbkb.	Pforzheim.
Müller, Kfm. m. Fr.	Karlsruhe.
Reuter, Reg.-Secretär.	Strassburg.
Wagner m. Fam.	Dauborn.

## Rhein-Hotel &amp; Dépendance:

Wyers m. Fr. u. Bed.	London.
Schröders m. Fr.	Amsterdam.
Vicomte de Warens.	Paris.
Schulze, Comm.-R.	Apolda.
Schnitzler, Rent.	m. S. Amsterdam.
Budischowski, Rent.	m. Fr. Wien.
Lohnstein m. Fam.	London.

## Hotel Rheinfels:

Zechlin, Major	Ebringhausen.
Lang, Kfm.	Lauterbach.
Graf von Hasslingen.	Strassburg.
Wiesensee, Kfm.	Fulda.
Neiser, Kfm.	Breslau.
Bankont, Kfm.	Sommershausen.
Lay, Kfm.	Wetzlar.
Meeler, Fr.	Berlin.
Goedecke m. Fr.	Redburg.

## Ritter's Hotel garni:

Krause, Fr.	Berlin.
Wecke, Fr.	Berlin.
Krause, Fr.	Berlin.
Wecke, Fr.	Berlin.
Rose:	

## Weisses Ross:

Lippert.	Würzburg.
Lüdke, Fr.	Berlin.
Beck, Fr.	Würzburg.
Beck, Fr.	Berlin.
Beck, Fr.	Würzburg.
Beck, Fr.	Berlin.
Beck, Fr.	Würzburg.
Beck, Fr.	Berlin.



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 158.

Donnerstag, den 10. Juli

1890.

## Das Fenilleton

Wiesbadener Tagblatt enthält heute  
in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.  
E. Braddon. (2. Fortsetzung.)

## Locales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes:  
1) Genehmigung von Rechnungen; 2) ein Accise-Reklamations-Gesuch; 3) Beschlussfassung über das weitere Vorgehen betreffs Publicierung der amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde und deren Organe nach Ablauf des dieserhalb bestehenden Vertrags; 4) Weitere Beschlussfassung, betreffend die Ausführung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales; 5) Vorlage eines Einspruches der evangelischen Kirchengemeinde gegen jede Bebauung des zwischen der Kirche und dem Rathause gelegenen Platzes; 6) Begutachtung von Baugezügen; 7) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen; 8) ein Bürgeraufnahmegeruch; 9) Gesuche und Anträge verschiedenster Inhalts.

- Personal-Nachrichten. Dem Steuerrath Pfaff dahier, bisher zu Crefeld, ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

- Beim X. Deutschen Bundes-Fest in Berlin haben sich am Dienstag u. A. die Herren Meister und Grünig von hier und Großmann aus Frankfurt a. M. Ehrenbürger erklassen.

- Kurhaus. Herr Ben Ali Bey wird seine Zauber-Abende noch bis morgen Freitag fortsetzen, an welchem Tage unwiderruflich die letzte Vorstellung stattfindet, die vorletzte ist also heute Donnerstag, um 8 Uhr Abends. - Samstag findet Réunion dansante statt, während für Montag die Mitwirkung des hiesigen "Männergesang-Vereins" im Abend-Concerte in Aussicht steht. - Der Nestor der Zauberkünstler, Dr. Wiljalba Tricell, ist für 18. Juli und die Meraner Schützen-Capelle für 20. Juli engagirt. Die Violin-Virtuosen Geiswitzler Milanollo werden auch in diesem Monat in den Kur-Concerten noch auftreten und außerdem unterhandelt die Kur-Direction zur Zeit mit der Direction des Reichsschalen-Theaters in Köln wegen einiger Gastspiel-Abende im Kurtheater. - Die Verhandlungen mit dem Wiener Hofburgtheater-Ensemble konnten leider nicht zum Abschluß kommen. Es mangelt an einem entsprechenden Raum und einer genügenden Bühne für die Darstellungen derselben im Kurhaus, da bei zweifelhaftem Wetter nicht so lange auf den großen Saal verzichtet werden kann. - Ferner stehen noch zwei große Gartenfeste in diesem Monat bevor, davon das eine voraussichtlich mit Luftballon-Aufzährt.

- In der Affaire Krüger - Fischer hören wir, daß das Untersuchungs-Berfahren gegen den flüchtigen Lotterie-Schwindler jetzt eröffnet worden ist und die stiebrißliche Verfolgung angeordnet werden wird. Das Gericht über die Verhaftung Krüger's, welches am Montag hier verbreitet war und sich als irrig erwiesen hat, mag dadurch entstanden sein, daß in Berlin, wie von da gemeldet wird, einer der dort am Schützenfest teilnehmenden Wiesbadener Schützen, der eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Durchgebrannten hat, irrthümlich festgenommen, nach Feststellung seiner Person aber wieder freigelassen worden war.

K. Der Wind behauptet gegenwärtig nächt dem Negen die Oberherrschaft bei den Vorgängen im Reiche der Atmosphäre. Aber nicht als leise häuselnder Zephyr, sondern ein rauher ungestümer Geselle tritt er auf. In den Straßen der Stadt übt er ein milderes Regiment als im Freien. Hier aber schüttelt er in Wald und Feld die Bäume mit aller Macht. Am meisten haben die Obstbäume unter seiner Willkür zu leiden. Die zum Theil schon weit in ihrer Entwicklung vorgezitterten Früchte werden von den Zweigen herabgeschleudert, ganze Äste abgerissen und oft junge Bäumchen zertrümmert. Die Bewohner von Landhäusern außerhalb der Stadt können etwas erzählen von seinem oft wilden Gebahren. Häufig artet er zum Sturm aus. In allen Tonarten singt er dann sein Lied, pfeift um die Ecken und Dächer der Gebäude, durchzauft mit lautem Getöse die Dachluden und Schornsteine, schlägt Fenster und Thüren zu, daß angstliche Gemüther erschreckt in's Innerste des Hauses flüchten. Glücklicherweise tritt der Sturmwind in unjeren Gegenden selten als Dreas auf, wie er die Tropenländer mit furchtbaren Verheerungen heimsucht. Dort wüthen die verderbenbringenden Wirbelstürme oder Cyclone. Zu dieser Kategorie zählen die Dreas des Antillenmeeres und die sogenannten Tornados und Tsafune in den chinesischen Gewässern. Eine andere Art verderblicher Winde sind der Samum der Sahara, der Chamfun in Egypten und der an der Guineaküste herrschende Harmattan, sämtlich heiß Wüstenwinde. Sie zeichnen sich aus durch glühende Hitze und verjüngende Trockenheit, sowie durch die Masse heißen Wüstenstaubes, welchen sie mit sich führen. So hat der Chamfun durch seine Sandmassen im Laufe der Zeit das Kulturland westlich des Nils um ein beträchtliches Stück verschmäler und der

Harmattan führt solche Mengen Staubmassen mit sich, daß er mitunter die Sonne verdunkelt und ganze Landschaften mit einer dicken weißen Staubschicht bedeckt.

\* **Unvorstüdiger Genuss von Obst**, besonders wenn dasselbe nicht die gehörige Reife besitzt oder wenn gleichzeitig gegohrene oder in der Gährung begriffene oder auch zu salte Getränke genommen werden, führen zur Sommerzeit nur zu häufig zu Gefüthsstörungen, die zur Zeit von Epidemien leicht in diese übergehen. Diese Störungen des allgemeinen Wohlbefindens äußern sich zunächst in einem "verdorbenen Magen", d. h. einem Magen, der sich sträubt, die ihm zugeführten Speisen in den normalen Speisebret umzuwandeln, so daß dieser nach dem Verlassen des Magens befähigt ist, weiter verdaut zu werden und zur Ernährung des Körpers dienen zu können. Ein "verdorbener" oder "erkralteter" Magen ist aber außer Stande, seiner Aufgabe nachzukommen, da ihm dazu das fehlt, was den gesunden Magen dazu befähigt, nämlich der Magensaft, der die Speisen in Speisebret verwandelt. Die Wissenschaft hat längst erwiesen, daß der Magensaft diese Kraft weitesten den in demselben enthaltenen Stoffen Pepsin und Salzsäure verdankt. Führt man dem erkrankten Magen diese Stoffe in geeigneter Form zu, so vermag er wieder zu verdauen, besonders aber werden auch die durch Obst z. B. in den Magen gelangenden Gärungserreger, Bacterien, Schimmelpilze durch das Pepsin mit verdünnt und unschädlich gemacht. Der Erste, der die Vorschrift zu einem richtig bereiteten Pepsin-Präparat gab, war Professor D. Liebreich, dem die Medicin auch andere wichtige Medicamente verdankt. Liebreich's Pepsin-Essenz nimmt unter den wirksamen Hausmitteln eine hervorragende Stelle ein und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

\* **Telephongerüste und Blitzgefahr.** Bekanntlich hat in den beiden letzten Decennien eine erhebliche Vermehrung der Gewitter stattgefunden. Die Ursachen dieser Erscheinung sind verschieden erklärt worden; man hat behauptet, daß das Netz der Eisenbahnen, die Telegraphen und Telephondrähte bewirkten eine größere Anziehungskraft auf die Blitzelektricität. In unserer Stadt ist man vielfach in dieser Beziehung ängstlich, und es ist bekannt, daß Mancher sich scheut, eine Telephon-Gerüste zu lassen aus Furcht vor der Blitzgefahr. Da uns diese letztere Thatache bekannt ist, so verfehlten wir nicht darauf aufmerksam zu machen, daß unlängst in der Berliner polytechnischen Gesellschaft die oben beregte Frage zur Besprechung kam. Es tonnte hier constatirt werden, daß trotz der Vermehrung der Gewitter der Schaden derselben im Verhältniß als geringer zu verzeichnen sei. Gerade die große Anzahl von Ableitungsdrähten, die über der Stadt ausgespannt seien, vertheile die Elektricität und schwäche die zerstörende Gewalt der Blitze. Die Drähte sind von den Gerüsten isolirt, so daß eine unmittelbare Gefahr für die Häuser selbst nicht zu befürchten ist; außerdem sind bei den eisernen Gerüsten noch besondere Erdleitungen angebracht, um jeden Nachtheil zu verhüten. Seit drei Jahren ist es nicht beobachtet worden, daß der Blitz ein Haus, das ein Telephongerüst trug, beschädigt habe. Blitzschläge, welche Telephonleitungen treffen, vertheilen sich, und zwar in dem Maße, wie die Anzahl zunimmt; jetzt empfinden sogar die empfindlichsten Apparate keinen Nachtheil durch einen solchen Schlag. Daß vor einiger Zeit der Blitz in einem Sitzungssaal des Berliner Rathauses, das doch zahlreiche Blitzeleiter trägt, eingeschlagen hat, komme daher, daß die Leitungen der elektrischen Beleuchtung nicht mit den Blitzeleitern in Verbindung ständen. Die Ausführungen tragen sehr viel Wahrscheinlichkeit an sich; es läßt sich wohl begreifen, daß vermehrte Ableitungen die Wirkungen der Blitze eher zu schwächen und zu vertheilen im Stande sind als einzelne isolirt.

- **Weisse Hirsche.** Zu der jüngsten Notiz "Weisse Hirsche" in Nr. 156 wird uns geschrieben, daß dieses Edelwild in nächster Nähe Wiesbadens gerade nicht zu den Seltenheiten gehört. Die Walddistrikte "Pfaffenborn" und "Schäferstöpf" bergen deren eine größere Zahl und werden von Ausflüglern nach dieser Seite unseres schönen Waldes häufig angetroffen. Soll doch schon vor 52 Jahren die Auffindung des kleinen Adolf Hays - unseres noch lebenden Mitbürgers - auf die Erscheinung eines weissen Hirsches, welchen Schreiner Brandau folgte, zurückzuführen sein. Die Thiere sind jedoch nicht von tabellos weißer Farbe, wie bemerkt, sondern schmutzig-weiß in's Gelbliche übergehend. Der verehrte Einwohner scheint durch eine optische Täuschung irre geführt zu sein, da er wahrscheinlich den Pony-Schimmel des Herrn Oberförsters Hundi zur Fasanerie, welcher auf den abgeernteten Wiesen seine Spaziergänge macht und vor tabellos weißer Farbe ist, für ein weisses Althier angesehen hat.

-i: **Die Mücken** (d. h. Fliegen) sind in diesem Jahre in stärkerem Maße aufgetreten, als früher, so geht die Klage. Freilich kann man darauf nicht viel geben. Denn in jedem Jahre hat es angeblich mehr geregnet, in jedem Sommer war angeblich eine intensivere Hitze, und in jedem Juli und August sollen, wie behauptet wird, die Mücken in größerer Anzahl auftreten, als vor dem. Man fühlt derartige Landplagen heftiger, als man das in der Erinnerung zu haben pflegt. Es ist allerdings arg diesmal mit den Mücken. Wer in der Sommerzeit wohnt, merkt das. Wenn man Morgens, um den Kaffee einzutrinken, die Tasse zur Hand nimmt, erhaltet einen aus dem letzten Grunde derselben von einem Dutzend darin behaglich hausender Mücken ein deutlich gesummtes "Bejezt!" entgegen. Wenn man dann die Tasse zur Hand nimmt, schwirren sie derartig vor den Augen herum, daß man die Buchstaben nicht deutlich

mehr unterscheiden kann. Mittags bei Tisch müssen sie unsere notorische Gartfreundschaft in so empörender Weise aus, daß wir uns in der rohen Gewaltthäufigkeit gegen diese Schmarotzer kaum mehr selbst erkennen. Von einem Schläfchen nach dem Essen ist gar keine Rede. Macht man später den für die Körperforschung so außerordentlich wichtigen Spaziergang, dann haben es sich diese lieben Thierchen in den Kopf gesetzt, uns klar zu machen, daß sie den Aufenthalt in der Nähe, den Augen und Ohren für weit angenehmer halten, als den in der frischen, mit Duftien durchsetzten Luft. Am schlimmsten ist es Abends, wenn man auf dem Balkon die wohlverdiente Ruhe genießen will. Dann hüllen sie uns in dichte Wolken ein, und auch selbst der Rauch der ärgsten Liebescigarre ver sagt da ihre sonst über jeden Zweifel erhabene, feindverjagende Kraft. Nur in der schleunigsten Flucht kann man noch sein Heil finden. Aber in dem Garten nisten Insekten fressende Vögel. Was könnten die für gute Zeiten haben, wenn sie einigermaßen die günstige Conjuratur benötigen wollten! Bis an ihr felig Ende könnten sie sich mit Mücken versorgen und sie in conservirtem Zustand aufheben für den Fall der Not; aber wir sind doch zu der Überzeugung gekommen, daß das, wie die meisten Sängersleute, leichtsinnige Gei schäfe sind, die sorglos in den Tag hinein leben und nicht mehr arbeiten, als für den nächsten Bedarf; gerade unumgänglich nöthig ist. Sie sollten sich schämen!

st. **Gines garstigen Anblick** bietet ein vom Geiste des Schmäses aus dem Gleichgewicht gebrachter Angehöriger des männlichen Geschlechts, um wie viel mehr Wilderinnen und Ekel vermag uns aber erst ein betrüffenes Frauennimmer herauszulösen. So torkele am Dienstag Abend ein derartig entartetes, zartes Weib auf dem oberen Schulberge umher, nicht mehr ihrer Sinne mächtig, dabei aber immer mit der Jungfräulichkeit und phantastisch von dem Genusse, den ihr das „Feuerwasser“ bereitet.

-o- **Unverbesserliche Scandalmacher.** In der Schöffen-gerichts-Sitzung am verlorenen Dienstag wurden u. A. einige junge Leute von hier mit kleinen Geldstrafen belegt, weil sie gelegentlich eines Gelages in einer hiesigen Wirthschaft einen Altersgenossen lächerlich mißhandelt hatten. Wohl aus Freude darüber, daß sie „plumpstück“ weggekommen waren, hielten die Verurtheilten in Begleitung einiger Freunde in einer dem Gerichtsgebäude nahegelegenen Wirthschaft Einkehr und veranstalteten hier ein Gelage, welches alsbald erkennen ließ, daß das kurz vorher gegen sie geprachene Urtheil nicht den geringsten Eindruck hinterlassen hatte. Das Benehmen der Bürchen wurde so ängellos, daß der Wirth sich genöthigt sah, ihnen allen Crustes das Local zu verbieten. Doch was thaten die „Unverbesserlichen“ auf diese öfters wiederholte Aufforderung: sie drängten auf den Wirth ein, so daß dieser aus seinem Local flüchten und polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Personalien der Scandalmacher, welche inzwischen ungeniert weiter zeichnet, wurden festgestellt, damit ihnen Gelegenheit gegeben werden kann, wiederholt vor dem Strafrichter zu erscheinen, um sich wegen Hausfriedensbruch verantworten zu können.

- **kleine Notizen.** Das Lagerbier der hiesigen Brauerei - Gesellschaft erfreut sich fortwährend einer allgemeinen Beliebtheit. Selbst in den besseren Restaurants wie z. B. bei Poths, Mutter Engel etc. wird jetzt ganz wenig bürgerliches Bier und fast ausschließlich „hiesiges“ verlangt. - Die Liste zur Gratulation an Se. Hoheit den Herzog Adolf von Nassau an dessen hohen Geburtstag liegt von heute an zur Unterzeichnung im Hof-Bäderladen, Häfnergasse 9, offen.

- **Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt am Sonntag, den 3. August c., einen Ausflug nach dem Niederwald (Vüldesheim-Ahmannshain-Bingen) mit dem festlich bestagten Extra-Dampfboot „Alerander, Fürst von Bulgarien“ in Begleitung einer Musikkapelle. Nach Besichtigung des National-Denkmales erfolgt in Bingen (Gasthaus zum Pariser Hof) gemeinschaftliches Mittagessen und hierauf gemütliche Unterhaltung (musikalische und humoristische Vorträge, Gesang, Tanz) bis zum Abend. Die Rücksahrt geschieht von Bingen aus auf dem beleuchteten Schiff. Da das Schiff nur eine bestimmte Anzahl Personen fasst, und bei der Besetzung, welcher sich die Gesellschaft in hiesiger Stadt erfreut, eine zahlreiche Bevölkerung sicher zu erwarten ist, so sollten sich die Theilnehmer baldigst in die Listen einzeichnen, um so mehr, da im vorigen Jahre Viele abgewiesen werden mußten. - Der hiesige „Kaufmännische Verein“ veranstaltet am Sonntag, den 20. d. M., einen Familien-Ausflug nach Eltville („Hotel Neisenbach“). Soviel uns bekannt, ist dies seit mehreren Jahren der erste Fall, daß der ca. 80 Mitglieder zählende „Kaufmännische Verein“ in dieser Weise in die Öffentlichkeit tritt, und da die Einladungen nur an ein ausgewähltes Publikum verfaßt werden, das aus sieben Mitgliedern bestehende Vergnügungs-Comités aber Alles anbietet, um bei den Theilnehmern Ehre einzulegen, so dürfte der Ausflug gewiß für Manchen Veranlassung geben, dem „Kaufmännischen Verein“ in jeder Beziehung für die Folge etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

- **Wiesbaden, 9. Juli.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Bappris. Rittmeister z. D., zuletzt Eskadron-Chef im damaligen Rhein. Dragoner-Regt. No. 5, unter Erteilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 3. Schlesischen Dragoner-Regts. No. 15, in die Kategorie der mit Pension verabredeten Offiziere übergetreten.

± **Wiesbaden, 8. Juli.** In den mehr tägigen Sitzungen des Landes-Ausschusses kamen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Verhandlung und Beschlusssfassung. Es gelangte die Frage zur Gründung, ob Postauflösungen als Rechnungsbelege für kleinere Zahlungen, welche seitens des Bezirksverbandes oder der städtischen Institute zu leisten sind, als Rechnungsbelege zugelassen werden könnten, wie dies unter bestimmten Beschränkungen seitens der Staatsverwaltung angeordnet worden ist. Der Beschluß erging dahin, vorbehaltlich der Ge-

nehmigung des Kommunal-Landtags, Postauflösungen bei Prüfung d. Jahresrechnungen als Auflösungen anerkannt zu wollen, daß zunächst probeweise die Nassauische Landesbank ermächtigt werden soll, Zahlungen durch Postanweisung zu bewirken und den Postbeamten bei der Rechnungsablage als Beleg zu verwenden, ferner, daß das durch die Zahlungen mittels Postanweisung entstehende Porto von der Landesbank vor gelegt und von dem betreffenden Zweige der Bezirksverwaltung er legt und daß von dem Herrn Landes-Director diejenigen Zahlungen allgemein bezeichnet werden sollen, welche regelmäßig durch Postanweisung zu bewirken sind. - Der Hilfsbeamte Heinrich Hofmann wird zum Landesbank-Assistenten und der Militär-Auswärter Vorshächer zum Bureauaudient bei der Landesbank ernannt. Aus der ständischen Hilfskasse werden folgende Darlehen zu ermächtigtem Ansatz verbilligt: der Gemeinde Seelenberg zu Begebauungswegen 300 M., Stromberg 420 M. zu gleichem Zwecke, Linden 2000 M. zum Schulhausbau, Mertenbach 1800 M. zur Herstellung der Wasserleitung, Schönberg 560 M. zum Ankauf eines Armenhauses, Dahlheim 2000 M. zum Schulhausbau, Weiperfeld 1500 M. zu Begebauungswegen, Irmlar 3400 M. und Korb 1025 M. zu demselben Zwecke. Zu Biesenmeliorationen wird der Gemeinde Kombach ein Darlehen von 1800 M., der Gemeinde Wissenbach ein Zufluss von 1000 M. und ein Darlehen von 1800 M., der Gemeinde Läckenberg ein Zufluss von 216 M. gewährt. Die Baumwärter Becker von Hommershausen, Schuster von Mörlen, Breidenbach in Struth, Dorn zu Weinbad und Brühl in Kombach sollen zur Theilnahme an dem Herbst-Circus in Geisenheim einberufen und die Kosten auf den Bezirk-Verband übernommen werden. - Die Befreiung der Verbesserung der vielen Strecken in der von Nassau nach Singen führenden Chaussee wird durch Förderung der Gemeinde Geisenau und eines dortigen Grundbesitzers auf Erhöhung der für abtretendes Grundeigenthum festgelegten Entschädigung angehoben. Es wurde beschlossen, diese Mehrforderungen abzulehnen. - Der Gemeinde Koppach wird für Chausseierung einer Theilstrecke des nach Heimborn führenden Bicinalweges ein annehmlicher Ansatz verbilligt, ein Gesuch um Bewilligung einer Beihilfe zur Errichtung einer Brücke über die Lahn bei Wallau und eines Zuschusses zur Verstärkung der im Zuge eines Feldweges liegenden Brücke über die Perle in der Gemeinde Breidenstein abgelehnt. Die von dem Herrn Landes-Director mit den Gemeinden Stod a. d. Well und Hasselbach als geschlossenen Verträge wegen Übernahme von Bicinalwegestrecken werden genehmigt; ebenso die Gesuche der Gemeinden Sebach, Diringen, Königshofen, Obernhof, Glemroth, Altenhain, Nipperishain, Weilbach, Sed, Salzburg um Bewilligung von Zuschüssen oder Erhöhung früher angelegter Beiträge zu Bicinalwegegebauten. Der Gemeinde Wissenbach wird zur Anschaffung einer neuen Ponte für die Bahnüberfahrt ein Darlehen von 1000 M. aus der Hilfskasse gewährt. Aus dem Reservfonds der Reg. Brand-Verstärkungs-Anstalt wird der Gemeinde Biehlheim zur Errichtung eines Spritzenhauses und Anschaffung einer Sauge und Druckpumpe ein Darlehen von 2100 M. verbilligt. Als Vertrauenspersonen für die Waisenpflege z. im Kreise Westerburg werden die Herren Pfarrer Schmidt zu Westerburg, Pfarrer Kunz zu Verod, Pfarrer Wolf zu Meudt und Decan Brückmann zu Kremmendorf ernannt.

× **Ziebrich, 8. Juli.** Dem Jahresabschluß der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft entnehmen wir folgende Zahlen. Das alte Anwesen steht zu Buch mit 60,813 M., das neue mit 132,673 M. Das Actien - Capital - Conto beträgt 96,000 M., das Reserv - Capital 15,792 M. und das Guthaben der herzogl. Finanzkammer 86,294 M. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Reingewinn 11,811 M., die Dividende für eine Actie 7 M.

-o- **Schierstein, 7. Juli.** Der Bau der katholischen Kirche geht rasch voran. Gegen Ende dieser Woche wird das Dachgebäll aufgeschlagen. Die Kirche macht mit ihrem hübschen Portal und ihren stattlichen Fenstergewölben einen recht freundlichen Eindruck. Der Thurm erhält eine Höhe von 140 Fuß, ist also nicht viel weniger hoch wie der Thurm der evangelischen Kirche. - Herr Dr. Peters läßt von seinem Ringofen ein Schenengeleiste nach dem Rheine legen; auf der Chaussee liegt das Geleise bereit. - Die chemische Fabrik des Herrn Otto hat mit dem regelmäßigen Betrieb zwar noch nicht begonnen, läßt aber pro Woche die Maschinen schon arbeiten. Von den beim Fabrikbetrieb zur Verwendung kommenden Schüssen strömt bei entsprechendem Winde nach der Landstraße und unserem Dorfe ein höchst veneranter Geruch, der auf Veranlassung des in nächster Nähe wohnenden Herrn Dr. Kraft Grund zu einem mit vielen Unterdriften bedeckten Beschwerdeschreif gab. Man hofft, daß wenn erst die Fabrik in regelmäßigen Betrieb ist und die Schüsse nicht mehr längere Zeit gelagert werden, es keinen Grund zu Klagen mehr giebt. Der Besitzer, Herr Otto, läßt, um die Schüsse nicht vom Bahnhofe nach seiner Fabrik durch das ganze Dorf fahren zu müssen, dieselben auf dem Mosbacher Bahnhofe ausladen und abholen.

△ **Schierstein, 9. Juli.** Außerhalb des Hauses im Rhein wurde gestern eine männliche Leiche, welche stark in Verwesung war, gefunden. Die Leiche muß längere Zeit an einem Fleß, das dieser Lage vom Main aus hierher gefahren wurde, gehangen haben. Bei Theilung oder Trennung der Fleßstücke kam solche an die Oberfläche. Nähtere Kennzeichen: Alter des Verunglückten von 14-20 Jahren; Größe: 1,85 Meter; Kleidung: kurzer Stod, Weite, zw. ei. Baumleider, hohe Stiefel mit Nägeln beschlagen. Auffallend war der Behörde, daß die Leiche ein Frauentuch um den Hals trug.

□ **Eltville, 8. Juli.** Ein hiesiger, schulbürtiger Knabe, Namens Held, trieb sich schon mehrmals vagabundirend mehrere Tage in der Umgegend und zuletzt in Begleitung eines anderen Jungen in dem Dörfern auf dem jenseitigen Ufer umher. Vor einigen Tagen ist der junge „Held“ wieder und zwar in Begleitung eines von Schierstein gebürtigen, hier die Schule besuchenden Knaben, Namens Kunz, durchgebrannt und noch nicht zurück

holt. Bald soll die Knaben mit Gewalt nötigen, ihm zu folgen. Gut wem der junge Tagelieb bei der Einlieferung einer Besserungsanstalt überwiesen würde.

\*) **Oestrich**, 8. Juli. Da Sie in No. 156 des "W. L." der hiesigen Versammlung bereits Erwähnung gethan haben, sei hier nur noch der aufgesetzte Beschluss mitgetheilt. Derselbe heisst: Die Winzer des Rheinlandes stehen heute noch auf demselben Standpunkt wie früher; jede mit Wein vorgenommene Veränderung ist dem Käufer mitzutheilen. Der frühere Standpunkt der Winzer ist der, daß sie sagen, Wein ist nur so, was aus der Traube gepreßt wird, eine jede Veränderung ist zu karrieren. Auffallend ist es, daß viele Winzer beiden Versammlungen anwohnten und beiden, sich scharf gegenüber stehenden Revolutionen zuzuhören. Ein Kommentar zu diesen Vorgängen ist überflüssig. Schließlich noch erwähnt, daß man den Berichten in der Presse, die theilweise falsch sein sollen, die Schuld von den zwischen den beiden streitenden Parteien bestehenden "Missverständnissen" zuschieben will. Dem gegenüber stützen wir hier ausdrücklich, daß der Bericht über die Versammlung von Oestrich vom 22. v. M. wie er im "Wiesbadener Tagblatt" erschien, die nackte Wahrheit enthält und deshalb vollinhaltlich aufrecht erhalten wird.

\*) **Geisenheim**, 8. Juli. Der hiesige Vorstand und Creditverein, C. G., der an der Winkelner Chaussee ein eigenes Haus besitzt, kauft einen etwas mehr als 12 Ar haltenden angrenzenden Acker und bezahlt das Ar mit 400 Mt. Die deshalb am 6. d. M. hier selbst abgehaltene General-Versammlung genehmigte den Ankauf. Herr Wandsbärner Winters kaufte von Herrn Bonhalter Priester einen an der Winkelner Chaussee gelegenen Acker von 6,25 Ar Größe als Bauplatz und bezahlte das Ar 300 Mt.

\*) **Von der hohen Kanzel**, 8. Juli. Wenn man jetzt durch unsere Höhens-Waldungen geht, sieht man eine große Anzahl Frauen und Kinder, welche Heidelbeeren pflücken. Bei der feuchten Witterung der jetzigen Zeit ist dieses eine beschwerliche und wenig lohnende Arbeit, da die Heidelbeeren in diesem Jahre kaum eine Mittelernte geben. Dieselben werden in den benachbarten Städten Wiesbaden und Idstein mit 16 Pfennigen pro Körner bezahlt. Eine Anzahl Männer aus der hiesigen Gegend scheuen auch den vierstündigen Weg auf den Feldberg nicht, um da Heidelbeeren zu pflücken. Hier werden sie mit großen Holzstämme abgestreift, am Abend zu Hause ausgelesen, um am nächsten Tage verfaßt zu werden. Verdient dann ein Mann bei dieser schweren Arbeit 2-3 Mark pro Tag, so ist er sehr aufgetrieben.

\*) **Idstein**, 8. Juli. Nächsten Sonntag feiert der Gesangverein "Eintracht" zu Niederselbach das Fest seiner Fahnenweihe. Dasselbe berichtet bei günstigem Wetter ein sehr schönes zu werden; das gastfreundliche Niederselbach wird Alles aufstellen, um seinen Gästen einen frohen Tag zu bereiten. Dann hat das so idyllisch am Waldestrand gelegene Dorf einen so prachtvollen Spielplatz, wie wir wohl in den weiten Bauen Nassaus wenige finden. In unmittelbarer Nähe des Dorfes befindet sich nämlich ein sehr großer Kastenplatz, der mit Eichen, Ahorn, Bäumen und anderen schattigen Bäumen, welche in Alleen stehen, verplant ist. Hier wird nächsten Sonntag der obengenannte Verein seine Fahne weihen und 22 Gesangvereine aus der Nähe und Ferne werden ihre schönen Lieder erklingen lassen. Auch werden noch andere Veranstaltungen getroffen werden, um das Fest zu einem schönen zu machen und die Besucher in jeder Weise zu befriedigen. Möchte der Himmel nur günstiges Festwetter geben!

\*) **Vom Taunus**, 8. Juli. Der Raps (Kohl), der in diesem Jahre nur eine Mittelernte giebt, ist geschnitten, liegt aber meist noch auf dem Felde und geht bei dem beständigen Regenwetter, das den Landleuten jetzt sehr unerwünscht ist, zu Grunde. Bekanntlich ist der Raps das Getreide, welches dem Landmann die ersten Einnahmen im Laufe des Sommers bringt.

\*) **Vom Feldberg**, 9. Juli. Nächsten Sonntag, den 13. d. Mts., feiert die freiwillige Feuerwehr zu Oberursel das Fest des 25-jährigen Bestehens. Gleichzeitig begeht der Hauptmann der Feuerwehr, Herr St. Jantz, als solcher sein 25-jähriges Jubiläum.

\*) **Hasselbach** (Kreis Uffen), 8. Juli. Unser Gesangverein "Eintracht" feierte am 6. d. Mts. das Fest seiner Fahnenweihe. Der Festzug verlief in glänzender Weise. Es beteiligten sich mehrere auswärtige Vereine, sogar von einem Frankfurter Verein wurden wir beehrt. Im Festzug fehlten weder Feitdamen noch Feitreiter. Auf dem Platz trug der festgebende Verein den "Morgengruß der deutschen Sänger" von Felix Mendelssohn-Bartholdy vor, worauf der Präsident eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. endete. Es folgte seitens der Fahnenjungfrauen die Übergabe einer neuen Fahne mit einer hübschen Ansprache und alsdann sangen die anwesenden Vereine ihre angemeldeten Chöre in vorzüller Weise. Als das Fest leider durch einen starken Regenguss gestört wurde, begaben sich die Theilnehmer in die Gasthäuser und vergnügten sich dort bis zu später Stunde.

\*) **Vom oberen Omsbach**, 8. Juli. In einigen Dörfern der hiesigen Gegend haben die Landleute vor etwa 8-10 Tagen fast das gesamme Heu gras ihrer Wiesen in der sicheren Hoffnung gemäht, daß wohl bald das sehnsichtige erwartete "Heuwetter" eintreten werde. Dasselbe bleibt aber aus, Tag für Tag regnet es, und das in den Wiesen liegende abgemähte Gras verdickt vollständig. Viele Bauern leben so einen großen Theil ihrer Henernte vernichtet; der ihnen dadurch entstandene Schaden ist ganz bedeutend.

\*) **Vom Main-Canal**, 9. Juli. Seit einigen Tagen ist der Flößerverkehr auf dem Main-Canal ein sehr lebhafter. Die Flöße bestehen größtenteils aus schwerem Bauholz und folgen sich in kurzen

Zwischenräumen nacheinander. Der rege Flößerverkehr liefert den Beweis, daß die Bautätigkeit in den Städten des Mittel- und Niederrheines eine sehr lebhafte ist.

\*) **Flörsheim a. M.**, 8. Juli. Auch in diesem Jahre ist die Baulust hier eine sehr rege. Eine Anzahl Wohnhäuser ist bereits fertiggestellt, andere, darunter mehrere zweistöckige Gebäude, sind noch im Bau begriffen. In den letzten Jahren ist, mit der Taunusbahn ziemlich parallel laufend, eine ganz neue Straße, die Taunusstraße, am Nordwestende des Fleckens entstanden, welche fast nur aus einstöckigen Häuschen, deren Einrichtung für Arbeiterverhältnisse berechnet ist, besteht. Herr Tünchnermeister Gerhard Kohl I. hat einen größeren Gütercomplex angekauft und wird denselben mit einer Anzahl zweistöckiger Häuser bebauen. An Wohnungen ist daher an hiesigen Platz kein Mangel und sind solche zu verhältnismäßig sehr niedrigen Preisen stets zu haben.

\*) **Höchst a. M.**, 9. Juli. Montag wurde hier der jüdische Religionslehrer Herr Wormser beerdigt. Derselbe wurde am Samstag in der Synagoge vom Schlag gerührt. Die Versammelten hörten die Stimme des vorbetenden Herrn Wormser immer schwächer werden, bis derselbe plötzlich bewußtlos zusammenbrach. Nachdem man den Bewußtlosen in seine Wohnung getragen hatte, wurde er am Abend von einem zweiten Schlaganfall betroffen, welcher das schnelle Ende des noch rüstigen Mannes herbeiführte.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\*) **Freie Bühne**. Die "Freien Bühnen" schieben zur Zeit wie die Blätter aus der Erde. In Wien hat jetzt ein Kreis von Theaterfreunden, welchem Steigraetsch-Abgeordnete und namhafte Kritiker angehören, beschlossen, der Donaustadt in der kommenden Spielzeit eine "Freie Bühne" zu bescheren. Dieselbe soll einem vornehmen literarischen Publikum eine Reihe wertvoller dramatischer Dichtungen vorführen, welchen bisher theils die österreichische Genügsamkeit, theils der Wiener Geschmack die Bühnen verschlossen hatten. Ferner ist in der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz ein Anstich zusammengetreten, welcher moderne Stücke, zu deren Erwerbung sich der Speculationsgeist der Theater-Direction nicht aufzuschwingen vermag, vor geladenen Zuschauern darstellen will. Man beachtigt, während des Winters die zweite Grazer Bühne, das Park-Theater, für wöchentlich einen Abend zu mieten. Dem Director wird das Recht eingeräumt, die gewünschten Dramen, welche auf der "Freien Bühne" nicht öfter als zwei Mal gespielt werden sollen, zu übernehmen. Man hofft durch diese Einrichtung nicht nur dem Publikum seltene literarische Genüsse zu bieten, sondern zugleich auch dem verödeten Spielplan des Grazer Theaters neues Leben zuzuführen.

\*) **Personalien**. Aus Heidelberg, 5. Juli, schreibt man: Gestern Abend starb, 88 Jahre alt, der Geheime Hofrat Professor Dr. Arnold, seit 1873 im Studienstand, früher ein berühmter Lehrer der Anatomie und Physiologie. — Aus Berlin wird berichtet: Hermine v. Preuschen, die bekannte Malerin und Schriftstellerin, hat sich kürzlich von ihrem Manne scheiden lassen und wird fortan in Italien leben. — In dem befinden Friedrich Spielhagen's war, wie die "Voss. Zeitg." mittheilen kann, bereits gegen Ende der vorigen Woche eine sehr günstige Wendung eingetreten, und diese Befreiung hat so erheblich zugewonnen, daß durchaus keine Veranlassung mehr zur Besorgniß vorhanden ist.

\*) **Verschiedene Mithilfungen**. In Warschau ist ein neues Kaiserlich Russisches Theater erbaut worden, welches an Größe sogar das Wiener Opernhaus übertrifft und im November eröffnet werden soll. Eine besondere Commission, der u. A. der Intendant des neuen Theaters, General Galitzin, sowie der General-Gouverneur Graf Gurko angehören, begab sich dieser Tage nach Wien, um dort die künstlerische und bühnentechnische Einrichtung zu besorgen. Auch die Decorationen für acht Opern und drei Balletts, die zunächst das Spielverzeichniß der Warschauer Bühne bilden sollen, werden in Wien angefertigt. Außerdem die üblichen Händsdecorations, wie: Wälder, Landschaften und Säle. Ein Theil der Decorationen muß bis zum November in Warschau eintreffen. Für den größten Theil der Kosten kommt das Land auf, für den Rest das Kaiserliche Theater. — Ein Berliner Blatt hatte kürzlich die von dort in andere Zeitungen übergegangene Nachricht verbreitet, daß in der Streitsache Kainz-Barnay Herr Kainz contractbrüchig erklart, Herr Barnay mit seinen Entschädigungs-Ansprüchen abgewichen sei. Jetzt stellt sich heraus, daß das Urtheil noch gar nicht gesprochen ist, die Sache sich vielmehr nach wie vor in der Schwebe befindet.

\*) **Bildende Kunst**. Bei der Preisvertheilung an die Künstler des Salons im Industrie-Palaste in Paris gab der Unterrichtsminister Bourgeois der Hoffnung Ausdruck, der Hader zwischen den zwei Künstlervereinen werde geschlichtet werden und das nächste Jahr wieder nur einen Salon seien. Daß die Mitglieder der Société des artistes français, welche mit ihrer Ausstellung wahrlich keine glänzende Figur mache, diesem Wunsche beipflichtet, ist sehr begreiflich, wie es nicht minder begreiflich ist, daß die Société nationale des beaux-arts, deren Erfolg auf dem Marsfeld ein glänzender war, ihn nicht im Geringsten theilt. Paul Mantz, der bewährte Kunstrichter der "Temps", rath ihr in seinem Schlußartikel, auf der betretenen Bahn auszuhalten, und verheißt ihr neue Triumphe unter der Bedingung, daß sie auch ferner wahrerisch verfahren und nur das Beste, Sehenswerthe, zulasse.

\*) **Über ein neues Bild von Ludwig Knans**, das z. B. die Akademische Ausstellung in Berlin zierte, schreibt ein Kritiker des "W. L." unter Anderem: Malerisch ist das Bild keineswegs bestrikt, es ist sogar ziemlich reizlos gemacht. Aber als psychologische Studie steht es groß, da in diesem Bilde kann man lernen, wie ein großer Künstler auch einen Gauner anziehend ja liebenswürdig machen kann. Denn ein Gauner w

dieser Meraner Bauer". Er hat mehr wälsches als deutsches Blut in den Adern seines treiflich proportionirten, schnigen, weiterharten Körpers, den der Künstler meisterhaft anschaulich macht. Und dieser Kopf? Probirt es einmal, diesem gründsaulen Bauer etwas für 100 Gulden zu verkaufen, das nicht wenigstens 250 wert ist! Der läßt sich eben ein Loch ins Knie bohren, ehe er einen Bogen aus der altmodischen Lederbörse zieht. Die Frau kriegt so und so viel Kostgeld, und damit muß sie ausskommen, ob das Fleisch thiner ist oder nicht. Der Seppi will einen neuen Rock? Der alte ist gut genug, ist er doch erst acht Jahre alt. Und die Kathi, die in Innsbruck im Dienst ist, muß ihren Lohn bei Heller und Pennig nach Haus schicken, sonst hat's geschellt. Wofür kriegt sie denn Trinkgelder bei der feinen Herrschaft? Dabon soll sie sich Kleider machen lassen. Geben Alles für Pus aus, die Weibslut! Meine Lederhosen trag' ich jetzt ins erste Jahr und müssen noch drei aushalten. Ich glaube nicht, daß Ludwig Kraus in einem einzigen Kopfe die Summe einer Reihe der schärften psychologischen Beobachtungen jemals feiner, klarer, glücklicher zur Anschauung gebracht hat. Und trotz ist sein Bauer obendrein. Weh' dem Burischen, der um seine Tochter freit und kein Geld und kein Haus hat. Er arbeitet aber fleißig, jagt der Bursche. Ja, daß kann ein Fuder sagen. Weh' dem Dörfler, dessen Wirthschaft zurückgeht. Niemand spricht beim Schoppen schlimmer über ihn als unter "Meraner Bauer". Ein Fuchs durch und durch! Ich wette, Rosegger würde aus diesem Kopfe eine ganze Novelle heransleben und eine seiner besten.

\* **Preussische Bibliotheken.** Die Königliche Bibliothek zu Berlin zählt zur Zeit 797,974 Bände, d. h. Buchbinderbände. Darunter befinden sich 24,024 Handschriften. Die Universitäts-Bibliothek in Berlin hat jetzt 137,792 Buchbinderbände; außerdem besitzt sie an unbundenen Universitätschriften 53,373 Stück und 3000 Schulprogramme, welche in Sammelschriften vereinigt 2500 Buchbinderbände ergeben würden. Wie man sieht, deckt sich die Zahl dieser Buchbinderbände weder mit der Zahl der in sich abgeschlossenen Druckbände, welche eine erheblich höhere Zahl ergeben würden, noch natürlich mit der Zahl der vorhandenen Werke. Die mitgetheilten Zahlen sind das Ergebniß einer amtlichen Zählung, welche auf Geheiß des Cultusministers im März und April d. J. in sämtlichen dem Ministerium unterstehenden Bibliotheken vorgenommen worden ist und jetzt im "Centralblatt für Bibliothekswesen" veröffentlicht wird. Die Zählung betraf also außer den beiden Berliner Bibliotheken die 10 übrigen akademischen Bibliotheken in Preußen, die Königlichen Landes-Bibliotheken zu Düsseldorf und Wiesbaden, sowie die Königliche Bibliothek zu Erfurt. Im Einzelnen hat die Universitäts-Bibliothek in Bonn 219,086 Bände (darunter 1273 Handschriften), in Breslau 263,636 Bände (darunter 735 Handschriften), in Göttingen 442,371 Bände (darunter 5212), in Greifswald 132,783 Bände, in Halle 186,146 (mit 1830 Handschriften), in Kiel 192,500 Bände (mit 2359 Handschriften), in Königsberg 203,206 Bände, in Marburg 146,200 Bände; die Paulinische Bibliothek der Akademie in Münster hat 95,000 Bände, die Lyczeal-Bibliothek in Braunsberg 14,500 Bände. Die Königliche Landes-Bibliothek in Düsseldorf zählt 40,532 Bände, diejenige in Wiesbaden 87,912 Bände, die Königliche Bibliothek in Erfurt 48,397 Bände. Es ergiebt dies eine Zahl von 3,009,085 oder rund 3 Millionen Bänden. Damit sind freilich nicht alle öffentlichen Bibliotheken der Monarchie erfaßt, wie die Bibliotheken der technischen Hochschulen, der landständischen Bibliothek in Cassel u. s. w., welche alle von äußerster Bedeutung sind. Im Allgemeinen erreichen die Zahlen lange nicht die Höhe, die man erwartet hatte; die Berliner Königliche Bibliothek wurde z. B. auf 1 Million Bände geschätzt, während sie bei genauer Zählung nicht einmal 1/2 davon ergab.

\* **Der schnellste Fixstern.** Es flüchtet eigentlich paradox, von einem schnellen Fixstern zu reden. Aber wir müssen es schon thun, denn der Name "Fixstern" ist in der That nur Schall, ein Überbleibsel aus einer Zeit, wo dem Menschen die Wunder des Himmels erst in beschränktem Maße erschlossen waren. Wiederholt können wir in jüngster Zeit von den erstaunlichen Bewegungen und Geschwindigkeiten berichten, welche die Arbeit unserer Forscher in jenen Weiten enthüllt hat. In allerleitster Zeit ist nun durch den französischen Astronomen Flammarion nach langer, mühevoller Arbeit ein Stern als der schnellste am ganzen Firmament bezeichnet worden. Dieser "himmlische Schnellläufer" befindet sich im Sternbild des großen Bären. Er steht dort in der Nähe des mit der Nummer 57 in diesem Sternbild bezeichneten Doppelsternes. Es ist ein kleiner, dem unbewaffneten Auge unsichtbarer Stern, den man früher keines besonderen Namens, oder auch nur einer Bezeichnung durch einen Buchstaben würdig gehalten hat. Er ist den Astronomen als eine bestimmte Nummer des sogenannten Groombridge-Catalogs bekannt. Der Stern bewegt sich nach Südosten und zwar jährlich um eine Geschwindigkeit mehr als 7 Bogensekunden. In 250 Jahren wird er also so weit von seinem heutigen Platz entfernt sein, wie der Vollmond breit ist. Aus den Messungen, die angestellt worden sind, um die Entfernung des Sternes von unserer Erde zu bestimmen, ergiebt sich, daß der Stern in einem Jahre einen Weg zurücklegt, der mindestens das Zehnfache desjenigen ist, der die Länge der Erdbahn umfaßt, und es entspricht dieser Bewegung eine Geschwindigkeit von 300,000 Metern pro Sekunde. Wenn wir uns auch bei Betrachtung des Weltalls an enorme Zahlen für Entfernungen und Dauern gewöhnt haben, so hat doch jede neue Erkenntniß solch ungeheuer Größen, die sich der sinnlichen Vorstellung tatsächlich ganz entziehen, immer wieder etwas Überwältigendes, besonders wenn, wie in diesem Fall, bisherige Grenzen so weit überschritten werden.

### Deutsches Reich.

\* **Fürst Bismarcks Reise nach England ist aufgeschoben, nicht aufgegeben.** Nach einer Mittheilung in der "Daily News" wird dieselbe nach

der Rückkehr des Kaisers aus England stattfinden. Wie der Kaiser wird der Exzessor auch Schottland besuchen. In einem Briefe an einen englischen Freund schreibt er: "Ich will das Haidekrant in voller Blüthe sehen." Das Haidekrant ist die Lieblingsblume des eisernen Kanzlers. — Dienstag Mittag traf eine Deputation der New-Yorker Independenten in Friedrichsruh ein und wurde vom Oberförster Lange nach dem Schloß geleitet. Nachdem Präsident Weber dem Fürsten Bismarck für die Erlaubnis, ihn zu besuchen, gedacht hatte, hiß der Fürst die Schützen aufs Herzliche willkommen und gab seiner Freude über die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika Ausdruck, welche weder durch die Samoafrage noch durch den Karolinenstreit gestört werden konnten. Bismarck lud dann die Besucher zum Frühstück ein, welches drei Stunden dauerte und in heiterster Stimmung verlief.

\* **Zeitgemäßer Erlass.** Der Landrat des Kreises Bochum hat folgend wohlgemeinte Bekanntmachung erlassen, welche allgemeine Beachtung verdient. Die Bekanntmachung lautet: "Das überhandnehmen der auf Genehmigung zweitägiger Festeier gerichteten Anträge seitens der zahllosen im Landkreis vorhandenen Vergnügungsvereine veranlaßt mich zu der öffentlichen Erklärung, daß ich solchen Anträgen nicht stattgeben werde. Jene Vereine werden fast alle nur zum Zwecke des Müßiggangs von interessirter Seite gegründet und treten bei ihrem Stiftungsfeiern in besondere Thätigkeit. Es ist deshalb hinreichend, für die letzteren eine nur einjährige Zeit einzulassen, zumal die Erfahrung lehrt, daß eine solche schon dem öffentlichen Wohle ebensoviel wie dem Glück und Wohlstand der beheimateten Familien dienlich ist. Die Sitte, auch Nichtmitglieder gegen Eintrittsgeld zu solchen Festeien zugelassen und andere Vereine einzuladen, vermehrt die Gelegenheit zu kostspieligem Müßiggang und Wohlleben, welche endlich in vernünftige Grenzen zurückzuführen die Wohlthat jeder Polizeibehörde in insbesondere die aus jungen Leuten zusammengesetzten Vereinigungen bilden eine ernste Gefahr, da besonders in solchen der schrankenlosen Vergnügungslust mit unverhältnismäßigem Aufwand gefröhnt, der verdiente Lohn vergeudet, nicht selten aber auch durch dieselben die guten Sitten, sowie die öffentliche Ruhe und Sicherheit empfindlich verlegt wird. Wenn solche Vereine zweitägige Feste feiern oder gar, wie eine Regelgesellschaft zu Langenbreer, dreitägige (!) beabsichtigen, so werden sie bei den Behörden nicht das geringste Entgegenkommen finden, ebensoviel, wenn die Erstreckung der ländlichen Polizeistunde in Frage steht. Vorstehendes diene auch den Wirthen zur Warnung, welche sog. Feste für mehrjährige Feste errichten wollen."

\* **Zur Schul-Aggiene.** Ueber "die Krankheits-Erscheinungen im kindlichen Hörvermögen" hat ein Berliner Professor, M. Rabe, eine Schrift verfaßt, aus welcher hervorgeht, daß unsere öffentliche Gesundheitspflege, namentlich die Schul-Aggiene, das Gebiet der Gehörleiden bisher sehr vernachlässigt hat. Ein viel größerer Theil der Schulkinder, als die Lehrer, ja auch die Kinder und ihre Eltern selbst wissen, ist gehörlos oder anderweit gehörkrank. Die Zahl wächst je weiter man in die unteren sozialen Schichten kommt. Viele Kinder werden als störrig und träge behandelt; sie sind nur gehörlos. Daß man sie irriger Weise für bössartig hält, kommt insbesondere auch daher, weil der Grab des Gehörleidens nicht immer derlei ist, sondern nach der Witterung, nach der Schulwärme und nach individuellen Umständen beträchtlich schwankt. Professor Rabe wünscht eine ohrenärztliche Untersuchung der Schulkinder, ein Wunsch, dem wir uns anschließen.

\* **Berlin, 9. Juli.** In den letzten Tagen verbreitet gewesenen Gerüchten über die Möglichkeit eines Rücktritts des Cultus-Ministers von Goßler wird in wohlunterrichteten Kreisen gar keine Bedeutung beigelegt. Darf nicht mit Utrecht daran erinnert werden, daß die Unterrichts-Reform, die als Nothwendigkeit sich herausgestellt hat, vom Minister bisher wenig gefördert worden ist, so muß andererseits als bekannt vorausgesetzt werden, daß im Herbst, wahrscheinlich schon in der Mitte des Septembers, auf Veranlassung des Herrn von Goßler eine Sachverständigen-Berathung stattfinden wird, an welcher Schulräthe, Lehrer der Hochschulen, der Gymnasien und Volkschulen Theil zu nehmen bestimmt sind. Außer diesen wird eine annehmliche Zahl von Laien den Verhandlungen beiwohnen. Es handelt sich um die Beantwortung einer Reihe von Fragen, und dieser Gedanken-Austausch soll die Reform einleiten. — Major von Wissmann veröffentlicht in der "Volk" ein längeres Schreiben zur Vertheidigung seiner Neuerungen über die Missionäre in Ostafrika. Er habe die evangelischen Kirchenmissionen nicht discreditirt, sondern nur die Vorzüge bestimmter katholischer Missionsanstalten hervorgehoben. Die Methode der katholischen Missionäre sei tatsächlich empfehlenswert; sie hätten vor den evangelischen eine bessere Überleitung voraus. Nach Besserung seiner Gesundheit werde er sich ausführlich über seine Erfahrungen im Missionsweisen auslassen. — Die Uebergabe Helgolands an Deutschland soll unter besonders feierlichem Ceremoniell erfolgen. Eine deutsche und eine englische Flotte werden am Tage der Uebergabe vor Helgoland erscheinen. Die britische Flagge wird von der deutschen Flotte salutiert werden und sobald die Insel förmlich an Deutschland übergeben worden ist, wird die britische Flagge gehisst und die deutsche unter Salutschüssen der britischen Flotte gehisst werden. Die Offiziere des britischen Geschwaders werden hernach am Vorab des deutschen Admiralschiffes von Kaiser Wilhelm bewirkt werden, der, den "Hamb. Nachr." zufolge, persönlich an dem Act Theil nehmen soll.

\* **Rundschau im Reiche.** Eine große Anzahl erster Hamburger Firmen richtete an den Reichsanzler eine Petition um Aufhebung des Einführverbotes auf amerikanischen Speck. Die Bitte wird begründet mit der durch das Verbot herbeigeführten Erhöhung des Schweinefleisch-Preises, sowie mit dem Hinweise auf den Umstand, daß die amerikanische Regierung jetzt bereit sei, der Anforderung der Reichsregierung bezüglich der Untersuchung des amerikanischen Specks zu entsprechen. — Laut amtlicher Bekanntmachung beannnen die Vermessungen

den neuen Elbe-Elbe-Canal. — Der Verband der deutschen Müller in Hamburg erwähnte zum nächsten General-Versammlungsort München. Der Feuerversicherungs-Verband beantragt Erhöhung der Prämien gegen Explosionsgefahr, da bisher bedeutender Schaden durch Explosionen durch entzündeten Mehlstaub entstanden sei. Die Arbeitsschäfte wurde von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem der Ausschuss mit einer Commission des deutschen Müller-Gehilfenstandes konferiert hatte, deren Forderungen bezüglich des Normal-Arbeitsstages, des Arbeitsnachweises, der Natural-Berufspflegung u. s. w. als unannehbar bezeichnet werden. — Die Antisemiten agitieren auch eifrig in den ländlichen Wahlbezirken für die in diesem Monat stattfindenden Landtagswahlen in Hessen. Herr Bödel leitet die Agitation in eigener Person. — Das Bozener Domkapitel schlug als Kandidaten für den Bozener Erzbischöfthüll vor: den Cardinal Ledochowski, den Prinz Radziwill, den Weihbischof Lisowski und die Domherren Kraus und Dorszewski.

### Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Siebenbürgen einlaufende Nachrichten berichten der "N. Fr. Pr." zufolge über einen abermaligen Zusammenstoß an der rumänischen Grenze. Nach einer vorliegenden Version hätten 300 mit Hacken, Hiebäbeln und Gewehren bewaffnete Rumänen aus dem Grenzdorf Kornhenzien einen frechen Einbruch verübt. Die Bande begab sich auf die ungarisch-ägyptische Beizung Balta-Gierbalz, zerstörte die dortige Bewohnerchaft, mähte die ganze Ernte jenes ägyptischen Gutes ab und nahm diese als Beute mit sich. Die ungarische Gendarmerie wurde von dem Vorfall verständigt, traf aber zu spät ein, die Rumänen hatten mit ihrer Beute bereits das Weite gesucht. Am nächsten Tage legte sich die Gendarmerie in den Hinterhalt, da sie eine Wiederholung des rumänischen Besuches nicht ohne Grund erwartete. Die Rumänen kamen am nächsten Tage tatsächlich wieder, diesmal waren ihrer aber nur 66. Die Gendarmerie attackierte dieselben sofort, und es kam zu einem blutigen Handgemenge, ein Rumäne wurde erschossen, mehrere verwundet, die übrigen festgenommen. Die Rumänen hatten einen ungarischen Wachtposten erschossen, der Mann erhielt einen Stich in den Oberarm, die Gendarmen kamen aber noch rechtzeitig, um ihn befreien zu können. — Nach einem Berichte aus Prag hat der Ausschuss der Reisehalle der deutschen Studenten an der dortigen Universität beschlossen, für den Bismarck-Denkmalsonden 1000 Mark zuwidmen. Polizei-Director Stenskal forderte jedoch den Obmann der Reisehalle auf, diesen Beitrag rügängig zu machen, widrigfalls der Verein aufgelöst werden würde. Schwer zu glauben.

\* **Großbritannien.** Statistisch ist festgestellt, schreibt man aus London, daß im Laufe der letzten zwanzig Jahre die Ziffer der registrierten und in Behandlung genommenen Irren in sich von 55.000 auf 111.000 verdoppelt hat. Der Trunk wird als Hauptursache bezeichnet, namentlich darüber gellagt, daß Frauen der mittleren Stände sich der Trunksucht ergeben, fast durchwegs in Spirituosen. Manche verfallen dem Delirium tremens und oft hatte der Gatte keine Ahnung von der Leidenschaft seiner Frau. Ihm wird die Rechnung dafür präsentiert, aber der Lieferant, der zugleich Theehändler ist, stellt die Pöschchen, welche für gelieferten Schnaps erwachsen, unter die Rubrik Thee oder Kaffee! So wird das traurige Geheimnis gewahrt. Dieser Tage legte Lord Roseberry den Grundstein zu einer großen Irrenanstalt für London, zu einem Gebäude, dessen Räumlichkeiten und Höfe nicht weniger als 9 Stock umfassen sollen. Für den Bau kommen 22 Millionen Steuersteine allein in Verwendung. Es wurde erwähnt, daß die Zahl der Irren in London jährlich um mindestens 400 sich steigert. Da jenes Jahr 2000 beherbergen werde, würde London alle fünf Jahre eines neuen Irrenhauses bedürfen!

\* **Spanien.** Aus Madrid, 8. Juli, wird der "Franz. Ztg." gemeldet: Der Ministerkriegsrath beßloß auf Antrag des Kriegsministers, welcher bis jetzt General-Capitän von Valencia war und die dort herrschende Epidemie für erster erklärte, als amtlich angestanden wurde, nochmals den Gesundheitsrat zusammenzurufen, um Vorkehrungen gegen eine weitere Ausbreitung zu verabreden. Die Nachrichten aus Gandia sind schlecht. Die Krankheit hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. Die Erkrankungen in Valencia und Madrid waren zweifellos Cholera. Neue Erkrankungen werden amtlich nicht gemeldet. — Die Regierung erließ ein Rundschreiben an die Gouverneure, in dem eine gewissenhafte Ausführung der liberalen Reformen versprochen wird. Sie werde die constitutionellen Freiheiten respektieren, aber eine ungefährliche Agitation gegen die bestehende Staatsform nicht dulden. Viele liberale Deputierte kündigen die Uebertritt zu der neuen ministeriellen Partei an.

\* **Schweden und Norwegen.** Der deutsche Kaiser sandte von Christiania aus, wo das Gelehrte vor dem Sturm bergen mußte, ein lautes Telegramm an König Oskar, in welchem er schilderte, wieviel schlechter es ihm auf der See ergangen sei als in Christiania. Se. Majestät sprach außerdem wiederholt seinen herzlichsten Dank aus für den großartigen Empfang, der ihm bereitet worden.

\* **Rußland.** Die Fürstin von Montenegro ist von Wien nach Petersburg gereist. — Polnischen Blättern wird aus Warschau gemeldet, daß durch eine Regierungs-Verordnung den deutschen Colonisten in Russland verboten worden ist, künftig ihren Niederlassungen deutsche Namen zu geben; die bisherigen deutschen Ortsnamen wurden in russische verändert. — Aus Königsberg, 5. Juli, wird gemeldet: Der hiesigen Zeitung zufolge hat die russische Regierung den diesseitigen Schulen besuchenden Kindern deutscher Familien, die jenseits der Grenze wohnen, verboten, deutsche Schulbücher nach Hause mitzubringen. Der Unterricht wird dadurch hinfällig.

\* **Serbien.** Einer russischen Quelle zufolge hat die serbische Regierung zehn Millionen Rubel Subvention für unvorber-

gegebene Fälle erhalten. — Regierungsblätter erklären, Milan habe die höheren Offiziere der Garnison Belgrad gewonnen, um sich wieder der Krone zu bemächtigen. Ein Bataillon verläßlicher Soldaten sei formirt, welches sämmtliche radicalen Minister verhaftet und gefangen nehmen werde. Zwei Regenten seien für die Pläne Milans gewonnen. Man wird abzuwarten haben, ob es sich hier um wirkliche Thatsachen oder nur um eine von den serbischen Radikalen erjommene Intrigue handelt, um der Regierung zu einem energischen Vorgehen gegen die unbekannte Person Milan's Mittel an die Hand zu geben. — Erkönig Milan tritt übrigens in den nächsten Tagen eine Badezeit nach Karlsbad an, er beabsichtigt jedoch nach beendiger Kur wieder nach Belgrad zurückzufahren.

\* **Bulgarien.** Über London erfährt die "Polit. Corr.", daß die bulgarische Regierung sich an die diplomatischen Vertreter mehrerer Mächte, darunter auch Englands, in Sofia mit dem Ansuchen gewendet hat, daß die Gabinete der betreffenden Großmächte die in der jüngsten bulgarischen Note erhobenen Vorstellungen und geltend gemachten Ansprüche bei der Pforte unterstützen mögen. In unterrichteten Londoner Kreisen äußerte man die Ansicht, daß keine der angegangenen Regierungen diejenigen Wunsche folge geben werde, zu welcher ablehnenden Haltung auch der Umstand beitrage, daß die bulgarische Regierung nicht nur eines der Gabinete, deren Unterstützung sie nun verlangt, vor der Abseitung der Note zu Rathe gezogen, sondern denselben überhaupt von dem beabsichtigten Schritte feinerlei vorherige Mittheilung gemacht habe. — Der Fürst von Bulgarien scheint unter den Stadtoberhauptern seines Landes einige merkwürdige Ränke zu verzeichnen, zum Mindesten ist der Präfekt von Ruschuk ein solcher. Er erläßt folgenden Uras: "In der Voraussicht, daß zahlreiche Bagabunden hierherkommen werden, unsere Börsen zu plündern, ist es allen ausländischen Künstlern untersagt, hier theatralische Vorstellungen zu veranstalten, und allen reisenden Künstlern, das Land zu durchstreifen." Das ist allerdings ein Schlag, von dem sich die Kunsthilf so leicht nicht erholen wird! — Es heißt, daß infolge der Aufregung, welche die Hinrichtung des Majors Paniza gegen die bulgarische Regierung bzw. gegen Stambulow hervorgerufen hat, an verschiedenen Stellen Unruhen oder wenigstens Kundgebungen gegen die Regierung stattgefunden hätten und das legerte in mehreren Städten den Belagerungsstand zu erklären gestohlt gewesen sei. Daß von russischen Söldnern die Aufregung geschürt wird, scheint eine Thatsache zu sein. Da in der That die Missstimmung über Paniza's Hinrichtung sehr weite Kreise ergriffen hat, so wird es diesen Maultwürsen nicht schwer, den ohnehin schon stark gelockerten Boden vollends umzuwühlen. Fürst oder Prinz Ferdinand war nicht glücklich berathen, als er diesen so bedenklichen Schritt that, denn Abschreckung wirkt bei den verwegenen Elementen dieses Volksstamms, dem das Leben so wenig wert erscheint, sehr schlecht.

\* **Montenegro.** Die gestern gemeldete Ermordung Bosco Martinowitsch's, des Bettlers des Fürsten von Montenegro, erfolgte aus Privatrath durch einen gewissen Savo Pocet, der Martinowitsch durch einen Revolverschuß tödlich verwundete. Martinowitsch gab nach der empfangenen Verwundung seinerseits zwei Revolverschüsse auf Pocet ab, der sofort tot niedersank, während Martinowitsch selbst seiner Verwundung kurz darauf erlag.

\* **Türkei.** Über die Ermordung des serbischen Viceconsuls zu Prischina wird von türkischer Seite noch Folgendes gemeldet: Der Zigeuner, welchen der serbische Viceconsul zu Prischina schlug, und welchen er am darauffolgenden Tage arrechten ließ, heißt mit seinem wahren Namen Schieddin. Derselbe hat eingestanden, daß er sich mit dem eingeborenen Hamdi, den Emigranten Ibrahim und Kais, sowie mit dem Zigeuner Ayvaz verschworen habe, den serbischen Viceconsul Lukas Martinowitsch zu ermorden. Nach Kais wird noch eifrig gesucht, die anderen sind bereits dingfest gemacht. In der Wohnung des Ibrahim fand man eine Waffe, mit welcher, wie man vermutet, das Verbrechen begangen wurde. Die Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf.

\* **Asien.** Die am 6. Juli in Paris aus Tonkin eingetroffene Post bringt nähere Einzelheiten über den Tod des französischen Lieutenant Chler mit fünf Soldaten, der bereits gemeldet worden war. Der Lieutenant mit einer Abtheilung von 40 Mann wurde nicht weit von Long-Nai von 300 Chinesen überfallen. Er gab angesicht der Übermacht das Zeichen zum Rückzuge. Die Chinesen verfolgten die Abtheilung, der Lieutenant und die fünf Soldaten wurden gleichzeitig tödlich getroffen. Der Kaltblütigkeit eines Sergeanten gelang es, die Uebrigen in Sicherheit zu bringen. — In Binh-Annam wütet die Cholera. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich täglich auf 25 bis 30.

\* **Amerika.** Aufgabe einer Depeche aus Mexiko stellt die Familie des verstorbenen Präsidenten von San Salvador, Menendez, in Abrede, daß Menendez erschossen oder vergiftet worden sei. Den Präsidenten habe vielmehr der Schlag getroffen. — Nach einer Meldung des Neuen-Yorker Bureaus aus Montevideo dauert die infolge der Weigerung der Nationalbank, Noten gegen Gold einzulösen, entstandene Panik fort; um den Ansturm auf die Bauli zu verhindern, wurde am Montag ein National-Freitag proklamirt. Von Buenos-Aires wurden anderthalb Millionen Dollars Gold nach Montevideo geändert. — Die amerikanischen Senatoren sind, nach einem soeben veröffentlichten amtlichen Bericht über die Kosten des Senats zu Washington zu schließen, wohl versorgt und aufgehoben. Jedes Mitglied des amerikanischen "Hauses der Lords" bezicht ein Jahresgehalt von 20,000 M. und steht außerdem im Genusse einer unglaublichen Zahl von "Sporteln", die es ihm erleichtern, sich sein Brod nicht im Schweiße seines Angesichts zu verdienen. Damit es den 78 Senatoren auch beim Sitzen nicht zu warm wird, werden jährlich über 600,000 Pfund Eis zur Ablühlung des Washingtoner Capitols verwendet, während die 300 Mitglieder des Congresses nur mit 170,000 Pfund Eis kühl gehalten werden. Für die Erfrischung des inneren

Menschen der Senatoren wird gleichfalls auf Staatskosten gesorgt, und die Herren Senatoren entwickeln eine sehr lästige Regelmäßigkeit in der Theilnahme an den oft sehr lange währenden Sitzungen in den luxuriös ausgestatteten Erfrischungsräumen des Capitols. An "Soda- und Seltzwasser" vertilgten die Senatoren dabei 1889 an 150 Tagen, was vielleicht nicht ohne Wirkung darauf gehisst sein mag, daß die freie Einführung natürlicher Mineralwasser wie ein vereinelter Freiheit aus der schweizerischen See der neueren Kartoffel hervorragt. Der Staat verorgt aber die Senatoren nicht nur mit Kost und Getränken, sondern auch mit den besten Havanna-Cigarren und erstreckt seine Fürsorge selbst bis auf den Schnupftabak, von dem jedoch nur 5½ Pfund verbraucht wurden. Dass solche Sitzungen oft arge Verdauungsstörungen nach sich ziehen müssen, geht aus dem großen Verbrauche an Magenpillen hervor, von denen im Vorjahr von der Haupapotheke des Capitols 12,000 Stück an die Herren Senatoren, natürlich gleichfalls auf Kosten des Schatzamtes, abgegeben wurden. Wie für den inneren, so wird auch für den äußeren Menschen der Senatoren vom Staate georgt. In dem "Toilettensalon" werden die Herren Senatoren sauber und wohlriechend gemacht; sie können Bäder nehmen, sie werden umsonst barbirt, zugeföhrt und mit allen nötigen Dingen unentbehrlich versorgt. Der große Verbrauch an seinen Seifen, Parfumerien, Zahnbürsten, Kämme, Nagel-, Kleider- und Haarbürsten, Mundwasser, Pomade, gibt dabei nicht nur ein sprechendes Zeugnis für den hohen Culturzustand der Senatoren ab, sondern legt auch die Vermuthung nahe, daß die Ausfuhr aus dem Capitol vermittelst der Posttaschen der Väter des Staats und vieler Kinder sehr schwunghaft betrieben wird. Das richtige Verständniß für die Wichtigkeit des Exports zeigt sich auch in dem Verbrauch von Briefpapier, Umschlägen und allem anderen Schreibmaterial, das "nur zum Gebrauch im Hause aufliegt", trotzdem aber, in unerklärlicher Weise" verschleppt wird, was doch unmöglich durch die Senatoren geschehen kann, da jedem derselben jährlich 500 M. zur Bezahlung der Auslagen für Schreibmaterialien ausgeschüttet werden. Um den Senatoren endlich etwas von ihrer kleinen Arbeitslast abzunehmen, ist es jedem der glücklichen Adhucndisizie zur Pflicht gemacht, sich zu seiner Schonung auf Staatskosten einen Privatsekretär zu halten. Das Jahrgehalt dieser Sekretäre ist auf 5000 M. bemessen, welche auch "in der Familie" bleiben, da die Senatoren meistens einen Sohn oder eine Tochter zu dieser Würde erheben.

### Allerlei Krawall in London.

Zweihundert Constabler der Polizeistation von Bowstreet in London weigerten sich am Montag, den Nachtpatrouillen-Dienst zu leisten und mit großer Mühe wurden dieselben durch Mannschaften solcher Polizei-Abtheilungen ersetzt, wo keine Insubordination stattgefunden hat. Mehrere Civilisten und berittene Constabler wurden während des Krawalls verwundet, ein Bäckerladen wurde erbrochen. Oberst Howard wurde mit Mühe durch Constabler aus den Händen der Menge befreit. Eine starke berittene Polizei-Abtheilung war nicht im Stande, die von einer großen Menschenmenge vollständig gefüllte Straße zu säubern. Wie das "W. T. B." mitteilte, begleitete eine Cavallerie-Abtheilung den Wagen des Prinzen von Wales, als dieser die Oper gegenüber der Polizei-Caserne verließ. Um halb elf Uhr, in einem kritischen Augenblicke, langte eine Truppe berittener Garde an und half den ermüdeten Polizisten, die Straße zu säubern. Um Mitternacht verließ der Magistrat Bridge das Stationshaus, wo er sich bereit gehalten hatte, um die Aufruhracte zu verlesen. Die Krisis ist noch keineswegs vorüber, denn die Erbitterung der Constabler wächst. Der Massenstreik der Polizisten wurde durch die verheiratheten Mannschaften hintertrieben. Nachdem die Volksmenge vor der Polizei-Centralstation in Bowstreet auseinandergetrieben war, zogen zahlreiche Gruppen durch die Hauptstraßen. Die Menge sang die Marziale und zahlreiche Rufe: "Es lebe die Revolution!" wurden gehört. Die Revolutionäre verließen auf Dienstag Abend 10 Uhr eine Massen-Veranstaltung nach dem Trafalgar-Square. Weiter wird vom Dienstag gemeldet: Zwei Polizisten sind zu 14 Tagen Gefängnis wegen Beleidigung ihrer Offiziere verurtheilt worden. Die Mannschaften sind desorganisiert und von einem Massenstreik ist nicht mehr die Rede, doch mögen solche Fälle von Insubordination noch vorkommen. Die entlassenen Constabler bitten um ihre Wiedereintheilung. Eine im Kriegsministerium abgehaltene Conferenz beschloß, nach dem "Reuter'schen Bureau", das Bataillon, welches sich am Montag, wie gemeldet, ungehorsam zeigte, vorläufig in der Caserne zu confiniren. Es verlautet, daß ein herbeigerufenes Linien-Infanterie-Regiment im anderen Flügel der Caserne einquartiert werden wird. In Ausführung der kriegsministeriellen Beschlüsse ordneten die Militärbehörden an, daß die Mannschaften des widerstreblichen Bataillons vorerst in der Caserne zu verbleiben haben und später verlegt werden sollen. Der Commandant des Londoner Militärbezirks verständigte das Bataillon davon, daß das East-Yorkshire-Regiment in die Wellington-Caserne gelegt werde, um die Wachen zu beziehen und die anderen Obliegenheiten zu erfüllen. Das Regiment werde keineswegs zur Eindämmung der Grenadiere oder aus Besorgniß vor weiteren Ordnungswidrigkeiten, sondern lediglich behufs Wahrnehmung des Dienstes nach der Caserne commandirt. Wenn man die Nachrichten über diese Militär-Revolte liest, empfängt man den Eindruck, als ob man es da mit einer zusammengewürfelten Bande und nicht mit den Truppen eines englischen Garde-Regiments zu thun habe. Das Benehmen der Soldaten ähnelt doch einer offenen Meuterei, wie ein Et dem andern, und es ist höchst wahrscheinlich, daß das englische Gesetz für ein solches Vergehen die schwersten Strafen kennt. Um so fremdlicher nimmt es sich aus, wenn die Offiziere, statt mit begreiflicher Strenge vorzugehen, den aufrührerischen Soldaten dadurch, daß sie von der verhafteten Revision der Tornister Abstand nahmen, sogar noch Concessions machen. Wie eine derartige, in der Geschichte vielleicht einzige

dastehende Schwachheit auf die gereizten Gemüthe der Mannschaften gewirkt hat, beweist, daß die von den Befehlshabern den Meuternern gemachten Vorstellungen von den Soldaten, wie gestern schon gemeldet, mit Schreien und Preisen beantwortet wurden. Wenn die Militärbehörde sich damit begnügt, als Strafe für diese Empörung das Regiment nur zum Dienst außerhalb Englands zu verenden, so kann eine so milde Praxis zu den verhängnisvollsten Folgen führen. Dieses von den Befehlshabern gegebene Beispiel von Schwäche muß doch nothgedrungen die Soldaten zu ähnlichen Aufhäufungen geradezu verleiten. Und wo bleibt da der Geist des Gehorsams und der Disciplin, der das Heer, soll es nicht gänzlich wertlos sein, nun einmal befehlen muß? England hat uns in Bezug auf die dort herrschende Renitenz und den Ungehorsam gerade in den allerletzten Tagen wirklich merkwürdige Überraschungen bereitet. Fehlte es schon an einem Beispiel für den Streit der Polizisten, so ist der Vorfall, der sich am Montag beim Garde-Grenadier-Regiment abspielte, einzig in seiner Art. Dass eine gründliche Reformierung des englischen Heeres an Haupt und Gliedern eine unabwendbare Nothwendigkeit ist, hat man im dortigen Regierungskreis freilich längst erkannt. Und so verlautet auch neulich gelegentlich der Berathung des Kriegsbudgets von allerlei Reformplänen, die freilich zunächst sich auf die oberen Stellungen beziehen sollen. Damit wird aber dem Lebel kaum abgeholfen werden. Mit zähmen Mitteln ist da nichts mehr zu machen. Hier muss das Messer zu einer gründlichen Operation angesetzt werden.

### Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263, Disconto-Commandit 219, Staatsbahn 205, Galizier 172½, Lombarden 120, Capitale 96½, Italiener 93½, Ungarn 89, Gotthard 162½, Schweizer Nordost 137, Schweizer Union 117½, Dresdener Bank 154, Laura 142, Gelsenkirchen 165. — Bei stillen Geschäfte kam an heutiger Börse vorübergehend eine etwas festere Tendenz zur Geltung. Schluß wieder abgeschwächt auf Argentinische Nachrichten.

### Vermischtes.

\* **Vom Tage.** In Palermo verunglückte der Luftschiffer Gilia, der selbe stürzte aus seinem Ballon heraus und zerstörte auf dem Dach der Cathedrale. — Der Verdehändler Bäthke aus Ludwigslust wurde am Montag im dortigen Kanal ermordet aufgefunden. Lediglich hat man es mit einem Raubmord zu thun, da die Baaracht im Betrage von 2400 M., welche der Ermordete nachgewiesenermaßen bei sich trug, bei der Leiche nicht vorgefunden wurde. — Auf der Louisville-Southern-Eisenbahn stieß am 5. d. M. der nördliche Schnellzug mit einem Kreuzer, auf dem sich eine Gesellschaft von Ausflüglern befand, während derselbe über das Geleit fuhr, zusammen. 21 Personen wurden auf der Stelle getötet, drei andere sind tödlich verletzt und die übrigen Ausflügler trugen mehr oder minder erhebliche Verletzungen davon. — In Indien, Britisch-Indien, ereignete sich anlässlich der Feier des 4. Juli ein schreckliches Unglück. Während der Abbrennung eines Feuerwerks verbrannten einige Kunden die Explosion eines Pulverfasses in einem Waarenmagazin. Das Gebäude wurde zertrümmert und 7 Kinder trugen Verletzungen davon, 4 erlebten lebensgefährliche. — Am Sonntag Abend wurde auf der Elbe bei Hamburg ein mit acht Personen besetzter Segelkutter von dem Dampfer "Phoenix" überfahren, wobei drei junge Mädchen ertranken; die übrigen Insassen wurden gerettet. — Das Neueste auf dem Gebiete der Dressur hat ein Circus in Chicago aufzuweisen. Dort führen 16 Pferde ein Glockenspiel aus. In siezender Lage bewegen sie mit dem Vorberinke eine Glocke und zwar so prompt und tacigemäß, daß die Melodie mit aller Schärfe zu Gehör kommt. — Am 1. d. M. entstieß sich ein etwa 50 Jahre alter Mann auf dem Osnabrücker Hafentorsthofe. Er setzte sich auf eine Bank, nahm eine Dynamit-Patrone in den Mund und brachte dieselbe zur Explosion. In den Taschen des Unglücksfuchses fanden sich eine in Bremen quittierte Rechnung und 86 Mark baares Geld. Näheres konnte über den Mann nicht festgestellt werden. — In der Strafanstalt Nagy-Emeje versuchte, wie aus Budapest telegraphiert wird, der dort in Haft befindliche Schuster Géza Kis den protestantischen Schlosser Dr. Georg Bartol während des Gottesdienstes auf der Kanzel zu ermorden. Kis stieß dem Geistlichen seinen Schusterkeil in den Bauch, ohne jedoch denselben gefährlich zu verletzen. Der Häftling erklärte nach der verütheten Mordthat, er wollte sich an Bartol rächen, gab aber dafür keinen Grund an. — Ein furchtbarer Sturm wütete vom 5. auf 6. Juli auf der ganzen Nordsee und hat bedeutende Verluste an Menschenleben und Schiffsmaterial zur Folge gehabt. Bis jetzt ist der Untergang von sechzehn Fischereibooten mit zweihundertfünfzig Mann gemeldet, außerdem sind noch 40 Boote ausständig, über deren Schicksal man noch im Unklaren ist. Dicht vor dem Hafen von Ostende versank am 5. Juli ein Dreimaster mit der ganzen Mannschaft, ohne daß die Rettungsboote im Stande waren, Hilfe zu bringen. Man befürchtet den Untergang vieler Dampfer auf hoher See. — In Marburg hat in der Nacht zum Dienstag 12 Uhr auf offener Straße ein trunkenes Töpfergeselle den Tagelöhner Michel erschlagen. — Das Schwurgericht in Bozen verurtheilte den Restaurateur Kalbowski, welcher am 1. Mai seine Chefraum im Verlaufe eines Streites durch Beilhiebe getötet hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus.

\* **Zur Ermordung der Schauspielerin Wisnowska.** Der Husaren-Offizier B., welcher in Würzburg die Hostschauspielerin Marie Wisnowska ermordete, hat im ersten Verhör ausgelegt, daß die Wisnowska sich in der Trunkenheit vergiftet habe, nachdem sie ihn vergeblich zur Heirath habe bestimmt wollen, und daß er dann die furchtbar Leidende

Opiumrausch erstickt habe. In einem späteren Verhör hat er angegeben, die Wisnowska aus Eifersucht ermordet zu haben. Auch diese Aussage klingt nicht unwahrscheinlich, denn die Wisnowska hatte der Liebhaber der. Eine Stunde nach der That war der Officier, ein junger, 23-jähriger Mann, zu seinem Escadronchef gekommen und hatte ihn mit den Worten gesagt: "Ich habe die Wisnowska ermordet." Der Escadronchef wollte ihm nicht glauben, da B. stark betrunken war, ging dann aber doch mit ihm zu einem anderen Kameraden. Als sie sich dann überzeugt hatten, daß B. wirklich wahr gesprochen, sollen sie ihn verlassen und ihm einen Revolver zurückgelassen haben. B. mache indessen nicht den ihm stillschweigend angerathenen Gebrauch von der Waffe. Drei Tage litt er noch unter dem Opiumrausch, so daß er erst am vierten Tage vernichtungsfähig wurde.

\* **Gine Pariser Geschichte.** Der Pariser "Figaro" erzählt eine überaus heitere Geschichte, welche, wenn sie nicht ein Product der Chroniqueur-Phantastie ist, beweisen würde, wie leicht es die Pariser Vaudeville und Chebuchs-Komödien haben, aus dem Leben zu schöpfen. Ein Kaufmann, Namens Leon M., war durch einen anonymen Brief aufmerksam gemacht worden, daß seine Gemahlin von der Pflicht der ehelichen Treue nicht ganz richtige Anschauungen habe. Ein junger Mann, Ludovic L., so besagte das anonyme Schreiben, mache es sich zur Aufgabe, Madame M. in einem Hotel garni an gewissen Tagen in die irrthümlichen Anschauungen zu bestärken. Der betrogene Ehemann suchte polizeiliche Zeugen, um seine ungetreue Gattin in flagranti zu betreten, und verfügte sich in Begleitung eines Polizei-Commissionärs am bestimmten Tage in das Hotel. Die Amtsperson floste an die verschlossene Thür des Zimmers und rief: "Im Namen des Geistes! Deftigen Sie!" Nach kurzer Pause öffnete sich lautlos die Thür, an der Schwelle erschien Ludovic L. "Was soll das heißen?" rief der junge Mann erschrocken. "Weshalb dringt man in mein Zimmer?" "Das sollen Sie sogleich sehen, Gläuber!" rief der Ehemann wulfschaubend. "Herr Polizei-Commissionär, ich bitte Sie, Ihre Pflicht zu thun!" Der Beamte, der in diesem in dem Zimmer umhergegangen hatte, bemerkte nun auf dem Sophia eine menschenähnliche Form, welche über den Kopf in eine Wolldecke eingewickelt war. "Ha, da ist sie!" schrie der Ehemann. Der Polizei-Commissionär ritzt nun die Decke weg und den erschrockenen Blicken der Anwesenden zeigte sich ein mit einem mächtigen Schnurrbart ausgestatteter Herr, welcher nicht wenig erblüht schien, auf so unmanierliche Weise aus dem Schlafe geholt zu werden. Der Polizei-Commissionär mußte nun unverrichteter Dinge mit dem Ehemann abziehen, da der Wortlaut des Ehescheidungsgesetzes auf diese Sache nicht anzuwenden war. — Wie es sich nachträglich herausstellte, war das Pärchen durch den wohlwollenden Hotelier, der den Polizei-Commissionär sah und den Zweck seines Besuches errtheit, von der Gefahr mittelst Zimmerprachrohrs verständigt worden. Die Frau flüchtete rasch in die Wohnung eines im Hotel domiciliirenden Freundes ihres Liebhabers, der sich den Spaß nicht nehmen ließ, ihre Rolle vor dem Polizei-Commissionär und dem Ehegatten zu spielen. Er stülpte in's Zimmer, warf sich auf das Sophia und zog die Decke über die Ohren. Da aber in dem Gemache einige Garderobestücke und Schmuckgegenstände der Dame gefunden wurden, mußte Ludovic L. zur Wahrung ihrer Ehre das Geständniß machen, daß er die Objekte gestohlen habe. Dieserhalb wurde denn gegen ihn auch eine Anklage erhoben.

\* **Aus Russland.** Ein schreckliches Verbrechen gegen zwei deutsche Damen wird den "Fl. N." über Hamburg berichtet: Die 18-jährige Frau Schilgonowa, deren Gatte als Kaufmann in Nostoff am Don anwältig ist, fuhr am 29. Juni mit ihrer schönen 17-jährigen Tochter, von Deutschland kommend, auf der Südwest-Eisenbahn in Russland, um ihren Mann zu besuchen. Die beiden Frauen, die dritter Klasse fuhren, waren von der Stiege sehr ermüdet und baten am Abend den Oberfahrrnner um die Erlaubnis, gegen ein Entgeld die Conducteurabteilung zum Schlafen zu benutzen. Die Erlaubnis wurde ertheilt, und die Damen zogen sich zurück. Bloßlich aber erwiderten der Wagenmechaner und Johann der Oberfahrrnner und machten dem jungen Mädchen unsittliche Anträge. Als dieselben mit Entrüstung zurückgewiesen wurden, waren die beiden rohen Menschen sich auf das Mädchen, um demselben Gewalt anzutun. In seiner Todesangst sprang das Mädchen aus dem Fenster des schnellfahrenden Zuges, die Mutter folgte. Entsetzlich verlegt wurden beide Frauen erst am andern Morgen aufgefunden und in das Krankenhaus zu Elisabethgrad geschafft. Die Gendarmerie leitete eine Untersuchung ein und verhaftete die beiden Nebelthäfer. Auf das russische Beamtenweisen wird der unerhörte Fall ein trübes Licht.

\* **Leben ein Lasso-Duell** wird aus San Antonio folgendes berichtet: Eines der merkwürdigsten Duelle wurde längst durch zwei mexikanische Stuhljungen, John Corraso und Ramoneda Basso, ausgefochten, die wegen einer unbedeutenden Geschichte in Streit gerathen und übereingekommen waren, die Entscheidung durch ein Lasso-Duell bis zum Tode eines der Kämpfer herbeizuführen. Beide stiegen zu Pferde und nach langerem Kampfe gelang es Corraso, seinem Gegner den Sazo über den Hals zu werfen und ihn eine Strecke mit fortzuziehen, bis er mit gebrochenem Genick tot liegen blieb. Corraso entloh darauf und wird jetzt von den Behörden geführt.

\* **Ein Banditenstreit.** Herr Daud Fortuh, einer der reichsten Kaufleute in Smirna, erhielt, wie der dort erscheinende "Impartial" erzählt, vor einigen Wochen einen Brief mit der Aufforderung, an einem bestimmten Tage auf der Straße vor einem Landhaus in Budsch unter einen näher bezeichneten Stein 100 Pfund niederzulegen. Da er diese Aufforderung natürlich unbeachtet ließ, erhielt er acht Tage später eine zweite, in welcher 200 Pfund gefordert wurden. Er ließ aber auch diese unverücksichtigt und erhielt deshalb nach weiteren acht Tagen die dritte Aufforderung, in welcher die verlangte Summe schon auf 300 Pfund angewachsen war. Diesmal enthielt das Schreiben aber so sichtbare

Drohungen für den Fall der Nichterfüllung, daß der Kaufmann sich doch entschloß, die Polizei hierüber zu Rathe zu ziehen. Nach langen Überlegungen entschied man sich endlich dahin, daß Daud-Essendi die gewünschte Summe tatsächlich an dem bezeichneten Orte niederlegen sollte, worauf man gemeinschaftlich den Thäter absangen würde. Schon Abends vorher wurde ein Polizeiamtsmeister mit zwei Constablen nach der Villa in Budsch entsandt und am nächsten Vormittag fuhr der Beijer mit mehreren Dienern ebenjedem hinaus. Diese sechs Männer wurden nun mit geladenen Revolvern an verschiedenen Punkten der Straße und des Borgartens aufgestellt, während Daud-Essendi das Geld eigenhändig unter den Stein legte und sich darauf vorlängshalber in die erste Etage eines Hauses zurückzog, um von dort aus den weiteren Verlauf zu übersehen. Es dauerte auch nicht lange, da tauchten fünf Gestalten seitwärts der Straße auf, von denen vier mit anscheinend neuen Gewehren und der Anführer mit drei Pistolen in Hand und Gürtel bewaffnet waren, außerdem trugen sie sämtlich blitzende Dolche. Sie gingen langsam, nach allen Seiten hin schwächend und die Flinten schußbereit haltend, vor, während die vier zur Abwehr jedes Angriffs gerüstet den Stein umstanden, sáob der fünfte denselben zurück und nahm das Geld zu sich, um darauf mit seinen Genossen schleunigst hinzugezueilen. — Mit atemloser Stille hatten die zerstreut stehenden Polizisten und Dienst die Vorgang beobachtet, doch keiner glaubte den Punkt zum Einschreiten eher gekommen, ehe nicht die gefährlichen Banditen wenige Minuten der nächsten Nähe enträckt waren; und erit, als dem bis dahin sprachlos zusehenden Daud-Essendi ein Klageruf über die weggeschleppten 300 Pfund (6000 Mt.) entfuhr, stürmten die mutigen Wächter aus ihren Verstecken hervor und knatterten mit ihren Revolvern hinter den davon eilenden Sündern her, die jedoch mit völlig beider Hand entflohen.

\* **Humoristisches.** Eine neue "Viszt-Anekdote" erzählt die "Rene Russitz": Auf einer kleinen Stadt Aufenthalts zu nehmen. kaum war seine Anwesenheit bekannt geworden, als sich auch eine Schaar von Verehrern, unter ihnen der Bürgermeister des Ortes, zusammenfand, um ihn zu begrüßen und ihn zu einem Festbankett einzuladen. Schon hatten die Hellmutter Blas genommen, als der Bürgermeister bemerkte, daß Dreizehn am Tische saßen. "Beunruhigen Sie sich deswegen nicht," sagte Viszt gelassen, "ich esse für Zweit!" — Gräfin (zum neuen Bedienten): "Johann, so oft ich ausfahre, haben Sie sich auf den Pod zum Schäfer zu setzen!" — Johann: "Gnäd' Frau in 'n Staat mit mir mag'n?" — Einfaches Mittel. Theaterdirektor: "So kann ich Ihr Stück leider nicht aufführen lassen. Es ist zu wenig Handlung darin." Dichter: "Dort ist es leicht abzuhelfen. Ich werde darin noch einige Handlungen auftragen lassen.

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

\* **Berlin, 9. Juli.** Bei der heutigenziehung der Schloßfreiheit-Lotterie fielen 500,000 Mt. auf No. 15117, 300,000 Mt. auf No. 15669, 158043, 200,000 Mt. auf No. 99368, 150,000 Mt. auf 85928, 100,000 Mt. auf No. 4759, 118281, 50,000 Mt. auf No. 20873, 7702, 92818, 115591 136041, 151857, 180799, 40,000 Mt. auf No. 24443, 83957, 30,000 Mt. auf No. 11105, 25,000 Mt. auf No. 7885, 74689, 112421, 20,000 Mt. auf No. 10398, 48938, 50774, 102085, 126015, 182364, 188816.

\* **Wien, 9. Juli.** Das offizielle "Tremdenblatt" bemerkte zu dem nenerlich aufzelauchten Gerüchte über eine für Ende August geplante Begegnung zwischen dem Grafen Lamoly, Reichskanzler von Caprivi, Ministerpräsident Crispi und Lord Salisbury in Kissingen, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen davon nichts bekannt sei.

\* **Wien, 9. Juli.** Eine Ministerial-Verordnung verbietet im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung wegen der Gefahr der Einschleppung ansteckender Krankheiten die Ein- und Durchfahrt von Hunden, alten Kleidern, altem Tawerk, gebrauchter Leibwäsche und gebrauchtem Bettzeug aus Spanien und Kleinasien.

\* **London, 9. Juli.** Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Zanzibar vom 7. d. M.: Peters ist gestern an der Küste eingetroffen und wird morgen hier erwartet. Es ist alles wohl.

\* **London, 8. Juli.** Nach einer Meldung aus Buenos-Aires von gestern, legte der Finanzminister ein Gesetz vor, welches die Regierung zur Ausgabe von 100 Millionen Dollars Hypothekar-Noten mit jährlicher zehnprozentiger Amortisation ermächtigt.

\* **New-York, 9. Juli.** Nach einem Telegramm aus Mexiko werden die mexikanischen Delegirten zum Chirurgen-Kongreß in Berlin heute via New-York dorthin abreisen. — An der Küste des atlantischen Oceans herrscht gegenwärtig eine außerordentliche Höhe.

\* **Washington, 9. Juli.** Der Senat trat gestern in die Debatte über den Bericht der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Commission über die vorliegende Silber bill ein, faßte jedoch keinen Beschluß, sondern vertrat die weitere Verhandlung bis auf heute. — Das Repräsentantenhaus nahm den Entwurf einer Verordnung zur Verbinderung von Schiff- und Zusammenstoßen auf dem Meere gemäß den Vorschlägen der maritimen Conferenz an.

\* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der "Frankf. Zeit." Angelommen in Dover der Hamburger D. "Moravia" von New-York; in Brawle point der Hamburger D. "Gellert" von New-York; in New-York die Hamburger D. "Rhætia" und "Dania" von Hamburg.

\* **Meerseefischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 6. Juli bis 12. Juli (mitgetheilt von Bräuer & Rothenstein,

Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 6. Juli: "Berra" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Scandia" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 7. Juli: "Croatia" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-Merito. Dienstag, den 8. Juli: "Scandia" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Havre-New-York; "Ville de St. Nazaire" (Comp. général transatl.), Havre-Haiti; "Duart Castle" (Cassie Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 9. Juli: "Trave" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Hohenzollern" (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; "City of Richmond" (Inman Line), Liverpool-New-York; "Lord Cline" (American Line), Liverpool-New-York; "Leutonia" (White Star Line), Liverpool-New-York; "Amerique" (Comp. général transatl.), St. Nazaire-Colon; "Anglian" (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 10. Juli: "Trave" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Hannover" (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 11. Juli: "Augusta Victoria" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Southampton-New-York; "Trojan" (Union Line), Southampton-Südafrika; "Olinda" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Samstag, den 12. Juli: "Ems" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Hohenzollern" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; "Rhenania" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-Philadelphia; "Oceania" (Hamb.-Amerit. P.-A.-G.), Hamburg-Weltindien; "Amsterdam" (Niederl.-Amerit. D.-G.), Amsterdam-New-York; "Waesland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; "La Normandie" (Comp. général transatl.), Havre-New-York; "Ville de

St. Nazaire" (Comp. général transatl.), Bordeaux-Haiti; "Aurania" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "Anglais" (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

## Reclamen

### Vino da Pasto

No. 1-4, sehr angenehme, rothe italien. Tischweine der Deutschen Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Auspruch der competenten Weinlehrer von seinem der sog. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staats-Controle, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Wiesbaden von August Engel, Hoflieferant, Tannusstraße 4 und 6. (Man.-No. 7700) 114

## Theater u. Concerte

### Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

### Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 10. Juli: Opernhaus: Hans im Glück.

### Ziehung der 5. Klasse der „Schlossfreiheit-Lotterie“.

Für die Gewinne über 500 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

Berlin, den 8. Juli 1890.

232 342 64 [1000] 423 81 [2000] 547 77 753 [2000] 816 [2000] 53 69 [5000] 1247 880 2180 538 [2000] 807 832 3008 5 365 [3000] 423 523 689 736 [1000] 87 834 81 4210 300 75 455 [5000] 523 [1000] 701 863 961 [2000] 513 1000 257 75 [3000] 508 21 [3000] 625 749 886 [1000] 6000 [1000] 104 66 210 [1000] 68 456 [3000] 91 [1000] 636 76 702 [2000] 40 888 [3000] 975 [1000] 98 [1000] 7082 [1000] 147 [30000] 837 [25000] 8620 63 188 298 [2000] 624 [5000] 47 743 [1000] 814 9084 221 332 430 629 726 855 980 10382 88 588 981 [1000] 11466 78 573 651 [1000] 702 12 950 65 12129 69 312 [3000] 88 444 [1000] 76 78 522 38 41 [1000] 789 851 13100 [1000] 276 12002 329 [1000] 41 [1000] 502 87 736 [2000] 905 25 41 14009 116 294 313 [2000] 75 613 882 936 15066 225 88 304 44 547 681 [3000] 85 16113 [1000] 91 266 300 [1000] 452 507 [3000] 43 72 911 [1000] 17176 203 [1000] 609 [1000] 18002 206 [1000] 23 [1000] 36 [1000] 89 880 983 19000 85 275 308 560 20207 456 [1000] 580 638 [1000] 729 808 82 973 [2000] 21356 491 92 698 744 824 941 [1000] 22356 [1000] 96 [1000] 457 588 757 84 885 [1000] 912 23320 569 [2000] 674 713 24006 [1000] 47 [2000] 69 162 302 88 534 [3000] 883 [1000] 25007 [1000] 105 46 41 [1000] 37 [1000] 705 20052 227 37 [1000] 390 471 680 925 41 27074 128 [10000] 374 [1000] 495 707 25 75 [1000] 959 28018 93 [2000] 216 445 97 624 34 29026 28 [1000] 40 [1000] 59 [2000] 83 451 396 [5000] 30018 88 207 [2000] 27 65 477 691 [1000] 933 31314 [1000] 428 585 605 717 809 45 32331 616 95 705 48 [2000] 86 912 32084 88 108 248 [1000] 462 531 [1000] 631 [1000] 41 876 923 76 34286 352 411 536 671 [1000] 92 720 808 [1000] 951 35065 [1000] 127 [1000] 44 216 324 [2000] 763 800 89 34021 340 [1000] 82 411 [3000] 61 513 616 794 811 [2000] 994 37072 197 395 501 19 30 614 [1000] 26 43 [1000] 926 [2000] 38048 76 [1000] 116 231 382 441 [1000] 63 67 804 [1000] 70 963 39007 145 98 [3000] 203 [5000] 734 [1000] 835 53 90 [1000] 903 40053 [5000] 99 [3000] 143 276 449 58 885 [1000] 41165 91 225 27 71 384 [1000] 460 88 628 46 [1000] 719 55 933 54 42214 533 52 59 656 [1000] 97 [2000] 703 6 891 43005 301 13 451 511 562 710 68 865 [2000] 972 85 [40000] 44097 169 [2000] 214 46 245 44 631 738 818 78 979 45076 [1000] 125 389 [1000] 807 76 46112 246 [1000] 350 424 [1000] 609 53 701 931 47028 98 [1000] 158 432 624 59 710 [2000] 92 48066 99 [20000] 160 367 546 [20000] 88 688 49173 335 50003 [1000] 98 174 250 315 [1000] 20 35 [1000] 631 955 61 [1000] 51002 [1000] 301 642 808 [1000] 34 52938 348 321 52 806 903 53 431 561 [1000] 702 871 54067 190 456 90 560 606 55778 815 19 20 59 [3000] 987 56115 72 216 340 410 535 58 [3000] 658 978 [5000] 57028 [20000] 69 581 625 [1000] 716 [2000] 63 85 844 52 [1000] 58016 [1000] 45 [1000] 89 590 838 73 942 59754 60013 350 763 813 32 [1000] 86 90 [5000] 95 61029 62 509 49 772 805 62015 [5000] 90 [2000] 92 165 84 402 614 21 [1000] 49 790 850 90 [5000] 94 [2000] 63278 [5000] 82 306 518 650 706 [2000] 960 64001 56 62 543 401 16 586 601 59 765 65048 143 203 383 85 470 78 [2000] 533 75 654 912 19 66086 [2000] 51 73 [10000] 150 85 [1000] 249 53 614 95 837 47 908 21 67023 64 [1000] 288 93 886 68023 [1000] 134 283 405 [2000] 26 25 503 18 55 [1000] 75 [1000] 742 837 [1000] 69021 [1000] 262 604 78 [2000] 752 [1000] 846 [3000] 917 [1000] 70193 [1000] 227 413 549 747 862 929 71063 669 720 30 [1000] 820 67 72214 35 223 [1000] 57 66 451 935 73112 32 [1000] 367 418 81 88 [2000] 529 [1000] 611 [2000] 851 [5000] 75 906 74512 [2000] 90 603 87 931 [2000] 50 75161 [2000] 275 98 326 [2000] 94 564 73060 89 236 396 791 95 [2000] 77066 211 59 763 [1000] 78000 119 63 542 16 [1000] 98 889 914 75 [1000] 742 837 80250 453 548 [10000] 706 [1000] 58 [1000] 67 [1000] 885 81054 176 77 [1000] 228 87 [3000] 597 64 91 760 [1000] 82008 120 [1000] 88 348 64 540 965 96 83083 201 465 [1000] 85 568 [2000] 617 [1000] 67 [1000] 84055 112 331 405 71 573 98 648 [2000] 73 [1000] 892 [1000] 903 [1000] 54039 197 429 [1000] 83 657 717 953 [3000] 68 86019 [1000] 223 [1000] 37 378 [1000] 645 47 68 747 [1000] 870 [2000] 87268 475 [1000] 503 7 29 600 63 755 892 988 88126 191 [1000] 229 453 517 89034 181 344 [5000] 427 681 848 [5000] 985 90307 48 411 517 737 [1000] 832 66 918 45 [5000] 66 91031 32 246 583 [2000] 97 664 80 939 [1000] 92029 36 [1000] 311 549 670 97 [2000] 838 972

93151 304 437 650 [2000] 846 [5000] 69 931 941176 278 305 575 97 657 9509 25 [1000] 135 [1000] 43 [1000] 79 280 92 315 [2000] 96 537 [2000] 882 9609 30 [2000] 66 779 824 [2000] 929 97012 50 148 [2000] 266 71 627 [1000] 882 9802 235 [2000] 394 [1000] 403 827 [2000] 912 [1000] 99162 300 66 526 641 [2000] 748 808 [2000] 932

100066 157 [2000] 705 34 [1000] 101150 [10000] 325 43 458 624 712 57 802 960 [2000] 90 [1000] 102253 306 9 [1000] 19 27 [1000] 444 [2000] 574 819 [1000] 78 79 [2000] 103050 65 99 165 575 [5000] 642 [1000] 765 839 [1000] 54 104214 [10000] 331 [1000] 488 908 105106 [2000] 64 381 630 [2000] 722 71 968 85 106001 245 98 [2000] 335 [1000] 637 708 802 107228 [1000] 342 79 447 89 576 108025 45 131 54 291 441 547 56 666 705 813 109002 407 510 777 890 986 100006 157 [2000] 705 34 [1000] 101150 [10000] 325 43 458 624 712 57 802

960 [2000] 90 [1000] 102253 306 9 [1000] 19 27 [1000] 444 [2000] 574 819 [1000] 78 79 [2000] 103050 65 99 165 575 [5000] 642 [1000] 765 839 [1000] 54 104214 [10000] 331 [1000] 488 908 105106 [2000] 64 381 630 [2000] 722 71 968 85 106001 245 98 [2000] 335 [1000] 637 708 802 107228 [1000] 342 79 447 89 576 108025 45 131 54 291 441 547 56 666 705 813 109002 407 510 777 890 986 100006 157 [2000] 705 34 [1000] 101150 [10000] 325 43 458 624 712 57 802

110088 193 [1000] 485 780 [2000] 813 111225 45 358 [10000] 506 14 [2000] 111201 216 153 333 [2000] 468 80 113101 [25000] 40 551 620 93 793 897 114058 301 22 [10000] 30 85 415 90 763 [1000] 115193 273 409 628 36 837 116155 475 615 [1000] 895 [1000] 904 117410 609 30 753 84 883 951 118073 318 403 518 68 769 83 [1000] 972 86 1120144 406 10 [2000] 724 [1000] 50 [2000] 936 1120059 158 239 [2000] 317 628 [1000] 44 [1000] 800 965 [2000] 73 121177 [1000] 604 [2000] 808 80 [1000] 947 122216 [1000] 56 317 546 [5000] 694 836 123357 431 56 [2000] 64 508 [1000] 62 701 66 908 124212 79 89 487 510 18 684 [2000] 707 [1000] 9 125313 46 [1000] 82 453 642 61 938 126181 225 98 [1000] 233 441 73 [1000] 96 60 70 [10000] 78 812 55 996 127050 58 101 [1000] 231 [1000] 302 30 426 562 638 908 71 128079 375 [1000] 559 80 94 636 129213 96 454 757

130383 433 [1000] 772 131091 217 302 89 542 647 818 924 132292 611 63 [1000] 71 76 [2000] 133036 49 50 175 238 370 [20000] 480 739 [2000] 134026 63 [1000] 237 421 [1000] 655 921 63 135194 [1000] 239 390 [2000] 439 728 136045 660 [5000] 829 79 974 [1000] 137025 73 321 441 717 48 [1000] 90 91 972 86 138068 100 211 61 [1000] 303 [5000] 32 509 55 [1000] 833 987 139117 47 414 41 516 730 887

140089 235 [1000] 57 488 [2000] 664 89 [1000] 834 [2000] 47 94 904 141258 362 437 59 707 52 931 142057 268 316 466 734 71 143183 302 52 439 643 866 78 144088 223 37 [1000] 342 520 620 [2000] 755 [2000] 868 945 98 145111 406 56 715 937 146016 32 201 538 504 812 31 147064 [1000] 174 202 30 57 596 617 [1000] 702 [10000] 26 [1000] 37 [1000] 63 148108 59 79 411 [1000] 66 568 [1000] 637 939 49 [2000] 706 [2000] 149241 326 33 [10000] 705 8 [1000] 28 901 3 179 988

150017 284 [1000] 357 [1000] 719 991 [2000] 151109 261 961 [1000] 152061 [2000] 93 176 280 323 [1000] 406 [2000] 779 831 [1000] 940 153246 69 78 485 526 747 [5000] 154112 55 [1000] 98 990 [1000] 155221 25 [1000] 580 [1000] 646 [646 [5000] 733 58 [2000] 930 930 [1000] 156203 23 32 35 50 465 662 786 866 157359 92 48 [1000] 551 698 833 158001 276 531 [1000] 627 94 [1000] 921 [1000] 39 46 159120 [2000] 28 358 63

160085 320 463 515 95 620 35 731 [5000] 802 917 161124 350 [2000] 406 716 810 162161 340 44 739 82 56 959 163105 53 [1000] 209 578 651 742 866 164108 396 420 [2000] 74 [1000] 537 40 82 602 3 [5000] 24 165203 [1000] 333 598 [1000] 898 166143 202 [2000] 441 65 644 167171 228 617 [2000] 54 [1000] 776 885 [5000] 168287 432 593 646 [1000] 149211 288 322 [2000] 473 [25000] 526 724 32 964 170741 93 [1000] 252 [2000] 98 [1000] 507 656 [2000] 838 943 [3000] 61 171266 [1000] 453 716 [2000] 949 [3000] 772 301 51 92 451 87 510 [2000] 68 [2000] 873 81 [1000] 173158 [2000] 246 [1000] 47 86 860 1174156 67 622 77 [2000] 84 938 175327 532 36 [1000] 698 [2000] 914 64 176042 130 211 17 [1000] 431 760 893 980 [5000] 177013 [1000] 46 214 586 688 847 960 60 [1000] 82 [1000] 178059 86 143 274 322 [2000] 473 [25000] 526 724 32 964 179272 [1000] 63 [1000] 783 818 [1000] 47 [1000] 58 [1000] 947 [1000]

180033 257 364 [1000] 529 [2000] 608 971 90 98 [1000] 181027 [2000] 264 [1000] 507 656 [2000] 838 943 [3000] 61 180031 [2000] 361 572 712 [2000] 27 [1000] 898 964 182128 303 [1000] 32 [1000] 402 68 670 772 [2000] 183018 30 316 37 66 584 184148 218 338 [2000] 709 [1000] 77 88 810 915 185114 87 93 371 469 588 676 1823 827 186334 187125 75 243 51 365 [1000] 519 [2000] 188427 515 603 55 [3000] 99 760 999 189013 40 216 764 883 461 [1000]

190275 94 431 [1000] 511 52 611 929 191 143 537 48 [2000] 604 87 813 [1000] 24 [1000] 97 99 192569 [2000] 762 193128 [2000] 83 274 324 [1000] 407 1000 88 851 194061 158 257 442 70 533 [1000] 45 634 847 105068 165 1000 376 [1000] 445 46 68 [1000] 704 812 196015 81 208 18 43 70 372 [1000] 405 453 623 752 883 [2000] 197060 179 86 251 [3000] 624 [1000] 808 [25000] 50 93 900 63 198341 [5000] 451 524 92 563 [3000] 80 749 803 [1000] 16 961 [1000] 199024 66 69 618 833 41